



**VOX**

**Pol**

# **WIE EXTREM IST DIE RECHTE IN EUROPA?**

**UNTERSUCHUNG VON ÜBERSCHNEIDUNGEN  
IN DER DEUTSCHEN RECHTSSAUSSENZENE  
AUF TWITTER**

Reem Ahmed / Daniela Pisiou



# **WIE EXTREM IST DIE RECHTE IN EUROPA?**

**UNTERSUCHUNG VON ÜBERSCHNEIDUNGEN  
IN DER DEUTSCHEN RECHTSAUSSENSZENE  
AUF TWITTER**

## Über die Autoren

Reem Ahmed ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg (IFSH) und arbeitet im Rahmen von VOX-Pol. Sie ist außerdem Doktorandin an der Albrecht Mendelssohn Bartholdy Graduate School of Law (AMBSL) der Universität Hamburg. In ihrem interdisziplinären Dissertationsprojekt analysiert sie staatliche Maßnahmen gegen Online-Extremismus in Großbritannien, Deutschland und der EU und wird durch ein Stipendium der AMBSL finanziert. Sie hat zuvor im Bereich Radikalisierung und Online-Extremismus veröffentlicht, wobei sie sich besonders auf die rechtsextremen und gewalttätigen Dschihadisten konzentriert hat. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in Politikwissenschaft von der University of Leeds und einen MA in Internationaler Sicherheit von der University of Groningen.

Dr. Daniela Pisoiu ist Senior Researcher am Österreichischen Institut für Internationale Politik (OIIP), Wien und Mitglied von VOX-Pol. Sie promovierte an der University of St Andrews, Centre for the Study of Terrorism and Political Violence und hat Feldforschung zum Thema Radikalisierung in Österreich, Deutschland und Frankreich sowie anderen europäischen Ländern durchgeführt. Sie ist die Autorin von *Theories of Terrorism: An Introduction* (Routledge, 2017), *Islamist Radicalisation in Europe: An Occupational Change Process* (Routledge, 2011) und Herausgeberin von *Arguing Counterterrorism: New Perspectives* (Routledge, 2014). Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Terrorismus, Radikalisierung, Extremismus, vergleichende regionale Sicherheit, amerikanische und europäische Außen- und Sicherheitspolitik.

## Danksagungen

Die Autoren danken unseren VOX-Pol-Kollegen von der Dublin City University, dem University College Dublin und der University of Amsterdam, die die Daten der quantitativen Analyse gesammelt haben. Wir möchten uns auch bei VOX-Pol Fellow, Dr. Matti Pohjonen, bedanken, insbesondere für die Zusammenarbeit mit uns, um die Daten des Twitter-Accounts zu durchsuchen. Abschließend möchten wir den anonymen Gutachtern für ihre sehr konstruktiven Kommentare und Vorschläge zum ersten Entwurf dieses Berichts danken.

VOX-Pol dankt DCU Language Services, Emma van Heeswijk, und David McMullin für ihre Arbeit bei der Übersetzung des Berichts.

ISBN: 978-1-911669-08-1

© VOX-Pol Network of Excellence, 2020

Dieses Material wird unter Angabe der Quelle für den persönlichen und nicht gewerblichen Gebrauch kostenlos angeboten. Für kommerzielle oder andere Zwecke bedarf es der vorherigen schriftlichen Zustimmung von VOX-Pol. In keinem Fall darf dieses Material verändert, verkauft oder vermietet werden.

Wie alle anderen VOX-Pol-Publikationen kann auch dieser Bericht kostenlos von der VOX-Pol-Website heruntergeladen werden [www.voxpol.eu](http://www.voxpol.eu)

## VORWORT ZUR DEUTSCHEN ÜBERSETZUNG

Dieser Bericht wurde im November 2019 ursprünglich auf Englisch veröffentlicht. Es ist von besonderer Bedeutung, zunächst die in dieser Publikation verwendete Terminologie bezüglich der Rechtsaußenszene und der verschiedenen Klassifikationen innerhalb derselben zu klären. Während es in der deutschsprachigen Literatur zur extremen Rechten Versuche gegeben hat, verschiedene Nuancen innerhalb dieser Szene abzugrenzen, haben wir festgestellt, dass „rechtsradikal“ und „rechtsextrem“ in der einschlägigen deutschsprachigen Literatur häufig austauschbar verwendet werden. Daher hielten wir es für wichtig, zu erörtern, wie wir diese Begriffe verstehen und definieren, um unsere Argumentation besser vermitteln zu können.

In der englischen Fassung des Textes bezeichnen wir das gesamte rechte Spektrum, von radikalen Populisten, der neuen Rechten beziehungsweise der extremen Rechten, als Gruppierungen unter dem Dach der „far right“. Das sind Parteien und Gruppen, die weiter rechts stehen als die „Mainstream-Rechte“. Um die Konsistenz zwischen der Originalversion und der Übersetzung sicherzustellen, haben wir für die deutsche Übersetzung den Begriff „Rechstaußen“ gewählt, um dieses breite Spektrum zu bezeichnen.

Dies steht im Einklang mit der angloamerikanischen Literatur zur Rechtsaußenszene, in der zwischen den Begriffen „Rechtsextremismus“ und „Rechtsradikalismus“ unterschieden wird. Ersterer beschreibt Gruppierungen, die die Demokratie ablehnen, faschistische Verbindungen haben und offen Rassismus zeigen. Letzterer beschreibt dagegen Gruppen, die die Demokratie im Grundsatz akzeptieren, sich noch im Rahmen der verfassungsrechtlichen Ordnung bewegen und zugleich (weit)rechts der Mitte des politischen Spektrums stehen. Für die Zwecke dieser Arbeit haben wir die Rechtsaußenszene in drei verschiedene, sich jedoch überschneidende Kategorien unterteilt: Die extreme Rechte, die populistische radikale Rechte und die Neue Rechte. Diese Kategorien werden im Kapitel „Die zeitgenössische Rechtsaußenszene und ihre aktuellen Manifestationen“ ausführlich erläutert.

Ferner sind einige englischsprachige Begriffe unverändert geblieben, da diese Begriffe auch in anderen deutschsprachigen Texten vorkommen, insbesondere bei der Bezugnahme auf die „Framing-Analyse“.

# **INHALTSVERZEICHNIS**

ZUSAMMENFASSUNG	8
EINFÜHRUNG	15
DIE ZEITGENÖSSISCHE RECHTSAUSSENSZENE UND IHRE AKTUELLEN MANIFESTATIONEN	22
DIE ZEITGENÖSSISCHE RECHTSAUSSENSZENE IN DEUTSCHLAND: DIE AN, AFD UND IBD	30
DIE RECHTSAUSSENSZENE - FRÜHERE STUDIEN	38
„FRAME-ANALYSE“ UND NEUE „MASTER-FRAMES“	46
DIE QUANTITATIVE ANALYSE	52
DIE QUALITATIVE ANALYSE	60
SCHLUSSFOLGERUNG	82

# ABKÜRZUNGEN

<i>AfD</i>	Alternative für Deutschland
<i>AN</i>	Autonome Nationalisten
<i>BfV</i>	Bundesamt für Verfassungsschutz
<i>BNP</i>	British National Party (Britische Nationalepartei)
<i>CDU</i>	Christlich Demokratische Union Deutschlands
<i>CSU</i>	Christlich-Soziale Union in Bayern
<i>DDW</i>	Der Dritte Weg
<i>EDL</i>	English Defence League (Englische Verteidigungsliga)
<i>FDP</i>	Freie Demokratische Partei
<i>FN</i>	Front National (Nationale Front)
<i>FPÖ</i>	Freiheitliche Partei Österreichs
<i>GRECE</i>	Groupement de recherche et d'études pour la civilisation européenne (Forschungs- und Studiengruppe für die europäische Zivilisation)
<i>IBD</i>	Identitäre Bewegung Deutschland
<i>JA</i>	Junge Alternative
<i>KKK</i>	Ku-Klux-Klan
<i>NetzDG</i>	Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken
<i>NPD</i>	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
<i>Pegida</i>	Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes
<i>REP</i>	Die Republikaner
<i>RN</i>	Rassemblement National (Nationale Sammlungsbewegung)
<i>RT</i>	Russia Today
<i>SNA</i>	Social Network Analysis
<i>SPD</i>	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
<i>SPÖ</i>	Sozialdemokratische Partei Österreichs
<i>UKIP</i>	United Kingdom Independence Party (Partei für die Unabhängigkeit des Vereinigten Königreichs)



**ZUSAMMENFASSUNG**



GEWALTÄTIGER RECHTSEXTREMISMUS ist eine wachsende Bedrohung für die westlichen liberalen Demokratien. Gleichzeitig gelingt es radikalen rechtspopulistischen Parteien und Persönlichkeiten in ganz Europa, durch eine stärkere Vertretung in den nationalen Parlamenten Wahlerfolge für sich zu verbuchen. Diese Erfolge wurden vor dem Hintergrund von Anti-Flüchtlingsstimmung, Sparpolitik und Ernüchterung über das europäische Projekt erzielt, wobei Populisten auf der linken und rechten Seite versprechen, eine Alternative zu liefern, und dabei effektive Slogans verwenden.

Normalerweise unterscheiden wir zwischen den Begriffen *Rechtsextremismus* und *Rechtsradikalismus*. Ersterer beschreibt Gruppierungen, die die Demokratie ablehnen, faschistische Verbindungen haben und offen Rassismus zeigen. Letzterer beschreibt andererseits Gruppen, die die Demokratie im Grundsatz akzeptieren und bieten gleichzeitig eine „sanierte“ Version der rechtsextremen: Nämlich die Annahme eines neuen „Master-Frame“, der die Kultur und nicht die Rasse in den Vordergrund stellt. Jüngste Analysen der Rechtsaußenszene haben jedoch auf soziale und diskursive Überschneidungen zwischen den „extremen“ und „radikalen“ rechten Parteien und Gruppen hingewiesen. Die hierin berichteten Ergebnisse stellen diese traditionelle Trennung innerhalb des Rechtsaußenspektrums in Frage und haben möglicherweise tiefere theoretische und methodische Implikationen für die Art und Weise, wie wir die Rechtsaußenszene analysieren. Das Internet fügt dieser Bedrohung eine weitere Dimension hinzu, da der Rechtsaußen-Diskurs in Social-Media- und Messaging-Anwendungen immer sichtbarer wird, wodurch potenziell mehr Menschen für die Sache gewonnen werden können, sowie bestimmte, in der Szene herausragende Formulierungen popularisiert und legitimiert werden.

Die vorhandene Literatur hat sich speziell mit dem Online-Bereich und insbesondere mit sozialen Medien beschäftigt, und diese Wissenschaftler haben interessante Ergebnisse darüber kommuniziert, wie sich die sozialen Netzwerke und Diskurse überschneiden, z.B. die Identifizierung des gleichzeitigen Vorkommens bestimmter Hashtags oder die Analyse von Retweets und transnationaler Kooperation.

Ziel dieser Arbeit ist es, die Überschneidungen in der Rechtsaußenszene auf Twitter zu ermitteln und insbesondere festzustellen, inwieweit verschiedene Gruppen in der Szene tatsächlich auf die gleiche Weise über dieselben Themen sprechen, trotz offensichtlicher Unterschiede im Tonfall und den zugrunde liegenden Ideologien. Wir verwenden einen Mischmethodenansatz: Zunächst wollen wir einen oberflächlichen Einblick in

die *extrem* rechte Szene auf Twitter in ganz Europa gewinnen, und dann führen wir bei drei ausgewählten Gruppen in Deutschland eine detaillierte Frame-Analyse aus, um die impliziten und expliziten Überschneidungen zwischen ihnen zu bestimmen und so die quantitativen Angaben zu ergänzen, damit die Bedeutung detailliert analysiert werden kann.

# WICHTIGE ERGEBNISSE

## DIE QUANTITATIVE STUDIE

- Insgesamt 381.912 Tweets wurden über die Twitter-API (Programmierschnittstelle) von 175 EU-weiten Accounts gesammelt, die als *rechtsextremistisch* identifiziert wurden (insbesondere Accounts mit offen neo-nazistischen und White Supremacist Themen). Die Tweets wurden Ende September 2016 erfasst, und die Stichprobe umfasst Tweets vom 1. September 2015 bis 30. September 2016.
- Um mögliche Überschneidungen zu untersuchen, haben wir die häufigsten Hashtags, das gleichzeitige Vorkommen von Hashtags sowie URLs untersucht. Zudem haben wir die Sperrung von Accounts untersucht.
- #whitegenocide („weißer Genozid“) war der am häufigsten verwendeten Hashtag (5.300), gefolgt von #afd (2561) und #merkel (1781). #islam und #isis wurden ebenfalls weit verbreitet, ebenso wie #eu - überwiegend in negativem Kontext. Außerdem waren #trump, #maga („Make America Great Again“) und die US-Wahl im Allgemeinen übliche Themen im Datensatz.
- #whitegenocide kam nicht nur zusammen mit anderen Hashtags zum Thema der White Supremacy vor, sondern wurde auch bei populistischeren Themen wie #trump, #ukip und #brexit verwendet.
- Die Hashtag-Anzahl und das gleichzeitige Vorkommen zeigen die Taktik des Trollings und „Hashtag-Pairing“ sowie die Tatsache, dass diejenigen innerhalb der Stichprobe radikale rechtspopulistische Parteien, Themen und Politiker unterstützten. Es gab auch Hinweise auf eine transnationale Zusammenarbeit, insbesondere mit den USA, die den Einfluss der in den USA ansässigen extremen Rechten auf die Entwicklung der Erzählungen in Europa unterstreichen.
- Die Mehrheit der URLs innerhalb des Datensatzes ist mit anderen Twitter-Seiten und Tweets verknüpft. Es gab auch eine hohe Anzahl von Out-Links auf YouTube- und Facebook-Seiten. Mainstream rechtsgerichtete und rechtsextreme Nachrichtenseiten, wie z.B *Mail Online*, *Die Welt*, *Daily Express*, *Breitbart*, *RT*, und *Sputnik News* wurden ebenfalls regelmäßig mit „fundierten“ Belegen in Tweets verknüpft - vor allem im Zusammenhang mit Flüchtlingen und Einwanderern.

- Was die Sperrungen betrifft, so wurden 37,7% der Accounts entweder gesperrt oder existieren nicht mehr, seit die Daten im September 2016 erhoben wurden. Auch die Häufigkeit von Sperrungen englischsprachiger Accounts war häufiger, was darauf hindeutet, dass der Schwerpunkt stärker auf der Moderation englischsprachiger Inhalte lag.

## DIE QUALITATIVE STUDIE

- Hier haben wir die Überschneidungen innerhalb der textlichen und visuellen Diskurse auf Twitter von drei Rechtsaußen-Bewegungen und -Parteien in Deutschland näher untersucht, die jeweils als *extrem*, *Neue Rechte*, und *radikal rechtspopulistisch* bezeichnet werden: Die Autonomen Nationalisten (AN), die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD) und die Alternative für Deutschland (AfD). Die Daten beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. August bis 30. Oktober 2018 (insgesamt 394 Tweets).
- Unsere Ergebnisse zeigen, dass sich die drei Diskurse annähern, da die Gruppen im Wesentlichen das gleiche Problem („diagnostic frame“), ähnliche Lösungen („prognostic frame“) sowie Visuals, Slogans und fesselnde Bilder artikulieren, um potenzielle Unterstützer zum Handeln zu motivieren („motivational frame“). In diesem Sinne schaffen alle drei Gruppen eine scheinbar logische und konsistente (konspirative) Geschichte darüber, wie die linke und globale „Elite“ Deutschland durch Migration „zerstören“ will. Die Themen sind apokalyptisch umrahmt und verwenden in der Regel Geschichten und Tropen statt Schilderungen oder komplexe Frames.
- Um den Eindruck der *Glaubwürdigkeit* zu erwecken, verwenden diese Gruppen (verzerrte) Statistiken, referenzieren Wissenschaftler/innen und Nachrichtenmedien innerhalb ihrer Szene und veröffentlichen ständig Geschichten über Migrantenkriminalität, um das Gefühl zu schaffen, dass ein solches Verbrechen ein alltägliches Ereignis ist. Letztere Taktik wird insbesondere von der AfD genutzt.
- Um die *Salienz* ihrer Botschaften sicherzustellen, manipulieren diese Gruppen die „Flüchtlingskrise“ und verbinden dieses Thema mit anderen wahrgenommenen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Missständen wie Kriminalität und der Verteilung öffentlicher Mittel. Alle drei Gruppen fördern auch nostalgische Konzeptualisierungen von „traditionellen“ Familien- und Geschlechterrollen, die Rolle der Hausfrauen und die

Förderung hoher Geburtenraten in deutschen Familien - mit dem Schwerpunkt auf Ideen und Konzepten im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus. Die AN und die IBD gedenken des Zweiten Weltkriegs bzw. der Schlacht um Wien.

- Die Themen sind in den drei Gruppen nahezu gleich, aber in Bezug auf Design und Marketing liegt die AfD deutlich vorn. Die IBD spielt geschickt eine Rolle in der Mitte, indem sie es wagt, mehr zu sagen, aber die meisten ihrer Aussagen sarkastisch und/oder fragend formuliert und so erfolgreich die Linie der Illegalität umgeht.
- Die AfD und die IBD haben einen ähnlichen Einfluss auf Twitter, wobei die AfD etwas besser abschneidet. Es überrascht nicht, dass der Einfluss der AN auf Twitter als Randgruppe eher marginal ist. Inhaltlich scheinen die IBD und die AN eine jüngere Zielgruppe anzusprechen, während die AfD versucht, einen breiteren Querschnitt der Gesellschaft anzusprechen, insbesondere unzufriedene Mitte-Rechts-Wähler.

Die quantitativen und qualitativen Analysen zeigten ähnliche Themen; jedoch waren in der ersten, aber nicht in der zweiten Analyse explizite Hinweise auf White Supremacy und Antisemitismus zu erkennen. Beide Analysen waren in Bezug auf ihren „*prognostic framing*“ ähnlich: Insbesondere die Behauptung, dass die Europäer einer unmittelbaren Bedrohung durch Migration ausgesetzt seien. Die quantitative Twitter-Analyse umrahmte dies durch das Konzept des „weißen Genozids“, während die AN, AfD und IBD dies als den Tod des deutschen Volkes, den Untergang Deutschlands bzw. einen „großen Austausch“ betrachteten. Auch die „Schuldigen“ waren die gleichen: Ausländer, Flüchtlinge, Massenmigration, die linke, der Islam, Bundeskanzlerin Merkel und die „Elite“ usw. Die Accounts innerhalb der quantitativen Stichprobe gingen darüber hinaus, jedoch wurden dort auch Juden und Nichtweiße beschuldigt.

Zeitgenössische Analysen der Neuen Rechten und der radikalen populistischen Rechten legen großen Wert auf den Austausch von *Rasse* durch *Kultur* und wie dies den Diskurs mit dem Mainstream kompatibel machte. Wir bestreiten dies nicht, aber die Angaben aus beiden Analysen zeigen, dass damit ein wichtiges Teil des Rätsels fehlt, nämlich die oben genannte Formulierung des „Problems“ und seiner „Täter“, die alles andere als neu sind. Die radikale populistische Rechte und die Neue Rechte liefern diese Botschaften in einer Weise, die seriöser und glaubwürdiger erscheint, und fügen so den gleichen Mythen und Erzählungen, die von der extremen Rechten verwendet werden, eine wahrgenommene Legitimität hinzu. Diese Untersuchung gibt zudem genügend Anlass, das Thema einer „Überschneidung“ zwischen der radikalen populistischen Rechten, der Neuen Rechten und der extremen Rechten zu überdenken.

# EMPFEHLUNGEN FÜR WEITERE FORSCHUNG

- Dieser Bericht konzentriert sich auf Twitter; das Wachstum der Rechtsaußen im Internet deutet jedoch darauf hin, dass es viel Potenzial gibt, alternative Formen von sozialen Medien, Forumnachrichten und bildbasierten Websites wie z.B. Gab, 4Chan, 8Chan und Reddit zu untersuchen. Es gibt ein weit verbreitetes virtuelles Verbundsystem der rechtsextremen Online-Tätigkeit, und Twitter ist nur ein Einstiegspunkt in andere Plattformen und weitere Untergrundinhalte.
- Unser flüchtiger Einblick in die Sperrung von Konten deutet darauf hin, dass es der extremen Rechten relativ gut gelungen ist, Inhaltsentfernungen auf Twitter zu entgehen. Da englischsprachige Inhalte im Vergleich zu anderen Sprachen die höchste Sperrungsrate aufweisen, wäre es zudem interessant, dies weiter zu untersuchen.



**EINFÜHRUNG**

DER BEGRIFF „Rechtsaußen“ dient nicht der Beschreibung einer homogenen Gruppe; die Rechtsaußenszene ist am besten als Spektrum oder Kontinuum zu verstehen, das sich über verschiedene Grade von Extremismus und Aktivismus erstreckt, von rassistischer Überlegenheit bis hin zu kultureller Ausgrenzung. Allerdings deuten in Europa anekdotische Belege darauf hin, dass es von den extremeren Neonazis und White Supremacists (Vorherrschaft der weißen „Rasse“) bis hin zu den Ausländerfeinden und Anti-Islam-Populisten sowie der Neuen Rechten viele Überschneidungen auf verschiedenen Ebenen gibt: Menschen, Institutionen und Diskurse. Viele terroristische Gruppen zeigen entweder Überschneidungen bei der Mitgliedschaft oder andere Arten von Verbindungen zur Rechtsaußenszene. So waren beispielsweise einige Mitglieder der Bamberger Gruppe in Deutschland, die angeblich Aktionen gegen Flüchtlingszentren und Politiker geplant haben, auch Mitglieder der Partei „Die Rechte“ (Bundesministerium des Innern 2016: 48). Eine weitere Überschneidung ist im Kontext der Debatte über den „Extremismus der Mitte“ zu erkennen. Wie bei anderen Formen des Extremismus kommen gewalttätige Akteure in der rechten Szene nicht unbedingt aus benachteiligten oder marginalisierten Teilen der Gesellschaft – wie einige vielleicht annehmen, dass dies bei Neonazis der Fall ist – und viele der Führungspersonen sind eher gebildet. Diejenigen, die Gewalttaten verüben, sind oft überzeugt, dass sie dies im Namen des Volkes tun. Schließlich besteht im Hinblick auf den Diskurs eine offensichtliche Überschneidung zwischen den Ideen, die von als „terroristisch“ geltenden Organisation und als „extremistisch“ oder „populistisch“ geltenden Gruppen oder Bewegungen verbreitet werden. Zum Beispiel nutzen sie beide das Thema Migration und verteufeln vor allem Ausländer und Asylbewerber.

Während die populistischen rechtsradikalen Parteien erfolgreich an ihrem Image und ihrer Botschaft gearbeitet haben, um sich - zumindest offiziell - von jeder Form von Neonazismus oder Faschismus zu distanzieren, sorgt ab und zu ein Parteimitglied für Kontroversen. So argumentierte Björn Höcke – Landessprecher und Fraktionsvorsitzender der Alternative für Deutschland (AfD) Thüringen – im Jahr 2017, dass Deutschland aufhören sollte, für NS-Verbrechen zu büßen, und bezeichnete das Holocaust-Mahnmal in Berlin als „Denkmal der Schande“ (Oltermann 2017). Die Mitglieder der AfD standen vor dem Dilemma, Höcke öffentlich zu verurteilen oder seine Kommentare herunterzuspielen und die Linke der Überreaktion zu beschuldigen. In den meisten Fällen haben es solche Parteien geschafft, eine gewisse Legitimität zu bewahren. Einige rechtspopulistische Parteien, die sich vom Antisemitismus und Neonazismus distanzieren, behaupten sogar, eine „jüdisch-christliche“ Allianz zu schützen, die von muslimischen Einwanderern bedroht wird (Polakow-Suransky 2016). Radikale Rechtspopulisten haben zudem versucht, die Trennlinien eher kulturell als rassistisch zu ziehen und behaupten, dass die westliche Kultur durch die zunehmende so genannte „Islamisierung“, die in



ganz Europa stattfindet, bedroht ist (Pisoiu und Ahmed 2016).

Diese Entwicklung muss genauer untersucht werden. Was bedeutet das? Ist dies eine völlig andere Denkweise, oder ist es immer noch die gleiche rassistische Logik, sorgfältig neu verpackt? Was dies ebenfalls besagt, ist, dass es den rechtspopulistischen Parteien gelungen ist, extremere Parteien wie die British National Party (Britische Nationalepartei – BNP) und die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) in den Schatten zu stellen. Die BNP ist im Vereinigten Königreich kaum mehr existent, wobei ihre ehemaligen Wähler am ehesten von der United Kingdom Independence Party (Partei für die Unabhängigkeit des Vereinigten Königreichs – UKIP) aufgenommen wurden. Allerdings wurde die jüngste Verschiebung der UKIP weiter in Richtung der extremen Rechten unter Führung von Gerard Batten – dem Chef der UKIP von April 2018 bis Juli 2019 – noch ausgeprägter und hat sich seitdem wohl vom „radikalen“ zum „extremen“ Bereich entwickelt. Batten ist bekannt für seine islamfeindlichen Kommentare<sup>1</sup> und ernannte den Gründer und ehemaligen Vorsitzenden der English Defence League (Englische Verteidigungsliga – EDL), Stephen Yaxley-Lennon (aka Tommy Robinson), zum Berater. Drei weitere Social-Media- Aktivisten, die mit den „Alt Lite“<sup>2</sup> in Verbindung stehen – Paul Joseph Watson, Mark Meechan und Carl Benjamin – wurden 2018 ebenfalls in die UKIP aufgenommen (HOPE not hate 2019: 56–7). Im deutschen Kontext wies das Bundesverfassungsgericht im Januar 2017 Berufungen der Bundesversammlung auf ein Verbot der NPD mit der Begründung zurück, dass die Partei zwar die demokratische Ordnung missachte, aber keine erhebliche Bedrohung für die Demokratie darstelle, da es unwahrscheinlich sei, dass es der NPD jemals gelingen werde, ihr Ziel über die parlamentarische Ebene hinaus zu erreichen (Bundesverfassungsgericht 2017, 2 BvB 1/13, § 844, 845, 910). Implizit ist mit dieser Entscheidung die Tatsache verbunden, dass die NPD in den letzten Jahren viel Unterstützung verloren hat - vor allem gegenüber der AfD (*The Guardian* 2017).

Die aufkeimende Terrorismusliteratur hat in den letzten Jahren auch die Rolle des Internets und seine Auswirkungen auf Kommunikations-, Propaganda- und individuelle Radikalisierungsprozesse einbezogen (siehe z.B. Alarid 2016; Gill et al. 2015; Morris 2016; Torok 2013; von Behr et al. 2013). Die extreme Rechte ist online gewachsen, und es besteht Potenzial für

<sup>1</sup> Siehe zum Beispiel [www.theguardian.com/politics/2018/feb/18/ukip-gerard-batten-islam-muslims-quran](http://www.theguardian.com/politics/2018/feb/18/ukip-gerard-batten-islam-muslims-quran).

<sup>2</sup> Die „Alt-Lite“ (auch „Alt-Light“) ist eine von mehreren fragmentierten Gruppierungen, die unter dem gemeinsamen Dach der „Alt-Right“ [siehe Fußnote 3] agieren. Laut der Amadeu Antonio Stiftung: „Alt-Light-Repräsentant\_innen argumentieren eher kulturalistisch und agitieren vor allem gegen den Islam. Auch finden sich vereinzelt rechte Homosexuelle und Feminist\_innen unter ihnen, was die Heterogenität und Widersprüchlichkeit andeutet.“. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.belltower.news/was-ist-die-alt-right-kompakt-erklart-48526](http://www.belltower.news/was-ist-die-alt-right-kompakt-erklart-48526)

umfangreiche Forschung. Insbesondere seit 2010 haben wir eine Zunahme der Präsenz und Aktivität von rechtsextremen Gruppen auf Twitter und Facebook im Gegensatz zu kennwortgeschützten Foren und speziellen Websites. Die extreme Rechte und die Alt-Right<sup>3</sup> nutzen auch alternative Formen von sozialen Medien, Message-Boards und bildbasierten Foren wie Gab,<sup>4</sup> 4Chan, 8Chan und Reddit. In einer Studie von Berger (2016:3), die die weißen Nationalisten und den Islamischen Staat (IS) auf Twitter vergleicht, wurde festgestellt, dass die Anhänger der in den USA ansässigen weißen Nationalisten seit 2012 um mehr als 600% gewachsen waren. In dem *VOX-Pol Year in Review* Bericht für 2018, Conway (2019: 11) heißt es, dass „die Online-Szene der europäischen extremen Rechten vielfältig und schnelllebig ist, aber 2018 sehr stark war und sich vergrößerte“. Es ist jedoch schwierig, das Volumen und die Häufigkeit der Inhalte genau zu messen, da sich verschiedene Gruppen überschneiden und es oft sehr schwierig ist, zwischen dem extremeren neonazistischen/ White Supremacist Material und Anti-Islam-/Ausländerfeinde-Inhalten zu unterscheiden (ebd.: 11-12). Es ist daher eine Herausforderung, die Online-Aktivität der extremen Rechten zu messen, da die Rechtsaußenszene alles andere als homogen ist und es verschiedene Ebenen des (extremistischen) Diskurses gibt. Was wir jedoch wissen, ist, dass das Internet eine besonders wichtige Rolle bei den Bemühungen der Rechten um die Mobilisierung junger Menschen gespielt hat. Soziale Medien bieten eine Reihe von Möglichkeiten zur Optimierung von Propaganda: Einzelpersonen können direkt mit den Sprechern interagieren (durch Kommentare, Nachrichten usw.); audiovisuelle Medien können effektiver genutzt werden; und die Verbreitung nimmt exponentiell zu. So veröffentlichte der Täter am 15. März 2019 an zwei Moscheen in Christchurch, Neuseeland, sein sogenanntes „Manifest“ auf seinem Social-Media-Account und livestreamte das Attentat, während Facebook und YouTube darum kämpften, das Video herunterzuladen, bevor es geteilt und

<sup>3</sup> Der Begriff „Alt-Right“ wurde 2008 vom White-Supremacy-Aktivist Richard Spencer geprägt. Amadeu Antonio Stiftung definiert die „Alt-Right“ wie folgt: „Alt-Right steht für „Alternative Right“ [...] und ist eine Sammlungsbewegung von Rechtsextremen in den USA, die für eine Modernisierung der Ausdrucksformen steht (etwa „Meme Wars“ in Sozialen Netzwerken). Inhaltlich bleibt es bei Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus, „White Supremacy“ [...] Große mediale Aufmerksamkeit erhielt die Alt-Right-Bewegung während der Präsidentschaftswahl in den USA 2016. Sie steht mit der „Identitären Bewegung“ in Europa in Wesensverwandschaft und Kontakt.“. Verfügbar unter: [www.belltower.news/lexikon/alt-right](http://www.belltower.news/lexikon/alt-right).

<sup>4</sup> Die Social-Networking-Site wurde 2016 von Andrew Torba als „Free Speech“-Alternative zu Twitter und Facebook gegründet. Gab geriet nach dem Attentat in der Synagoge in Pittsburgh am 27. Oktober 2018 unter starke Kritik und wurde offline genommen, da er von seinem ehemaligen Webhoster GoDaddy fallen gelassen wurde. Zum Zeitpunkt des Schreibens fand Gab einen neuen Webhoster und ging wieder online. Es wurde als „Zufluchtsort für weiße Nationalisten, Neonazis und andere Extremisten“ beschrieben. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.nytimes.com/2018/10/28/us/gab-robert-bowers-pittsburgh-synagogue-shootings.html](http://www.nytimes.com/2018/10/28/us/gab-robert-bowers-pittsburgh-synagogue-shootings.html); [www.bbc.com/news/technology-46097048](http://www.bbc.com/news/technology-46097048).

mehrfach angesehen wurde. Darüber hinaus werden soziale Medien von rechtsextremen Gruppen und Einzelpersonen genutzt, um Memes und (sub-)kulturelle Referenzen zu verbreiten, die bei jüngeren Zielgruppen ankommen, um sich vom stereotypen „älteren“ neonazistischen Bild zu lösen (Forchtner und Kølvråa 2017; Simpson 2016).

Wie im Folgenden ausgeführt wird, gibt es einige Untersuchungen zu den diskursiven Überschneidungen in der Rechtsaußenszene, und die Idee, Zusammenhänge in der Rechtsaußenszene zu erfassen, ist nicht neu. Dieser Bericht versucht jedoch, derartige Literatur zu ergänzen, indem er einen Mischmethodenansatz anwendet: zunächst, indem er einen kurzen Einblick in die rechtsextreme Szene auf Twitter in ganz Europa gibt, und dann, indem er eine detaillierte Frame-Analyse auf drei ausgewählte Gruppen und Bewegungen in Deutschland anwendet, um die impliziten und expliziten Überschneidungen zwischen ihnen festzustellen. Die jüngsten Wahlen in Europa haben den Aufstieg rechtsextremer Parteien und einen allgemeinen Rechtsruck in verschiedenen Regierungen zur Folge, da extrem und radikal populistische rechte Parteien zunehmend durch Koalitionen mit konservativen Parteien Fuß gefasst haben. Vor dem Hintergrund von Anti-Flüchtlingsstimmung, Sparpolitik und Ernüchterung über das europäische Projekt wenden sich die Menschen an Populisten auf der linken und rechten Seite, die versprechen, ihre Probleme zu lösen mit effektiven Slogans und volksnahe Politik. Polen und Ungarn zum Beispiel versuchen mit stark rechten Regierungen, in Mitteleuropa eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Nach ergebnisschwachen Wahlen wurde Italien von einer etablierten rechtsextremen Koalition zusammengehalten, und in Österreich stützte die populistische rechte Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) die Mitte-Links-orientierte Sozialdemokratische Partei Österreichs (SPÖ) als Juniorpartner bis zum 30. Mai 2019. Die Rechtsaußenparteien in Finnland, Dänemark und Frankreich waren bei den letzten Wahlen kurz davor, die Macht zu übernehmen, und eine Reihe rechtsradikaler rechtspopulistischer Parteien bilden die wichtigste Opposition in vielen europäischen Ländern.


Deutschland ist eine Ausnahme in Mitteleuropa, da die herrschende Regierung diesen Einflüssen bisher aufgrund des Formats der „Großen Koalition“ mit der Christlich Demokratischen Union (CDU)/Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU) als Mitte-Rechts-Parteien und der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) als Mitte-Links-Partei, die die Macht teilen, widerstanden hat. Darüber hinaus ist die bekanntere rechtsextreme Partei, die NPD, in eine Schiefelage geraten, während die rechtsradikale populistische AfD einige Wahlerfolge erzielt hat, wenn auch nicht bis zu dem Punkt, dass sie den Beitritt zur Regierungskoalition anstrebt, obwohl verschiedene Entrüstungsschreie von pseudoterroristischen Vorfällen mit Flüchtlingen profitieren. Es scheint, dass Deutschland der falsche Ort ist, um die Gründe für diese Verschiebung nach rechts zu erforschen, da

Deutschland sich ihr etwas zu widersetzen scheint. Gleichzeitig rechtfertigt eine Reihe weiterer Entwicklungen im überparteilichen politischen Spektrum die Notwendigkeit einer genaueren Untersuchung dieses Falles, der auch Aufschluss über die breitere Dynamik in der europäischen Rechtsaußen-Arena geben kann. Hier entdecken wir eine lebendige Rechtsaußenszene mit zahlreichen Gruppen und Aktivitäten, die an Zahl und Wirkung zugenommen haben, insbesondere die Autonomen Nationalisten (AN) und die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD). Erstere entstand durch den Versuch, die rechtsextreme Szene zu modernisieren, vor allem durch die Verwendung linker Symbole und Handlungsmöglichkeiten. Nach einigen ersten sensationellen Auftritten schien ihr Schicksal besiegelt, nicht zuletzt wegen einiger markanter Überläufer auf die linke Seite. Eine Wiederbelebung findet jedoch durch die opportune gegenseitige Befruchtung einer zunehmenden Nutzung von sozialen Medien und der Flüchtlingskrise statt. Die Identitäre Bewegung – eine Manifestation der Neuen Rechten – profitiert gleichermaßen von dieser Sachlage und macht sich durch verschiedene mehr oder weniger groteske Protestaktionen im In- und Ausland bekannt.<sup>5</sup>

Diese Trends sind wesentlich, da es in den letzten Jahren sowohl in Europa als auch in den USA einen dokumentierten Anstieg der rechten Gewalt gegeben hat (Jones 2018). Während es eine Vielzahl von Gründen für einen Anstieg der rechten Gewalt gibt, wächst unter Akademikern das Problembewusstsein, dass rechtsaußen-Ideologien und -Diskurse zunehmend in den Mainstream eindringen (siehe z.B. Miller-Idriss 2017, Marcks 2016). Solche Überschneidungen in der Szene und die Diskurse, die die Menschen im Inneren inspirieren, sollten daher nicht übersehen werden. Diese sind an sich schon wichtig, denn die radikale populistische Rechte und die (lose) mit der Neuen Rechten verbundenen Personen leugnen in der Regel vehement jegliche Assoziation mit der extremen Rechten und der White Supremacist Gewalt. Eines der auffälligsten Merkmale des radikalen Rechtspopulismus ist sein Diskurs. Mehr als politische „Aktionen“ oder andere Formen politischer Aktivität sind es Themen und Slogans, die die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen und die wohl einen größeren Einfluss auf ihre Popularität und Auswirkungen auf die Wahlen haben. Sie „wagen es, zu sagen, was alle denken“ und haben keine Angst davor, der politischen Elite eine Niederlage zu „verschaffen“ - eine Taktik, die weit verbreitet ist. Koehler (2016: 85) stellt dazu fest: „Mutige und rhetorisch gewalttätige Anti-Immigrations- und euroskeptische Plattformen rechtsradikaler Parteien könnten unter Umständen auch die Unterstützung für gewalttätigere Aktionen kleiner klandestiner Gruppen erhöhen.“

<sup>5</sup> So führte beispielsweise die Identitäre Bewegung im Sommer 2017 die Kampagne „Defend Europe“ an. Ziel war es, NGOs und Organisationen, die Migranten im Mittelmeer helfen, zu behindern, siehe: [www.hopenothate.org.uk/wp-content/uploads/2017/07/HnH-Defend-Europe-Briefing.pdf](http://www.hopenothate.org.uk/wp-content/uploads/2017/07/HnH-Defend-Europe-Briefing.pdf).

Es ist zwar derzeit schwierig, die Auswirkungen dieser außerparlamentarischen Bewegungen auf die Tagespolitik und einen möglichen Rechtsruck abzuschätzen, jedoch ist es nicht schwierig, verschiedene Akteure und ihre Diskurse über das Rechtsaußenspektrum hinweg vergleichend zu betrachten. In der quantitativen Studie haben wir Twitter-Accounts ausgewählt, die sich offen auf White Supremacist und neonazistische Themen bezogen. Für die qualitative Analyse haben wir drei Rechtsaußengruppen ausgewählt, die das derzeitige Rechtsaußenspektrum in Deutschland repräsentieren: eine rechtsextreme Gruppe, die sich der Demokratie entzieht und linke Taktiken anwendet, um ein jüngeres Publikum anzusprechen – die AN; eine Gruppierung, die neonazistische Merkmale leugnet und ihre intellektuellen Grundlagen in der Neuen Rechten Bewegung – der IBD; und einer rechtsradikalen populistischen Partei – der AfD. Diese Art von Gruppen – oder einzelne Akteure – sind in den meisten europäischen Ländern in verschiedenen Kombinationen präsent, und die zeitgenössischen Rechtsaußenbewegungen und Parteien bemühen sich erheblich, zu beanspruchen, dass sie keine Neonazis sind. Die Bestimmung, ob sie tatsächlich neonazistisch sind oder nicht, ist nicht die Aufgabe einer akademischen Untersuchung; es wäre jedoch eine interessante Erkenntnis, ob und inwieweit verschiedene Gruppen aus der Rechtsaußenszene tatsächlich – trotz offensichtlicher Unterschiede in ihrer Begriffswahl und den zugrundeliegenden Ideologien – in vergleichbarer Weise über dieselben Themen sprechen. Dieser Bericht untersucht zunächst die zeitgenössische Rechtsaußenszene und ihre aktuellen Manifestationen, gefolgt von einem Überblick über die AN, AfD und IBD - und stellt sie in den breiteren Kontext der zeitgenössischen Rechtsaußenbewegung. Anschließend skizzieren wir den Forschungsstand beim Online-Auftritt der extremen Rechten und der Methodik der Frame-Analyse, wobei wir uns insbesondere auf das Konzept der neuen „Master- Frame“ konzentrieren. Der zweite Teil der Arbeit stellt die Ergebnisse der quantitativen bzw. qualitativen Twitter-Analysen vor.



**DIE ZEITGENÖSSISCHE  
RECHTSAUSSENSZENE  
UND IHRE AKTUELLEN  
MANIFESTATIONEN**

DIE RECHTSAUßENSZENE ist sehr komplex, und Definitionen und Klassifizierungen sind nach wie vor umstritten. Der Begriff „Rechtsaußen“ ist recht weit gefasst und wurde sowohl für rechtsextreme Bewegungen wie White Supremacists und Neonazis als auch für traditionell Konservative verwendet (siehe Anti-Defamation League 2018). Irgendwo in der Mitte gibt es jedoch ein Kontingent von Nachkriegsbewegungen und -parteien, die behaupten, dass sie weder neonazistisch noch traditionell konservativ sind. Die meisten dieser Gruppen und Parteien leugnen sogar, dass sie „rechts“ sind, und lehnen die Rechts-Links-Dichotomie insgesamt ab (Mudde 2017: 3-4). Für die Zwecke dieser Arbeit haben wir die Rechtsaußenszene in drei verschiedene, sich jedoch überschneidende Kategorien unterteilt: Die extreme Rechte, die populistische radikale Rechte<sup>6</sup> und die Neue Rechte. Fielitz und Laloire (2016: 14) weisen jedoch darauf hin, dass „die klaren Grenzen zwischen Parteien, Bewegungen und subkulturellen Akteuren zunehmend obsolet werden“. Dennoch gibt es bestimmte Merkmale, die diese Gruppen – zumindest kosmetisch – unterscheiden und die es wert sind, betrachtet zu werden.

Um dem Konzept des Rechtsextremismus eine Nuance zu geben, hat Carter (2005: 17-18) argumentiert, dass es zwei Merkmale gibt, die die extreme Rechte definieren. Erstens, der *extremistische* Bestandteil, das „die Grundwerte, Verfahren und Institutionen des demokratischen Rechtsstaats“ ablehnt, gefolgt vom *rechten* Bestandteil, welches „das Prinzip der grundlegenden menschlichen Gleichheit“ ablehnt. Im Jahr 2000 argumentierte Griffin, dass es zwar eine Fülle von rechtsextremen „Gruppierungen“ und Organisationen gebe, dass sie aber wahrscheinlich keine Herausforderung für die Demokratie darstellen würden, da sie ein „abwesendes Zentrum“ hätten und keinen kohärenten Diskurs oder keine kohärente Bewegung aufwiesen (Griffin 2000: 172). Fast zwei Jahrzehnte später hat das Internet diese Dynamik wohl verändert, indem es diese „Gruppierungen“ miteinander verband und die Verbreitung verschiedener Ideologien ermöglichte (Allen 2019). Im Zuge dieses Prozesses hat sich die extreme Rechte vom straßenbasierten „Hooliganismus“ (ihrem früheren stereotypen Bild) zu einer florierenden Internetgemeinschaft entwickelt, in der Rechtsaußen- und Alt-Right- „Influencers“ ihre Ideen und Ideologie verbreiten, und rassistische und weiße nationalistische Memes viral auf 4chan und 8chan zirkulieren (ebd.).

Während Griffin davon ausging, dass rechtsextreme Gruppen nicht zu fürchten seien, warnte er davor, dass „sich eine andere Art von rechtsradikaler Rechten in der europäischen Gesellschaft eingeschlichen hat“ (Griffin 2000: 173). Er bezog sich auf die populistische radikale Rechte und

<sup>6</sup> „Populistische radikale Rechten“ und „Rechtspopulist/-ismus“ werden in dieser Arbeit austauschbar verwendet.

betonte, dass solche Gruppen eine besondere Bedrohung darstellen, da sie das Potenzial haben, die liberale Ordnung von innen heraus zu „verunreinigen“, im Gegensatz zur extremen Rechten, die den demokratischen Staat offen ablehnt. In der Einführung zu *The Populist Radical Right: A Reader* erklärt Mudde (2017: 4): „Die populistische radikale Rechte teilt eine Kernideologie, die (mindestens) drei Merkmale vereint: Nativismus, Autoritarismus und Populismus.“ Während Parteien und Bewegungen zusätzliche Merkmale wie Antisemitismus aufweisen können, sind diese drei Merkmale der ideologische Kitt, der die populistische radikale Rechte miteinander verbindet. Der Nativismus bezieht sich auf die Idee, die Homogenität einer Gesellschaft zu bewahren, indem er Einzelpersonen ablehnt, die eine andere Religion, Rasse und/oder Ethnie als die „einheimische Volksgruppe“ haben und somit das soziale und kulturelle Gefüge solcher Gesellschaften bedrohen können. Mudde (2007: 19) argumentiert, dass der „Nativismus“ aus drei Gründen ein geeignetes Konzept für die Anwendung auf die radikale Rechte ist. Erstens, im Gegensatz zum weiter gefassten Konzept des „Nationalismus“ macht der Begriff „Nativismus“ deutlich, dass die Ideologie der radikalen Rechten eine illiberaler Spielart des Nationalismus ist. Zweitens beinhaltet der Begriff sowohl ein rassistisches als auch ein nichtrassistisches Denken, da „Fremde“ nicht aufgrund ihrer Rassen, sondern aufgrund ihrer Kultur oder Religion ausgeschlossen werden können. Schließlich umfasst der Nativismus neben Einzelbegriffen wie „gegen Immigranten“ oder „fremdenfeindlich“ auch andere Merkmale und kann daher auf verschiedene rechtsradikale Parteien und Bewegungen in Europa und darüber hinaus angewandt werden, einschließlich derjenigen, die verschiedene Aspekte des Nativismus hervorheben und verschiedene „fremde Gruppen“ ansprechen. Mudde betont, dass zur Konstruktion der nativen Identität Grenzen gezogen werden müssen, um zu klären, wer Teil der Innengruppe und der Außengruppe ist; die Konzepte der „Fremden“ und „wir gegen sie“ werden also von der populistischen radikalen Rechten sozial konstruiert. Während es sich bei den Zielgruppen oft um bestehende Kategorisierungen wie Muslime oder Roma handelt, werden ihre Merkmale durch stereotype Konstrukte dargestellt (ebd.: 63-5). Autoritarismus in diesem Zusammenhang bezieht sich auf den Glauben, dass starke Formen von Recht und Ordnung notwendig sind, um die Gesellschaft zu schützen. Dies würde härtere Strafen für Kriminelle und eine stärkere Betonung der Disziplin zu Hause und in der Schule bedeuten. Das letztendliche Merkmal, der Populismus, stellt das „lautere Volk“ gegen die „korrupte Elite“, wo vor allem diese Art von Parteien behaupten, die wahre Stimme des Volkes zu sein (Mudde 2017: 4).

Wie bereits erwähnt, neigt die populistische radikale Rechte – im Gegensatz zur extremen Rechten – dazu, Parteien zu bilden und sich am demokratischen System zu beteiligen, um ihre Macht auszuüben. Mudde stellt fest, dass sich dies in den letzten Jahren jedoch geändert hat, da die



Flüchtlingskrise einen Anstieg der rechtsextremen und rechtsradikalen Straßenpolitik ausgelöst hat, obwohl die Straßenpolitik eher mit der ersteren assoziiert wurde (ebd.: 5). Hier betreten wir die so genannte „Grauzone“, in der sich Parteien und Bewegungen nicht als *Rechtsextreme* ausweisen, ihre Ansichten, Grundsätze und Handlungen sich jedoch mit einer Reihe von extremistischen Positionen erheblich überschneiden (Salzborn 2016: 45). Wie wir unten sehen, werden insbesondere typische populistische Themen von der „extremen Rechten“ aufgegriffen, die auch politische Parteien unterstützt. Umgekehrt zeigen die Populisten hin und wieder deutliche Überschneidungen mit den neonazistischen Bewegungen, sowohl in Bezug auf Mitgliedschaft als auch auf den Diskurs.

Die „kultivierteste“ Manifestation der zeitgenössischen Rechtsaußen ist wohl die Europäische Neue Rechte, deren Wurzeln sich auf die französische *Nouvelle Droite* (Neue Rechte) zurückführen lassen, eine Schule des politischen Denkens, die sich Ende der 1960er Jahre in Frankreich entwickelte (Griffin 2000: 170). Diese „Kultiviertheit“ spiegelt sich weitgehend in der Forderung wider, die Rechtsaußenszene zu modernisieren, indem qualitativ hochwertige, intellektuelle Inhalte produziert werden, die mit der übrigen Gesellschaft in Einklang stehen würden (ebd.: 170). Während Griffin akzeptiert, dass die Neue Rechte keine homogene Bewegung ist, tauchen jedoch eine Reihe von Themen immer wieder auf und inspirieren zeitgenössische Rechtsaußengruppierungen. Vor allem die Idee des „Gramscianismus von rechts“<sup>7</sup> unterstützt einen Großteil der Strategien der Neuen Rechten, um sowohl die Bedeutung der „kulturellen Hegemonie“ als auch die Notwendigkeit hervorzuheben, die öffentliche Debatte durch kulturelle Institutionen und die Medien zu gestalten, und nicht durch politische Hegemonie. Die Neue Rechte schaute auch auf Intellektuelle, die mit der „Konservativen Revolution“ während der Weimarer Ära in Verbindung stehen, wie Friedrich Nietzsche, Carl Schmitt und Martin Heidegger (ebd.: 170). Die Entstehung der Neuen Rechten war eine Reaktion, auf das wahrgenommene Versagen von „traditionellen“ Rechtsextremen, sich erfolgreich zu mediatisieren oder ihre Positionen mit Hinweisen auf Theorie oder intellektuelles Denken zu begründen. Damit sie eine kulturelle Hegemonie erreichen konnten, mussten ihre Ideen von der breiten Masse akzeptiert werden (Salzborn 2016: 38-9). Insbesondere die Neue Rechte schaute zunehmend auf *Kultur* - insbesondere die europäische Kultur als einzigartige Heimat mit „vorchristlichen mythischen Wurzeln“, die es gegen Migranten und die wachsende Bedrohung durch den Multikulturalismus zu verteidigen galt.

<sup>7</sup> In Anlehnung an den italienischen marxistischen Philosophen Antonio Gramsci und seine Idee der „kulturellen Hegemonie“. Gramsci argumentierte, dass der Schlüssel zur Machtergreifung darin bestehe, die Herzen und Köpfe der einfachen Menschen und Eliten durch die Schaffung von kulturellen Institutionen zu gewinnen. Er war der Meinung, dass Ideen eher bei den Massen ankommen würden, wenn die Erzählungen durch kulturelle und nicht durch politische Institutionen kontrolliert würden (siehe Bar-On 2011: 204).

Dies gilt auch für die Anti-Globalisierungshaltung der Neuen Rechten, die die Dekadenz der modernen Gesellschaft kritisiert (Griffin 2000: 171). Die Bezeichnungsänderung beinhaltete hauptsächlich die Ersetzung des Begriffs „Rasse“ durch „Kultur“ und die Übernahme und Neuformulierung linker Ideen (Steiger 2013). Interessanterweise haben die Ergebnisse der letzten Wahlen auch gezeigt, dass einige Vertreter der „Arbeiterklasse“, die traditionell für die Linke gestimmt hat, zu rechtsextremen und populistischen radikalen rechten Parteien übergewechselt sind.

Einer der führenden Intellektuellen der Neuen Rechten, Alain de Benoist, war maßgeblich für die Verbreitung der Botschaft in ganz Europa durch Publikationen und die Hauptorganisation der *Nouvelle Droite*, die Groupement de recherche et d'études pour la civilisation européenne (Forschungs- und Studiengruppe für die europäische Zivilisation – GRECE), verantwortlich. Bar-On (2012: 335) stellt fest: „De Benoist war auch dafür verantwortlich, dem rechtsextremen Milieu wieder eine Aura der Glaubwürdigkeit zu verleihen und französische Ultranationalisten in begeisterte Paneuropäer und radikale Ethnopluralisten zu verwandeln.“ Dies ist ein weiteres Merkmal der Neuen Rechten, das über die traditionelle Idee des durch Grenzen eingeengten Nationalismus hinausgeht und auf eine stärker „europäisierte“ Koalition von Kräften abzielt (Bar-On 2012; Griffin 2000). Dies knüpft an die Idee des Ethno-Nationalismus an, der von Mythen über gemeinsame europäische Geschichte und kulturelle Homogenität getragen wird (Elgenius und Rydgren 2018: 2).

Die Entstehung der Neuen Rechten in Deutschland kann in der Zeit nach dem Scheitern der NPD angesetzt werden, die für die Bundestagswahl 1969 erforderliche „Fünf-Prozent-Hürde“ zu erreichen. Folglich teilte sich die extreme Rechte in zwei Hauptfraktionen auf: Eine wurde aus Ernüchterung über die Beteiligung am demokratischen System geboren und bestand aus außerparlamentarischen, extremistischen und terroristischen Organisationen; die andere erkannte das Scheitern der intellektuellen Mängel der NPD an, sah Versprechungen in den Ideen des „Gramscianismus von rechts“ und die Vorstellung, dass Erfolg nur durch kulturelle Hegemonie erzielt werden könne. Ob sie auf die Straßenpolitik zurückgriffen oder sich rein intellektuell engagierten, die zeitgenössische Rechtsaußenszene in Deutschland entdeckte schließlich, dass sie sich von den „alten“ nationalsozialistischen Elementen der extremen Rechten lösen musste (Woods 2007: 10). Die Neue Rechte nutzte die Taktik der politischen Mimikry, übernahm den Diskurs und die Strategien der Gegner und passte sie an ihre eigenen Ziele und Botschaften an (Salzborn 2016: 39).

Analysten der zeitgenössischen Rechtsaußenszene veranschaulichen diesen Punkt in der Regel mit dem folgenden Zitat, das hier aus Jentsch (2009) stammt:

Legendär ist ein Zitat aus dem Jahre 1973 von Thora Ruth, das seit Jahrzehnten für die Modernisierungsbemühungen des Rechtsextremismus erhalten muss: „Wir müssen unsere Aussagen so gestalten, daß sie nicht mehr ins Klischees des 'Ewiggestrigen' passen. Eine Werbeagentur muß sich auch nach dem Geschmack des Publikums richten und nicht nach den eigenen. (...) In der Fremdarbeiter-Frage etwa erntet man mit der Argumentation 'Die sollen doch heimgehen' nur verständnisloses Grinsen. Aber welcher Linke würde nicht zustimmen, wenn man fordert: 'Dem Großkapital muß verboten werden, nur um des Profits willen ganze Völkerscharen in Europa zu verschieben. Der Mensch soll nicht zur Arbeit, sondern die Arbeit zum Menschen gebracht werden.' Der Sinn bleibt der gleiche: Fremdarbeiter raus! Die Reaktion der Zuhörer aber wird grundverschieden sein.“

Neben der Nachahmung des Diskurses der Neuen Linken übernahm die Neue Rechte in Deutschland auch ihre Taktik, indem sie lose Kreise und Gruppen gründete und Zeitschriften veröffentlichte, die alle gemeinsame Ziele und Themen der Ideologie der Neuen Rechten förderten. Die Gruppierung unter dem „Dach“ der Neuen Rechten bedeutete also, dass die Ideen durch das lose Netzwerk von Einzelpersonen und Gruppen und verschiedenen Publikationen wie z.B. *Junge Freiheit*, *Criticón* und *Mut* fließen würden (Salzborn 2016:39, 43). Während es das parlamentarische Scheitern der NPD 1969 war, das diesen Wandel innerhalb der Rechtsaußenszene auslöste, spielte Armin Mohler – der gemeinhin als der „Vater“ der Neuen Rechten in Deutschland gilt – auch eine zentrale Rolle bei der Verbreitung der Ideen von de Benoist und der Nouvelle Droite bei einem deutschen Publikum (Woods 2007: 19, 25–7). Als Bewegung wurde die Neue Rechte weitgehend als eine lose Koalition von Intellektuellen angesehen, die danach streben, Ideen zu „liefern“, anstatt sich direkt an der Parteipolitik zu beteiligen. Im deutschen Kontext wurden die Republikaner<sup>8</sup> (REP) von verschiedenen Zeitschriften der Neuen Rechten als potenzieller parteipolitischer Flügel der Neuen Rechten bestätigt (ebd.: 14). Darüber hinaus gab es oft direkte Verbindungen und Kooperationen zwischen Einzelpersonen innerhalb der REP-Kreise und der Kreise der Neuen Rechten. So war Mohler beispielsweise Berater von Franz Schönhuber, als dieser Leiter der REP war, und die ehemalige stellvertretende Vorsitzende der REP, Johanna Grund, trug zu Publikationen der Neuen Rechten bei, wie z.B. *Junge Freiheit* (ebd.: 19).

Im Rahmen des Ziels, kulturelle Hegemonie zu erlangen, hat die Neue Rechte ständig versucht, die Debatte bei der breiten Masse anzuregen und ihre Botschaften innerhalb der Grenzen dessen, was als akzeptabel angesehen wird, zu artikulieren. Die Neue Rechte hat in den 1980er Jahren in Westdeutschland Erfolge erzielt, als einige der Themen, die in *Junge Freiheit* diskutiert wurden,

<sup>8</sup> Die Republikaner wurden 1983 von den ehemaligen CSU-Mitgliedern Franz Handlos und Ekkehard Voigt als „rechtsextreme“ Partei gegründet (siehe Mudde 2000: 31).

in konservativen Mainstream-Zeitungen, z.B. *Die Welt* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, erschienen (Woods 2007: 30). Im Mittelpunkt dieser Themen stand die Vorstellung, dass Deutschland „durch Zuzug von vielen Millionen von Ausländern und ihren Familien“ unterwandert werden würde und dass dies zur „Überfremdung“ der deutschen Sprache, der Kultur und des „Volkes“ führen könnte (Gessenharter 2017: 6). 1983 behauptete der CDU-Innenminister Friedrich Zimmerman, dass die wachsende Zahl von Ausländern – vor allem aus der Türkei – das Risiko von Konflikten unter dem deutschen Volk erhöht habe (Woods 2007: 30). Die REP spielten auch eine Rolle, indem sie zu Reformen wie dem „Asylkompromiss“ 1992/93 beitrugen. Das Gesetz beschränkte das Asylrecht und stellte sicher, dass Flüchtlinge auf der Grundlage der „Dringlichkeit“ kategorisiert wurden (Marcks 2016: 69; Mudde 2000: 46-7; Poutrus 2014: 121). Dieser frühe Erfolg bei der Beeinflussung der Asylpolitik ebnete wohl den Weg für den starken Anti-Immigrationsdiskurs, der die heutige Rechtsaußenszene dominiert. Während der Diskurs der Neuen Rechten begann, in den Mainstream einzudringen, blieb der nativistische Charakter solcher Themen nicht unbemerkt, und dies eröffnete eine Debatte darüber, wo die Neue Rechte anzusiedeln ist: Befanden sie sich im rechten Flügel des Konservatismus oder waren sie Rechtsextreme? Oder bildeten sie eine „Brücke“ zwischen dem Mainstream-Konservatismus und der extremen Rechten? (Für einen Überblick über diese Debatten siehe: Gessenharter und Fröchling 1998; Gessenharter und Pfeiffer 2004; Minkenberg 1992; Salzborn 2016: 44-5; Woods 2007: 30).

Der Einfluss der Neuen Rechten begann in Deutschland seit den 90er und 2000er Jahren zu schwinden; in den letzten Jahren gab es jedoch eine gewisse Wiederbelebung der Ideen und Taktiken der Neuen Rechten in ganz Europa (Salzborn 2016: 45-6). Wie bei der Entstehung der Alt-Right jenseits des Atlantiks zu beobachten ist, befindet sich die europäische Rechtsaußenszene – als Ganzes – im Wandel, wobei die verschiedenen Gruppen der Bewegung junge, gebildete, bürgerliche Individuen anziehen (ebd.: 37). Allerdings unterscheidet sich die Alt-Right von der europäischen Neuen Rechten und der radikalen populistischen Rechten dadurch, dass sie in erster Linie eine weiße nationalistische Bewegung ist, die sich offener für biologischen Rassismus und Antisemitismus einsetzt (siehe Zúquete 2018: 312-15). Das Internet hat einen erheblichen Einfluss auf die Fähigkeit der heutigen Rechtsaußenszene, ihre Ideen auf der Suche nach kultureller Hegemonie weiter zu verbreiten (Griffin 2000: 171; Woods 2007: 1). Ihre Online-Botschaften sind komplexer und intellektueller und greifen auf wissenschaftliche und pseudowissenschaftliche Beweise oder verbindliche Erklärungen zur Begründung ihrer Ansprüche zurück. Im Kontext Deutschlands dienen drei Beispiele als nützliche Grundlage für die Analyse der zeitgenössischen Rechtsaußenszene in den sozialen Medien: AN, AfD und IBD. Die drei Gruppen repräsentieren die extreme Rechte, die radikale

populistische Rechte und eine Manifestation der Neuen Rechten. Der gemeinsame Nenner, der sie verbindet – abgesehen von ihren Rechtsaußenideologien – ist ihr relativer Erfolg beim Rebranding des prägenden Rechtsaußen-Bildes. Während die IBD in Bezug auf die intellektuellen Grundlagen enger mit der Neuen Rechten verbunden ist, nutzen alle drei Gruppen das Internet, um den rechten Diskurs neu zu gestalten und zu modernisieren – in einer Weise, die mit derjenigen vergleichbar ist, in der die Neue Rechte der 1970er Jahre Magazine und Fachzeitschriften zur Erreichung einer kulturellen Hegemonie nutzte.



**DIE ZEITGENÖSSISCHE  
RECHTSAUSSENSZENE  
IN DEUTSCHLAND:  
AN, AFD UND IBD**

IN DEUTSCHLAND ist die Entstehung der AN weitgehend auf den Zusammenbruch der „traditionellen“ rechtsextremen Parteien und Organisationen zurückzuführen. Inmitten einer Welle rassistischer Gewalt in den 90er Jahren wurden viele rechtsextreme Parteien verboten und durch lokale, lose Gruppen, die als Freie Kameradschaften und Freie Nationalisten bekannt sind, ersetzt. Als sich die Kameradschaft Anfang der 2000er Jahre mit der NPD verbündete, wurden die AN aus Protest gegründet (Schedler 2014: 242-3). Während diese Gruppen nicht unbedingt über ihre ideologischen Grundideen anderer Meinung waren, argumentierte die AN, dass das historische Erbe und die Ähnlichkeit mit der nationalsozialistischen Ära schädlich seien, insbesondere wenn es darum ging, neue Rekruten zu gewinnen.

Von ihrem Namen über ihren Demonstrationsstil bis hin zu ihren antikapitalistischen Überzeugungen übernehmen die AN viele der Charakterzüge der extremen Linken. Mit ihrem Namen beziehen sich die AN auf die linke autonome Bewegung, und in Demonstrationen verwenden sie Taktiken wie den „Black Bloc“<sup>9</sup> (siehe zum Beispiel: PISOIU und LANG 2014; Schedler 2014; Schlembach 2013). Ziel ist es, durch eine kollektive Identität in Stil und kulturellen Bezügen jüngere Menschen anzusprechen. Dieses wird in einem Interview hervorgehoben, das Schedler mit einem ehemaligen AN-Mitglied führte, der sagte: „Du wurdest von jüngeren Menschen, die sich der Bewegung anschlossen, als weniger gefährlich angesehen, weil du nicht dem Bild eines typischen Neonazi entsprachst“ (Schedler 2014: 250). Miller-Idriss (2017: 51-2) argumentiert auch, dass die AN, indem sie von der Skinhead-Ästhetik abweicht, „einen neuen Präzedenzfall schafft, der die Tür zu einer breiteren Übernahme einer Vielzahl von Mainstream-Stilen öffnet“. Dies ist von Bedeutung, da es die Bewegung für ein jüngeres Publikum zugänglicher macht. Der anfängliche Widerstand der AN gegen die NPD ist für das Verständnis der frühen Ideologie der AN von Bedeutung: Nämlich, dass sie gegen das parlamentarische System war und glaubte, dass die Revolution nur durch Demonstrationen auf den Straßen zustande kommen würde (Schedler 2014: 244). In jüngster Zeit hat sich dies etwas geändert, da die AN nun die NPD und andere Parteien online fördern, und 2017 ihre Anhänger ermutigten, bei der Bundestagswahl für die NPD zu stimmen.

Die AfD ist ein Paradebeispiel für eine populistische rechtsradikale Partei in Deutschland, da sie eine nativistische Agenda vorschlägt, die Kultur statt Rasse in den Vordergrund stellt und sich für eine „Alternative“ zu den etablierten Parteien einsetzt. Die Partei hat sich jedoch seit ihrer Gründung im

<sup>9</sup> Die Strategie des „Black Blocs“ ist „eine soziale Bewegungstaktik, die direkt von linken Aktivisten aufgehoben wird, in der sich Gruppen von identisch gekleideten, getarnten Demonstranten als „Bloc“ gegen Gegenproteste oder Polizei bewegen“ (Miller-Idriss 2017: 51).

Jahr 2013 weiterentwickelt und die Richtung geändert. Im September 2012 bildete eine Gruppe von Ökonomen, konservativen Journalisten, Unternehmern und Managern eine Gruppe namens „Wahlalternative 2013“. Die wichtigste Plattform der Wahlalternative war die Wiedereinführung der nationalen Währungen – eine direkte Reaktion auf die Rettungsaktionen während der Eurokrise. Nach einem erfolglosen gemeinsamen Versuch mit der „Freien Wähler Niedersachsen“ bei den Landtagswahlen in Niedersachsen im Januar 2013, wurde die AfD im Februar als politische Partei gegründet. Konrad Adam, Bernd Lucke und Frauke Petry wurden zu den Parteivorsitzenden gewählt. Obwohl die AfD bei den Bundestagswahlen 2013 die geforderte „Fünf-Prozent-Hürde“ um 0,3% unterschritten hatte, erhielt sie für diesen relativen Wahlerfolg viel Unterstützung und Aufmerksamkeit, da sie als neue Partei relativ erfolgreich war. Zuvor hatte sich die Partei vor allem auf die Geld- und Fiskalpolitik konzentriert, doch dann wollte die AfD ihre Reichweite auf ein breiteres Spektrum potenzieller Wähler ausdehnen. Dies war der Beginn vieler interner Konflikte innerhalb der Partei (Arzheimer 2015: 540-1). Sie befand sich im Spannungsfeld zwischen den marktliberalen Euroskeptikern, angeführt von Lucke, und dem nationalistischen Anti-Einwanderungsflügel unter der Leitung von Petry und ihrem Verbündeten Alexander Gauland. Dies führte schließlich zu einer Spaltung, wobei Petry im Juli 2015 die Führung übernahm (Lochocki 2016: 44). Seitdem hat die AfD eine zunehmend nativistische Wendung genommen und ihre euroskeptischen Wurzeln und ihren Anti-Establishment-Populismus beibehalten. Bei den Bundestagswahlen 2017 war sie mit 12,6% der Stimmen die drittgrößte Partei. Die Position der AfD in der deutschen Politik und ihre Vertretung im Bundestag haben die Themen der Partei näher an die Mainstream-Debatte herangeführt.

Die IBD ist der deutsche Teil der breiteren Identitären Bewegung, die ihre intellektuellen und theoretischen Grundlagen innerhalb der Neuen Rechten ansetzt (Zúquete 2018: 11-12). Die Identitäre Bewegung im Allgemeinen entstand in Frankreich im Jahr 2002 mit Le Bloc Identitaire, Le Mouvement Social Européen (Identitärer Block, Europäische Soziale Bewegung), die direkt auf die inzwischen verbotene Organisation, Unité Radicale (Radikale Einheit) folgte.<sup>10</sup> Im Jahr 2012 wurde eine Facebook-Gruppe namens Identitäre Bewegung Deutschlands gegründet, der etwa zeitgleich eine in Österreich folgte (Steiger 2013: 28). Die IBD wurde zunächst von Nils Altmieks, einem Bauingenieur, geleitet und ist zwar offiziell von ihrem österreichischen Pendant getrennt, jedoch sind die beiden Gruppen eng miteinander verbunden und haben gemeinsam an der Produktion und Verbreitung deutschsprachiger Inhalte im Internet über Social Media, Blogs, Podcasts und Vlogs gearbeitet,

<sup>10</sup> Die Unité Radicale wurde von der französischen Regierung aufgelöst, nachdem einer ihrer Partner, Maxime Brunerie, versuchte, Präsident Jacques Chirac zu ermorden, als er 2002 am Bastille-Tag auf der Champs-Élysées entlang fuhr.



wobei der Sprecher der Identitären Bewegung Österreichs, Martin Sellner, zu einem bekannten YouTuber wurde (Zúquete 2018: 74–5, 79). Die Bewegung ist am stärksten in Österreich, Deutschland, Italien und Frankreich vertreten; ihr Einfluss breitet sich jedoch in ganz Europa aus, wobei verschiedene Teile in Großbritannien und Irland eröffnet wurden (HOPE Not Hate 2018).

Die Verteidigung der (europäischen) Identität steht im Mittelpunkt der Identitären Bewegung. Dieses Konzept lässt sich auf die Neue Rechte mit de Benoists und Charles Champetiers *Manifeste pour une renaissance européenne* (Manifest für eine europäische Renaissance) zurückführen, in dem die Autoren dem ihrer Meinung nach „neoliberalen Imperialismus“ des Westens und seinem Bestreben, die Welt nach westlicher Weltanschauung zu homogenisieren, sehr kritisch sehen. Infolgedessen besteht die Gefahr, dass Identitäten entfernt werden (Zúquete 2018: 10–11). Hier ist es wichtig zu beachten, dass de Benoist dem Konzept der „biologischen Identitäten“ sehr kritisch gegenübersteht und einige Identitäre nicht unbedingt als überlegen ansieht – vielmehr ist er der Ansicht, dass jede Identitätsgruppe innerhalb ihrer eigenen Grenzen bleiben sollte, um die kulturelle „Reinheit“ zu gewährleisten (ebd.: 10–11). Guillaume Faye hingegen hatte andere Ansichten zu Identität. Faye, der früher ein Intellektueller in der Bewegung der Neuen Rechten war, setzte sich für die Idee des „Ethnozentrismus“ ein, der inzwischen zu einem zentralen Thema unter den Identitären geworden ist (ebd.: 13). Sein Buch *Pourquoi nous combattons: manifeste de la résistance européenne* (Wofür wir kämpfen: Manifest des europäischen Widerstandes) wurde 2011 ins Englische übersetzt und von Arktos, einem britischen Verlag mit Sitz in Budapest, herausgegeben, der Veröffentlichungen der Neuen Rechten in den letzten zehn Jahren übersetzte und unterstützte (ebd.: 98–9). Faye (2011: 134) definiert „Ethnozentrismus“ als: „die motivierende Überzeugung, die langlebige Völker kennzeichnet, dass nämlich das Volk, dem man selbst angehört, im Mittelpunkt steht und überlegen ist, und dass es seine ethnische Identität bewahren muss, um in der Geschichte fortzubestehen“. Laut Faye „**die allererste Grundlage der Identität ist biologischer Natur, ohne sie haben die übrigen zwei – die kulturelle und die zivilisatorische – keinen Bestand.**“ (ebd.: 171). Faye nimmt damit die Idee der Verteidigung von Identität weiter auf, indem er explizit auf biologische und kulturelle Identität verweist. Vor allem De Benoist distanzierte sich von einer solchen Rhetorik und betont, dass Faye vor Jahrzehnten die Neue Rechte verlassen hat. Obwohl Faye auch unter den Identitären ein umstrittenes Thema ist und die Betonung der Ethnizität im Laufe der Bewegung variiert, entwickelt er Terminologien und Konzepte, die einen wesentlichen Bestandteil der identitären Sprache und des Diskurses über die Verteidigung Europas bilden (Zúquete 2018: 12–15). In diesem Zusammenhang argumentiert Zúquete, dass die Ansichten der Neuen Rechten innerhalb der identitären „Verteidigungs“-Narrative präsent sind und dass sie „à la carte auswählen, was ihnen in der kulturellen Produktion der ND [Nouvelle Droite]

am besten dient, um ihren Kampf für Europa fortzusetzen“ (ebd.: 11). Wie bereits erwähnt, ist dieser Ansatz der „Rosinenpickerei“ zur Ideologie in der heutigen extremen Rechten weit verbreitet (Allen 2019).

Die Verteidigung der europäischen Identität wird durch die konspirative Erzählung eines wahrgenommenen bevorstehenden „großen Austausch“ vorangetrieben. Renaud Camus, ein französischer Schriftsteller, stellte in seinem Buch 2011 die Idee auf, dass die kulturelle und ethnische Zusammensetzung Europas Gefahr läuft, durch Nicht-Europäer „ausgetauscht“ zu werden, *Le Grand Remplacement* (der große Austausch). Er argumentiert, dass dieser „Austausch“ nicht nur aufgrund der demographischen Entwicklung stattfindet, sondern auch, weil Nichteuropäer Gewalttaten gegen die indigene Bevölkerung begehen, die Opfer einer „Eroberung“ sind (Zúquete 2018: 147). So gibt es laut Camus einen Kampf zwischen „Austauschern“ (der einwanderungsfördernden, neoliberalen Elite) und „Anti-Austauschern“, die bereit sind, große Anstrengungen zu unternehmen, um Europa zu verteidigen (ebd.: 148). Im deutschsprachigen identitären Kontext wird die Bezeichnung „der Große Austausch“ verwendet und als die Realität des modernen Lebens dargestellt. Das Konzept wird als „Theorie“ abgelehnt: Vielmehr wird es „als Realität gesehen, die durch Prozesse verursacht wird, die von fehlgeleiteten Eliten in Gang gesetzt werden“ (ebd.: 153).

Neben den ideologischen Grundlagen ist die Ästhetik ein wesentlicher Bestandteil des identitären Aktivismus (ebd.: 50). Identitäre veranschaulichen ihre Ideen mit visuellem Material aus der Popkultur, darunter so bekannte Hollywood-Charaktere wie die indigene Bevölkerung *Avatar* und ihren Kampf ums Überleben gegen eine ausbeuterische Rasse. Gleichzeitig sind Identitäre in dieser Hinsicht besonders vorsichtig. Sie lehnen Verweise auf nationalsozialistisches Text- und Bildmaterial ab, z.B. wenn es die Wehrmacht verherrlicht (Bruns, Glösel und Strobl 2015: 31-3). Die Verbreitung von Bildern ist Teil ihrer breiteren metapolitischen Strategie, um ein jüngeres Publikum anzusprechen, und „[s]ie versuchen, ein „Neues Cool“ zu schaffen, das jedoch nicht auf Selbsterfüllung und Konsumismus basiert, sondern vielmehr die Ethik und Werte ausdrückt, die eine identitäre Weltanschauung widerspiegeln“ (Zúquete 2018: 52).

Um die öffentliche Debatte anzuregen, setzen die Identitären oft Strategien ein, mit denen Behörden zu einer Überreaktion auf ihre Aktivitäten veranlasst werden (*The Economist* 2018). Im März 2018 wurde Martin Sellner beispielsweise die Einreise nach Großbritannien verweigert, als er eine Rede in der „Speakers' Corner“ im Hyde Park halten und an einer Konferenz teilnehmen wollte, die von der britischen und irischen Gruppe der Identitären Bewegung „Generation Identity“ (Townsend 2018) organisiert wurde. Als Antwort darauf erklärte Sellner, dass er in einem „neuen Totalitarismus“ lebe und warnte, dass die Europäer „ausgetauscht, vom radikalen Islam erobert

werden und ... nicht darüber sprechen dürfen!“ Dies verstärkte die Idee, dass das „Volk“ von der „politisch korrekten“ und „korrupten Elite“ zum Schweigen gebracht wird. Die Geschichte gewann viel Zugkraft unter den rechtsaußen Online-Netzwerken und wurde in den Mainstream-Medien ausführlich behandelt, wodurch die Debatte über freie Meinungsäußerung und Hassreden in den Vordergrund rückte (*The Economist* 2018). Die offiziellen Facebook- und Instagram-Seiten der Identitären Bewegung wurden ebenfalls im Juni 2018 systematisch entfernt. Während darüber in den Mainstream-Medien nicht breit berichtet wurde, reagierten die Identitären stark auf ihre verschiedenen Länder-Websites und erklärten, dass sie zu Gab und Twitter wechseln würden und dass das Verbot ein politisch motivierter Versuch sei, die Gruppe zum Schweigen zu bringen. Sie behaupteten weiter, dass sie sich immer innerhalb der Grenzen der Community-Standards von Facebook bewegten und dass sie „einfach das Bewusstsein dafür schärfen wollten, dass die Masseneinwanderung und das multikulturelle Experiment eine einzige Katastrophe war“ (Generation Identity 2018). Das Facebook-Verbot hat eine gewisse Bedeutung, da die Identitären sich stark auf verschiedene Social-Media-Plattformen verlassen, um ihre Botschaften zu vermitteln; ihre Medientaktiken im Guerilla-Stil gehen jedoch über Facebook und Instagram hinaus, und sie haben ein gut entwickeltes System der medienübergreifenden Veröffentlichung, das es ihnen ermöglicht, der Zensur zu entgehen (Zúquete 2018, 48). In einer Studie von Hentges, Kökgiran und Nottbohm (2014) stellten die Autoren beispielsweise fest, dass die virale Natur, der vom IBD hochgeladenen Inhalte eine maximale Reichweite gewährleistet. Die IBD lud verschiedene Stunts und Proteste im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten auf ihre offiziellen Social-Media-Kanäle hoch, und diese professionell bearbeiteten Videos würden in ihren Netzwerken viral werden. Neben der Propaganda dienen solche Inhalte auch dem traditionellen Straßenprotest der Rechtsaußenszene über die Grenzen einer Stadt hinaus, da er im ganzen Land und über die Grenzen hinweg verbreitet wird. Die Stunts dienen dazu, die Medienagenda festzulegen und eine politische Debatte anzuregen und damit die metapolitischen Ziele erreichen (Zúquete 2018: 48-9).

Die IBD und AN werden vom Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) überwacht. Das BfV klassifiziert die AN als neonazistische Gruppe und sagt, sie sei am meisten besorgt über die Gefahr von Gewalt, die die Gruppe bei Protesten auf der Straße darstellt. Im Jahr 2016 hatte das BfV die IBD zum „Verdachtsfall“ erklärt und die Sorge geäußert, dass einige IBD-Mitglieder enge Verbindungen zu rechtsextremen Organisationen und Gruppen haben. Darüber hinaus äußert das BfV ausdrücklich Bedenken hinsichtlich der Nutzung des Internets durch die IBD zur Förderung ihrer Sache. Im Jahr 2019 versuchte das BfV die IBD als ein Beobachtungsobjekt einzuordnen, wie andere eindeutig rechtsextremistische Organisationen, aber „[z]ur Frage der

Rechtmäßigkeit der Beobachtung der IBD durch das BfV und der Darstellung im Verfassungsschutzbericht 2016 sind zurzeit Gerichtsverfahren vor dem VG Köln (Az.: 13 K 4222/18) und dem VG Berlin (Az.: VG 1 K 606.17; VG 1 K 180.18 und VG 1 L 605.17) rechtshängig“ (Bundesamt für Verfassungsschutz 2020). Die Beurteilung der AfD durch das BfV ist jedoch etwas komplizierter. Diese spiegelt das breitere Thema der rechtspopulistischen Parteien wider, die sich der Linie der Hetzreden entziehen und – im Falle Deutschlands – eine Bedrohung der freiheitlichen demokratischen Grundordnung darstellen. Am 15. Januar 2019 gab das BfV bekannt, dass es die AfD als einen „Prüffall“ behandelt und gleichzeitig die Junge Alternative (JA) und „Der Flügel“<sup>11</sup> – die Jugendorganisation und eine Teilorganisation der AfD – als klassifizierte „Verdachtsfälle“ beobachtet (Bundesamt für Verfassungsschutz 2019a). Bei einem Prüffall überwacht das BfV die Gruppe oder Organisation nicht vollständig, sondern nutzt Open-Source-Material, um sie zu klassifizieren, bevor eine mögliche weitere Überwachung erfolgt. Die AfD stellte sowohl ihre Klassifizierung als Prüffall als auch die Tatsache in Frage, dass das BfV diese Informationen veröffentlichte. Am 26. Februar 2019 entschied das Verwaltungsgericht Köln zugunsten der AfD mit der Begründung, dass die Entscheidung, die Partei als „Prüffall“ zu klassifizieren, auf „Verdachtssplitter“ basiere und dass dieser Bezeichnung „komme in der Öffentlichkeit eine negative Wirkung zu“ (Verwaltungsgericht Köln 2019). Am 8. März 2019 kündigte das BfV in einer Pressemitteilung an, dass es keine Berufung gegen das Urteil einlegen werde, aber dass die JA und „Der Flügel“ weiterhin als „Verdachtsfälle“ gelten würden. Das BfV argumentierte auf der Grundlage eines umfangreichen materiellen und detaillierten Gutachtens, „dass bei den beiden Teilorganisationen hinreichend gewichtige tatsächliche Anhaltspunkte für eine Bestrebung gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung vorliegen“ (Bundesamt für Verfassungsschutz 2019a).

Die Debatte über die Überwachung der AfD durch das BfV läuft seit mehreren Jahren. Als das BfV im August 2016 beispielsweise die Überwachung der IBD ankündigte, wurde in der Pressemitteilung erwähnt, dass es Berichte aus mehreren Bundesländern gegeben habe, die Besorgnis hinsichtlich des Kontakts zwischen der AfD und der IBD aufkommen ließen. Der damalige Präsident des BfV, Hans-Georg Maaßen, behauptete, er habe keine Kenntnis von den angeblichen Zusammenhängen und es gebe nicht genügend Beweise, um festzustellen, ob Personen aus der IBD einen beherrschenden Einfluss auf die AfD hatten oder nicht (Bundesamt für Verfassungsschutz 2016). Diese Aussage ist interessant, da Maaßen eine umstrittene Figur in der deutschen Politik war und nach einer Reihe von Skandalen in den Ruhestand geschickt wurde. Ein solcher Skandal folgte seiner Reaktion auf gewalttätige rechtsextreme Proteste in Chemnitz im

<sup>11</sup> Der Flügel ist die Rechtsaußen-Fraktion der AfD.

August 2018, die ausbrachen, nachdem zwei Asylbewerber verhaftet wurden, da sie einen Deutschen erstochen hatten. Maaßen behauptete, dass das BfV entgegen Medienberichten keine „zuverlässigen Beweise“ habe, die darauf hindeuten, dass in der Stadt Chemnitz Ausländer „gejagt“ würden, und unterstellte, dass das Videomaterial, das diese Vorwürfe darstelle, möglicherweise gefälscht war (Meaney und Schäfer 2018). Nachdem Maaßen nach dieser Kontroverse versetzt wurde, besiegelte er sein Schicksal bei einer Rede in Warschau im November 2018, als er behauptete, dass sein Ausscheiden als BfV-Präsident den „linksradikalen Kräften“ in der SPD zu verdanken sei, die ihn wegen seiner Kritik an der Flüchtlingspolitik der Bundesregierung gezielt ins Visier genommen hätten (*Frankfurter Allgemeine Zeitung* 2018). Maaßen behauptete zwar, dass er Mitglied der CSU war, jedoch wurde ihm vorgeworfen, enge Verbindungen zur AfD zu haben, wobei ein AfD-Überläufer angab, Maaßen habe die Partei beraten, wie sie es vermeiden könne, vom BfV überwacht zu werden (Meaney und Schäfer 2018). Die obige Aussage wirft daher weitere Fragen zur angeblichen Zusammenarbeit zwischen der IBD und der AfD sowie zu den Verbindungen zwischen der JA und dem „Flügel“ und extremistischen Gruppen im Allgemeinen auf, wie vom BfV vermutet (Bundesamt für Verfassungsschutz 2019a). Wie wir im Folgenden sehen werden, haben sich sowohl die IBD als auch die AfD für die Wiedereinführung von Maaßen in aufwändigen textlichen und visuellen Kampagnen ausgesprochen.

Während die IBD expliziter mit der Neuen Rechten verbunden ist, werden deren Elemente und Strategien auch durch die AfD und AN in unterschiedlichem Maße dargestellt. Erstens haben sich alle drei Gruppen offen vom Neonazismus distanziert. Dabei betonen sie die Bedrohung durch eine nichteinheimische Kultur und nicht durch Rasse. Die AfD und die IBD – und in geringerem Maße auch die AN – haben versucht, die Mainstream-Debatten mit Themen wie Islam, Flüchtlinge und freie Meinungsäußerung zu beeinflussen. Ebenfalls offensichtlich ist die politische Nachahmung traditioneller linksextremer Themen, die von allen drei Gruppen übernommen wurden: Antiglobalisierung und Verachtung der „korrupten“ Elite. Insbesondere die AN haben darüber hinaus linke Taktiken und subkulturelle Stile übernommen, mit dem Ziel, jüngere Rekruten anzuziehen.



**DIE RECHTSAUSSENSZENE  
ONLINE - FRÜHERE STUDIEN**

SOZIALE MEDIEN sind für die extreme Rechte genauso attraktiv wie für andere extremistische Gruppen. Sie bietet einen direkteren, persönlicheren Kommunikationskanal mit potentiellen Zielgruppen (Ernst et al. 2017: 1357). Darüber hinaus sind die Rechtsextremen in Ermangelung traditioneller „Medien-Gatekeeper“ in der Lage, ihre Botschaft auf eine Weise zu vermitteln, die bisher im Kontext der Massenmedien nicht möglich war (Stier et al. 2017: 1368). Wie bereits erwähnt, ist die Literatur über das Internet und seine Rolle bei Radikalisierung, Terrorismus und Extremismus in den letzten Jahren exponentiell gewachsen. Im Hinblick auf die extreme Rechte gab es eine Reihe von Studien, die sich mit den Netzwerken und Verflechtungen im Internet sowie Diskurs- und Inhaltsanalysen darüber befassten, was solche Gruppen, Einzelpersonen und Parteien posten und welche Strategien sie anwenden.

Die „Social Network Analysis“ (SNA) ist eine gängige Methode, um soziale Netzwerke und Zusammenhänge zu erfassen und die potenziellen Mobilisierungsstrukturen der extremen Rechten besser zu verstehen. Caiani und Wagemann (2009: 69) erklären, dass die Netzwerkanalyse als Methode verwendet wird, um die „meso“-Ebene der Sozialanalyse zu untersuchen, das „Füllen der Lücke“ zwischen „structure“ und „agency“ und die Verbindungen zwischen der Mikro- und Makroebene. In einer Studie von Burris et al. (2000) erfassten die Wissenschaftler eine Stichprobe von 80 weißen supremazistischen Websites in Nordamerika und Europa und maßen den Zentralitätswert jeder Website basierend auf der Anzahl der eingehenden Links. Die zum Zeitpunkt der Studie zentralsten Websites innerhalb des Netzwerks waren Stormfront, Zundelsite, Resistance Records und die National Alliance. Burris et al. fanden im Jahr 2000 heraus, dass das White Supremacist Online-Netzwerk weitgehend dezentralisiert war, mit unterschiedlichen Einflusszentren. Wenn überhaupt, gab es nur wenige „Brücken“ zu den Mainstream-Gruppen, und die White Supremacist Online-Welt war sehr isoliert von politisch rechtsorientierten Christen und der Republikanischen Partei. Es gab ebenfalls nur sehr wenige Verbindungen zu anderen extremistischen Bewegungen oder Organisationen. Schließlich fanden die Wissenschaftler heraus, dass es zwar nicht genügend Belege gab, um die Entstehung einer transnationalen White Supremacist „Cyber-Community“ zu bestätigen, jedoch haben die Online-Netzwerke sicherlich diejenigen angezogen, denen eine solche Community in ihren lokalen Städten fehlte (Burris et al. 2000: 231-2). Diese Idee, dass das Internet als „Echokammer“ dient und ein Zufluchtsort ist für diejenigen, die keinen Zugang zu gleichgesinnten Menschen in ihrer eigenen „realen“ Umgebung haben, wurde auf qualitativer Ebene untersucht - und teilweise verifiziert (siehe z.B. Köhler 2014; von Behr et al. 2013; Wojcieszak 2010).

Mit Fokus auf die Online-Extremistenszene in Italien und Deutschland untersuchten Caiani und Wagemann (2009) rund 80 rechtsextreme

Organisationen in jedem Land und betrachteten die Struktur und Form der Netzwerke mit SNA. Die Autoren stellten fest, dass das italienische Netzwerk stärker fragmentiert war, während das deutsche Netzwerk sich mehr auf einige zentrale Akteure zu konzentrieren schien, wobei insbesondere die NPD eine Schlüsselrolle spielte. Caiani und Wagemann argumentieren auch, dass die Ergebnisse auf der virtuellen Ebene bis zu einem gewissen Grad einige der realen Merkmale in jedem Land widerspiegeln. Die Fragmentierung der rechtsextremen Szene in Italien zum Beispiel hat Versuche, eine einheitliche rechtsextreme Kraft zu schaffen, vereitelt, und während die Struktur des deutschen Netzwerks effizientere Kommunikationskanäle zeigte, argumentieren die Autoren, dass es unwahrscheinlich ist, dass die wenigen zentralen Akteure in der Lage sein werden, einen großen Einfluss auf das gesamte Netzwerk auszuüben (ebd.: 93-4). Wenn man auf diese frühen Studien von Burris et al. sowie Caiani und Wagemann zurückgreift, ist es wichtig, sie in den Kontext ihrer Zeit zu stellen; insbesondere die Online-Rechtsaußenszene ist sicherlich seit 2000, als Burris et al. ihre Studie durchführten, aufgeblüht, und die radikale populistische Rechte hat seit der Studie von Caiani und Wagemann von 2009 europaweit Wahlgewinne erzielt. Das heißt, nicht um ihren Wert zu negieren, sondern um die Frage nach solchen Verbindungen neu zu stellen. Die Tatsache, dass Caiani und Wagemann feststellten, dass die NPD eine zentrale Rolle innerhalb der deutschen Rechtsaußenszene spielte, deutet darauf hin, dass eine genauere Untersuchung der möglichen diskursiven Überschneidungen in der Szene selbst gerechtfertigt ist; zumal die NPD in den letzten zehn Jahren viel von ihrem Einfluss verloren hat.

Froio und Ganesh (2018) verwendeten die SNA ebenfalls, um das transnationale rechtsaußene Twitter-Netzwerk in Frankreich, Deutschland, Italien und Großbritannien abzubilden. Basierend auf einer Analyse der Retweets von Followern fanden sie heraus, dass obwohl das Internet zwar eine gute Quelle für den Austausch war, der rechtsaußene Transnationalismus auf Twitter jedoch recht moderat war, da die grenzüberschreitenden Retweets begrenzt waren. Die Retweets wurden dann qualitativ kodiert und mit den Inhalten verglichen, die zwischen den nationalen Gemeinschaften als Retweets getwittert wurden. Die beiden Themen, die am ehesten transnational geteilt werden konnten, waren Immigration und „anti-native“ Wirtschaftsstrategien; insbesondere, wie die Einwanderung aus überwiegend muslimischen Ländern als eine wahrgenommene „Bedrohung“ für die europäische Kultur, Sicherheit und Wirtschaft gestaltet wird. Dies veranlasste die Autoren, festzustellen, dass Islamophobie der „transnationale Klebstoff der extremen Rechten“ war (Froio und Ganesh 2018: 19).

In einer weiteren Studie über die transnationale Reichweite der Rechtsaußenszene fanden Davey und Ebner (2017) ein hohes Maß an Zusammenarbeit zwischen Rechtsaktivisten auf der ganzen Welt, insbesondere wenn es darum ging, Einfluss auf eine Reihe von nationalen



Wahlen in Europa im Jahr 2017 auszuüben. Bei der Bundestagswahl ging es darum, die Unterstützung für die AfD zu verstärken. Informationen wurden in der amerikanischen und europäischen rechtsaußenen Online-Landschaft ausgetauscht, einschließlich Strategien zur Infiltration von Mainstream-Debatten und zur Flut von Social Media mit Memes und Hashtags zur Unterstützung der AfD und gegen die etablierten Parteien. Die Autoren fanden heraus, dass die Kommunikation eine Sequenz hatte, die mit Koordinations- und Basisbemühungen auf den Kanälen 4Chan, 8Chan und Reddit begann, sich dann aber auf geschlossene Foren bewegte. „Reconquista Germania“ und „Infokrieg“ auf dem Gamer-Forum Discord wurden als zentral für die Bereitstellung von Anweisungen für koordinierte Social-Media-Kampagnen befunden. Die Reconquista Germania zum Beispiel veröffentlichte ein Video auf YouTube, in dem sie verkündete, dass die Kampagne zur Aufnahme der AfD in den Deutschen Bundestag – Angriff auf die „alten“ etablierten Parteien und Verfechter der AfD – am 1. September beginnen und mit der Bundestagswahl am 24. September 2017 enden würde. Die Anweisungen beinhalteten „Überfälle“ auf Twitter, Facebook und YouTube, bei denen geplante Tweet-Stürme und Hashtags im Voraus vereinbart wurden. Die Mitglieder wurden angewiesen, Abschnitte mit Troll- und Spamkommentaren auf Facebook und YouTube zu besuchen. Es gab zudem Ratschläge zur Automatisierung von Twitter-Accounts, und die Mitglieder wurden ermutigt, auch über andere Themen zu posten, um Verdachtsmomente und Löschungen zu vermeiden. Davey und Ebner beobachten, dass in den zwei Wochen vor der Wahl die Top fünf Trend-Hashtags pro-AfD waren, was auf eine erfolgreiche Kampagne der „Koordinatoren“ hinweist. Mit Hilfe von Geo-Tagging analysierten die Autoren auch das Hashtag #Merkelmussweg und entdeckten, dass zwar über 60% der Tweets, die diesen Hashtag enthalten, aus Deutschland stammen, aber auch aus anderen europäischen Ländern und den USA sowie Indonesien gepostet wurden. Die extreme Rechte überflutete Twitter mit #MGGA („Make Germany Great Again“) und einer Flut von „Pepe“<sup>12</sup>-Memes, wobei die Taktik der „Alt-Right“ bei den US-Wahlen 2016 direkt bestätigt wurden. Dieses Ergebnis ist interessant. Es zeigt, dass es transnationale Anstrengungen in kritischen Phasen der nationalen Politik – wie z.B. Wahlen – gegeben hat und dass das Internet die Kommunikation und Koordination solcher Taktiken erleichtert.

Die Studie von Davey und Ebner verweist auf den Einfluss der US-amerikanischen rechtsextremen Online-Szene, sowohl in Bezug auf die

<sup>12</sup> „Pepe, der Frosch“ ist ein Internetphänomen und ein Symbol der amerikanischen rechtsextremen „Alt-Right-Bewegung“ ... Während des US-Präsidentenwahlkampfes 2016 wurden Pepe-Bilder bei Twitter, Facebook und anderen sozialen Medien vor allem von Unterstützern des republikanischen US-Präsidentenwahlkandidaten Donald Trump und der Alt-Right genutzt. Pepe wurde zu einem rassistischen Hasssymbol.“ Siehe: [www.belltower.news/lexikon/pepe](http://www.belltower.news/lexikon/pepe).

Anwendung von Taktiken als auch auf die transnationale Zusammenarbeit. Dies ist von Bedeutung, da die in den USA ansässige extreme Rechte – insbesondere die „Alt-Right“ – einen großen Einfluss darauf hat, solche Erzählungen online zu bringen. So hat beispielsweise Berger in seiner Studie über die „Alt-Right“ auf Twitter (2018: 5) festgestellt, dass der „Schwerpunkt der „Alt-Right“ zwar in den Vereinigten Staaten liegt ... seine Reichweite sich jedoch auf internationale Verbündete erstreckt". Berger analysierte 27.895 Berichte (gesammelt zwischen April und Juni 2018), die als „Publikum“ für rechtsextreme Inhalte identifiziert wurden, und entdeckte sechs Schlüsselkategorien von Inhalten, die sich auf folgende Bereiche bezogen: Pro-Trump, weißer Nationalismus, allgemeine rechtsaußere Ideen,<sup>13</sup> Anti-Immigranten und Anti-Muslime, Trolling/Shitposting,<sup>14</sup> Verschwörungstheorien und Desinformationen (ebd.: 14-16). Pro-Trump-Inhalte waren bei weitem das verbreitetste Thema, und sie lieferten „eine entscheidende, gruppeninterne Definition, die eine fraktionierte Gruppe von Rechtsaußenideologen vereinte“ (ebd.: 53). Die Verwendung von Verschwörungstheorien im politischen Diskurs hat eine lange Geschichte und wurde sogar als „legitime Form des Wissens“ angesehen, insbesondere in den USA, wo sie durch prominente Politiker kommuniziert wurden (Butter 2014: 28). Zum Beispiel argumentiert Butter, dass Präsidenten von George Washington bis Dwight D. Eisenhower die amerikanische Nation mit der Vorstellung zusammenbrachten, dass „Verschwörungen“ gegen den Staat durch innere und äußere Kräfte durchgeführt werden. Wichtig ist, dass seit den 1960er Jahren Verschwörungstheorien ihren Status des „offiziellen Wissens“ (im Westen) verloren haben und sich immer weniger allgemein durchsetzen und sich eher zu einem Randphänomen entwickeln. Diese Verschiebung führte dazu, dass das „Establishment“ in die Gruppe der Verschwörer aufgenommen wurde, anstatt Verschwörungsoffer zu sein (ebd.)

Neben der Untersuchung transnationaler Zusammenhänge gab es Versuche, die diskursiven Überschneidungen zu untersuchen, die sowohl innerhalb der breiteren Rechtsaußenszene als auch innerhalb der Mainstream-Politik vorhanden sind. So verwendete Graham (2016) in einer Studie über „Inter-ideological Mingling“ auf Twitter einen Mischmethodenansatz, der sowohl die hierarchischen Cluster auf der Meso-Ebene als auch eine textuelle Analyse einzelner Tweets auf der Mikroebene untersuchte. Für die hierarchische Clusteranalyse wurden Daten durch gezielte Stichproben sowie Schneeballstichproben erfasst, basierend auf einer Hashtag-Suche – insgesamt wurden 4.800 Tweets von 12 Hashtags

<sup>13</sup> Berger (2018:14) identifiziert solche Inhalte als „harte, rechte Einstellungen außerhalb des Mainstream-Konservatismus und des rechtsextremen Nationalismus ohne offenes Rassenelement“.

<sup>14</sup> Shitposting: „Veröffentlichung von wertlosen oder irrelevanten Online-Inhalten, die dazu dienen, ein Gespräch zu verhindern oder andere zu provozieren.“ Siehe: [qz.com/1173819/shitpost-is-the-2017-digital-word-of-the-year](http://qz.com/1173819/shitpost-is-the-2017-digital-word-of-the-year).

erfasst. Graham verwendete vier Hashtags aus den folgenden Kategorien: extremistisch, Mainstream-konservativ und Mainstream-progressiv. Einen Monat später wurde ein zweiter Satz Tweets (1.600) mit den gleichen Hashtag-Begriffen wie bei der ersten Suche erfasst. Graham analysierte die Texte des zweiten Satzes von 1.600 Tweets mit dem Ziel, festzustellen, ob die extremistischen Hashtags neben anderen konservativen und progressiven Mainstream-Hashtags im selben Tweet verwendet wurden, um die Mainstream-Debatte zu infiltrieren. Die Ergebnisse der Mikroanalyse zeigten, dass Extremisten Hashtags als Taktik benutzten, um ein breiteres, etabliertes Publikum zu erreichen, und dass dafür eine Reihe von Strategien eingesetzt wurden. Die erste Taktik ist „Piggybacking“,<sup>15</sup> wobei ein Benutzer trendförmige Hashtags verwendet und ein extremistisches Hashtag hinzufügt, um ein Trendthema zu infiltrieren. „Backstaging“ wird verwendet, um eine Reihe von Hashtags zu verschmelzen und zu verbinden, die letztendlich auf eine externe Website verweisen. Schließlich verwendet „Narrating“ eine raffinierte Mischung von Hashtags, die die Debatte umkehrt, um sich an die Vorstellung des Extremisten von aktuellen Debatten anzupassen (Graham 2016: 33-5). Zum Beispiel kann diese spezielle Taktik beinhalten, das Hashtag #refugeeswelcome zu nehmen und die Geschichte neu zu schreiben, um zu reflektieren, warum Flüchtlinge nicht willkommen sein sollten.

Klein und Muis (2018) untersuchten die Facebook-Seiten von rechtsextremen Partnern und Gruppen in Großbritannien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Ziel ihrer Forschung war es, die von Parteien und nicht institutionalisierten Gruppen (Bewegungen und Gemeinschaften) verwendeten Arten von Online-Mobilisierungstechniken nach den politischen Opportunitätsstrukturen in ihren jeweiligen Ländern zu vergleichen und die Unterschiede in den Online-Diskursen zwischen diesen Gruppen festzustellen. Klein und Muis fanden heraus, dass rechtsextreme Parteien dazu neigten, sich mehr auf den Kampf gegen die Etablierungs-Politik zu konzentrieren, als auf den ausschließenden Diskurs gegen Nichteinheimische. Die BNP war eine Ausnahme, was die Autoren auf die Tatsache zurückführten, dass es in Großbritannien begrenzte politische Möglichkeiten für rechtsaußere Parteien gibt. Die Debatte unter den nicht institutionalisierten Gruppen war tendenziell extremer, und es gab mehr aktivistische Formen der Online-Mobilisierung. So stellten die Autoren beispielsweise fest, dass die extremsten Diskussionen auf den Seiten der Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (Pegida) und der IBD gefunden wurden (Klein und Muis 2018:15-17). Dies war im niederländischen Fall jedoch nicht so offensichtlich, da die nicht institutionalisierten Gruppen den Anti-Elitismus stärker in den

<sup>15</sup> Diese Taktik wurde auch als „Hashtag Pairing“ und „Hashtag Highjacking“ bezeichnet, siehe: [wiki.digitalmethods.net/Dmi/AltRightOpenIntelligenceInitiative](http://wiki.digitalmethods.net/Dmi/AltRightOpenIntelligenceInitiative).

Vordergrund stellten. Die AfD konzentrierte sich mehr auf die Kritik an der EU und dem elitären politischen Establishment als auf Islam und Einwanderung (ebd.: 15-17). Es ist wichtig zu beachten, dass die Daten in dieser Studie 2014-15 erfasst wurden; wie bereits erwähnt, hat die AfD ihre Richtung und die Ziele der Partei deutlich geändert, seit Klein und Muis ihre Daten erfassten, und es ist wahrscheinlich, dass eine Wiederholung dieser Studie zu anderen Ergebnissen führen würde. In Frankreich gab es keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Diskursen der Front National (FN)<sup>16</sup> und der französischen „Bloc identitaire“. Die Autoren stellten zudem fest, dass es manchmal schwierig war, zwischen Seiten von Partei, Bewegung und Gemeinschaft zu unterscheiden, weil einige Gruppen eine bestimmte Partei oder eine bestimmte Führungsperson unterstützten, während andere Gruppen als „Parteibewegungen“ bezeichnet wurden (ebd. 19). Diese Untersuchung ist interessant, da sie einige relevante Unterschiede zwischen Parteien und nicht institutionalisierten Gruppen aufzeigt. Auf der Oberfläche erscheint es akzeptabel anzunehmen, dass die Parteien eher weniger Wert auf den Nativismus legen, um attraktiver und legitimer zu erscheinen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie sich auf ideologischer Ebene nicht mit Bewegungen und Gemeinschaften überschneiden; daher ist es wichtig, den Subtext und die Metanarrativen zu untersuchen.

In einer weiteren Studie untersuchten Stier et al. (2017) die Überschneidungen zwischen Pegida und den deutschen politischen Parteien, indem sie zwei Bereiche einer möglichen Überschneidung auf Facebook betrachteten, insbesondere Publikum und Themen. Die Autoren versuchten auch herauszufinden, ob die deutschen politischen Parteien zunehmend Themen aufgreifen, die traditionell von rechtsradikalen Populisten betont werden. Für die Untersuchung von Publikumsüberschneidungen verglichen die Autoren Vorlieben und Kommentare auf den Facebook-Seiten von Pegida und etablierten deutschen politischen Parteien (AfD, CDU, CSU, FDP, die Grünen, die Linke und die SPD). Pegida und die AfD sprachen ein ähnliches Publikum an und konzentrierten sich auf ähnliche Themen, die sich von denen der anderen Parteien unterschieden. Die Themen umfassten Medienverzerrungen, EU-Referenden und die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin Merkel und waren mit der breiteren Darstellung der Kritik an Eliten verknüpft. Die gruppenfremde Darstellung spielte auch für Pegida und die AfD eine zentrale Rolle und kritisierte die Politik in den Bereichen Asyl, Grenzkontrolle, Islam, Massenmigration und Flüchtlingswohnungen. Andere Themen, wie die Angst vor sozialem Niedergang und Armut bei älteren Menschen, wurden auch von der Linken hervorgehoben (Stier et al. 2017: 1378). Basierend auf diesem Ergebnis argumentierten Stier et al.:

<sup>16</sup> Die FN änderte ihren Namen im Juni 2018 in „Rassemblement National“ (RN).

„Während die Parteileiter die AfD immer wieder von radikaleren rechten Gruppen und insbesondere von Pegida distanzieren, hinterfragen unsere Ergebnisse die Selbstdarstellung der AfD als Partei des politischen Zentrums heraus“ (ebd.: 1381). Die Wissenschaftler fanden auch heraus, dass die CSU zunehmend Themen zusammenfasst, die von den rechtsradikalen Gruppen hervorgehoben werden, wenn auch nicht im gleichen Maße wie die AfD und Pegida. Ansonsten stellten Stier et al. fest, dass die CDU eher geneigt war, rechtspopulistische Themen zu vernachlässigen, was den populistischen Gruppen wahrscheinlich half, insbesondere angesichts des nervösen Klimas im Land zur Frage der liberalen Flüchtlingspolitik der Großen Koalition (ebd.: 1382).



**„FRAME-ANALYSE“ UND  
NEUEN „MASTER-FRAMES“**

WIE DIE LITERATUR über soziale Bewegungen gezeigt hat, sind es weder die Missstände an sich noch die propagierte Ideologie, die motivieren, sondern die sogenannten „Frames“. Die Frame-Analyse ist eine Methode, die in der Wissenschaft der sozialen Bewegungen entwickelt und angewendet wurde, um zu zeigen, wie der Diskurs das Verhalten beeinflussen kann. Die Frame-Analyse ist hier nicht nur eine Methode, sondern auch ein Ansatz, bei dem der Diskurs eine Schlüsselrolle bei der Mobilisierung spielt. Basierend auf der Beobachtung, dass ein Missstand allgegenwärtig ist, während Mobilisierung nicht allgegenwärtig ist, argumentiert die Framing-Theorie, dass Probleme erst dann als Motivation für die Mobilisierung relevant werden, wenn sie als solche *formuliert* werden, und zwar so, dass sie beim Publikum ankommen. Die Framing-Theorie argumentiert, dass es für das Verständnis der Mobilisierung nicht ausreicht, Ideologie zu kennen und zu verstehen; tatsächlich hilft der ideologische Inhalt als solcher überhaupt nicht viel für diese Zwecke. Die Framing-Theorie behauptet zu verstehen, wie ideologische Botschaften konstruiert werden, um Anhänger zu gewinnen und sie zum Handeln zu motivieren. Botschaften folgen einer bestimmten Struktur mit zwei breiten Komponenten: dem eigentlichen Frame oder der Botschaft (Kernaufgaben des Framing) und einer Reihe von Resonanzkriterien, die sicherstellen, dass diese Botschaften vom Publikum angenommen und akzeptiert werden.

Die Kernaufgaben des Framing bestehen aus „*diagnostic*“, „*prognostic*“ und „*motivational*“ Frames. Als solche artikulieren Bewegungen ein wahrgenommenes soziales „Problem“ und identifizieren die Ursache des Problems oder den wahrgenommenen Feind, den sie für verantwortlich halten („*diagnostic frame*“). Sie bieten dann Lösungen für das Problem an („*prognostic frame*“) und fordern Aktivisten und Unterstützer auf, sich ihnen anzuschließen, um Veränderungen zu bewirken („*motivational frame*“) (Benford und Snow 2000: 615-8). Solche Frames „funktionieren“ jedoch, wenn sie bei der Zielgruppe *Resonanz hervorrufen*. Erfolgreiche Resonanz ist abhängig von *Glaubwürdigkeit* und *Salienz*. Damit Frames glaubwürdig sind, sollten sie konsistent und nicht widersprüchlich sein („*frame consistency*“), von Belegen begleitet sein („*empirical credibility*“) und von einer glaubwürdigen Quelle oder Person bereitgestellt werden („*credibility of frame articulators*“). Die Salienz der Botschaft hängt davon ab, inwieweit die Zielgruppe den von der Bewegung artikulierten Themen, Überzeugungen und Werte legt („*frame centrality*“), sowie inwieweit die Frames mit ihren persönlichen Alltagserfahrungen („*experiential commensurability*“) und mit allgemein bekannten Geschichten über die Vergangenheit („*narrative fidelity*“) in Einklang stehen (ebd.: 619-22).

Mit Blick auf die Arbeit von Snow und Benford (1992) zu *Master Frames and Cycles of Protest* wurde die Idee, dass neue Mobilisierungszyklen durch neuartige „Master-Frames“ entstehen, auf den Fall der heutigen

Rechtsaußenszene übertragen (siehe Rydgren 2005; Elgenius und Rydgren 2018). Nach dieser Idee wurde der alte „Master-Frame“ des biologischen Rassismus durch Ethno-Nationalismus, Identitarismus und Anti-Establishment-Populismus ersetzt, um sich an das neue politische Umfeld anzupassen (Elgenius und Rydgren 2018: 4-5). Rydgren (2005) erklärt, dass nach dem Wahlerfolg der französischen FN im Jahr 1984 deutlich wurde, dass dieser neue „Master-Frame“ tatsächlich mächtig war und zu einem „Prozess der länderübergreifenden Diffusion“ in Westeuropa durch Personen wie de Benoist und GRECE geführt hatte (Rydgren 2005: 416). Dies ist wichtig, da es zeigt, dass es eine wertvollere Strategie für das Verständnis der Mobilisierung ist, über eine Reihe von Ideologien hinauszugehen und auf Frames zu schauen. Es ist also dieser „Master-Frame“ des Schutzes der kulturellen und nationalen Identität, der die oben beschriebenen Resonanzkriterien prägt.

Die Frame-Analyse wurde verwendet, um die Zusammenhänge zwischen der eher „klassischen“ Neonaziszene und der zeitgenössischen extremen Rechten zu untersuchen. Zum Beispiel identifiziert Schedler (2014: 251) die Schlüsselbilder, die sowohl die NPD als auch die AN teilen: die Behauptung, dass Einwanderer, Juden und die extreme Linke für die Probleme, mit denen sie konfrontiert sind, verantwortlich sind („diagnostic framing“); die Forderung nach einem ethnisch „reinen“ Zustand („prognostic framing“); und die Konstruktion des Bildes, dass beide Gruppen eine starke und notwendige Widerstandsbewegung sind („motivational framing“). Um ihr Image zu aktualisieren und zu modernisieren, argumentiert Schedler jedoch, dass die AN starke Positionen - oft von der Linken besetzt – zum Kapitalismus, zur Globalisierung, zur Umwelt und sogar zu den Tierrechten eingenommen haben. Dies wiederum kann als „frame extension“ interpretiert werden. Während also die traditionellen rechtsextremen Frames im Mittelpunkt der AN stehen, hat dieser sein Bild modernisiert, indem er zeitgemäßer Frames verwendet hat, die das offen faschistische Bild meiden (ebd.: 251). Zum Beispiel argumentiert Schedler, dass die „jüdische Weltverschwörung“ zwar eine große Quelle der „Hetze“ für die AN ist, die Bewegung aber versucht, ihren Antisemitismus zu verschleiern, indem sie offene Verweise auf jüdische Menschen vermeidet und ihren „diagnostic frame“ im Sinne einer „zionistischen Besetzung“ von Regierungen neu gestaltet (ebd.: 251). Die Autonome Nationalisten kritisieren auch die Aktionen Israels gegen terroristische Gruppen bei den Kundgebungen zum „Nationalen Antikriegstag“ – der Art von Veranstaltungen, an denen normalerweise die Linke teilnimmt und mit ihr in Verbindung steht (Schedler 2016: 314).

In einer weiteren Studie untersuchten Caiani und della Porta (2012) populistische Diskurse innerhalb der rechtsextremen Szene in Deutschland und Italien mit einem Frame-Analyse-Ansatz. Anstatt den Populismus als Ideologie zu betrachten, konzipieren die Autoren den Populismus als einen Frame an sich, der mit „traditionellen“ rechtsextremistischen Frames –



„überbrückt“ werden kann. So fanden die Autoren in Bezug auf Überschneidungen in den deutschen und italienischen Fällen heraus, dass der populistische Frame im rechtsextremen Diskurs offensichtlich war, da Verweise auf „das Volk“ oft mit traditionellen rechtsextremen Frames wie Nativismus und Anti-Establishment-Diskurs verknüpft waren. Darüber hinaus wurden in Deutschland Fälle von Brücken zwischen Populismus und Nationalismus häufiger festgestellt als in Italien. Caiani und della Porta führen dies auf zwei Schlüsselfaktoren zurück: Historisch ist der Nationalismus stärker im deutschen Diskurs verwurzelt; und traditionelle Konzeptualisierungen von Staatsbürgerschaft in Deutschland basieren in erster Linie auf Ethnizität (*jus sanguinis*) (ebd: 197-8).

Eine aktuelle Studie von Froio (2018) zielte darauf ab, die Anti-Islam-Frames zu bestimmen, die von der französischen Rechtsaußenszene online verwendet werden. Unter Verwendung eines Mischmethodenansatzes mit quantitativen und qualitativen Methoden analysierte Froio 77 französische Rechtsaußen-Websites von Parteien und Nichtparteien. Die Websites enthielten fünf verschiedene Dimensionen: Ultrasäkularismus, Ultrarepublikanismus, ultrakonservativer Katholizismus, Antirepublikanismus und biologische Unterschiede („Rassen-Frame“). Es wurden drei Haupt-Frames verwendet: religiöse, kulturelle und ethnische Frames. Die religiösen Frames waren die am häufigsten verwendeten im gesamten Netzwerk, während die Rassen-Frames selten verwendet wurden. Im französischen Kontext war dies sinnvoll, da Froio vermutet, dass dies bei den republikanischen Werten der Trennung von Kirche/Religion und Staat erfolgreicher ankam und die wahrgenommene Belastung in den Beziehungen zwischen Islam und Frankreich hervorhob (Froio 2018: 702-3). Das Fehlen eines Rassen-Frames wurde auch dadurch erklärt, dass rassistische Diskurse weithin als inakzeptabel angesehen werden, so dass die rechtsradikalen Populisten durch eine stärkere Konzentration auf Kultur und Religion in der Lage waren, eine gewisse Legitimität zu bewahren. Froio argumentierte weiter: „Es ist dieser Wunsch, in das politische System, das die Rechtsaußen-Gruppen dazu veranlasst, ihren nativistischen Diskurs an die verfügbaren politischen und diskursiven Möglichkeiten anzupassen, die die Zugehörigkeit zur nationalen Gemeinschaft definieren“ (ebd.: 705). Dies bezieht sich auf die Vorstellung, dass die zeitgenössische Rechtsaußenszene versucht, ihren Diskurs zu bereinigen, um ein breiteres Publikum anzusprechen. Dadurch werden zwei Probleme aufgeworfen, auf die Froio ebenfalls anspielt. Die erste ist das „Henne-Ei-Problem“: Wird dieser Diskurs immer populärer, weil die zeitgenössische Rechtsaußenakteure ihre Botschaft vor dem Hintergrund eines günstigen Klimas, das durch die Flüchtlingskrise geschaffen wurde, erfolgreich neu formuliert hat? Oder ist der Mainstream-Diskurs „natürlicherweise“ nach rechts gerückt, so dass solche Gruppen Debatten einleiten können, die bisher als tabu galten? Die zweite Frage bezieht sich auf

das, was Froio als „Dilemma“ für die zeitgenössische Rechtsaußenszene bezeichnet: Während sie durch solche Diskurse legitimer erscheinen konnten, indem sie sich dem Mainstream näherten, könnten Rechtsaußen-Gruppen am Ende ihre radikalere Basis entfremden, die argumentieren könnte, dass sie zu Repliken des von ihnen so stark kritisierten „Establishments“ geworden sind (ebd.: 705).

In ihrer Studie identifizierten Elgenius und Rydgren (2018) fünf Anti-Immigration-Frames, die von Rechtsaußen-Parteien verwendet werden, nämlich: Darstellung von Einwanderern als unverdiente Konkurrenten auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt; Behauptung, dass die Einwanderungskosten öffentliche Mittel verbrauchen, die für die einheimische Bevölkerung ausgegeben werden könnten (und sollten); Darstellung von Einwanderern als Bedrohung für die ethnisch-nationale Identität des Landes; Behauptung, dass Einwanderer mit höheren Kriminalitätsraten verbunden sind; und Darstellung muslimischer Einwanderer als Bedrohung für liberale westliche Werte (Elgenius und Rydgren 2018: 2). Anhand der Fallstudie der rechtspopulistischen Partei Schwedendemokraten schrieben Elgenius und Rydgren ihren Wahlerfolg der Fähigkeit zu, wahrgenommene Missstände zu nutzen, und ihren effektiven Einsatz von Frames, um Lösungen für solche Missstände durch Schuldzuweisungen an die Außenwelt, nämlich muslimische Einwanderer, zu liefern. Die Neubezeichnung des „Master-Frames“ weg vom biologischen Rassismus und offenen Antisemitismus hat eine solche Partei zugänglicher und akzeptabler für ein breiteres Publikum gemacht (ebd.: 15-16). Die Forscher betonen auch, dass ein Frame nur dann wirksam sein kann, wenn er sich an den lokalen Kontext – in diesem Fall Schweden – anpasst und mit ihm in Einklang steht. Obwohl es in Bezug auf den Diskurs in der gesamten europäischen Rechtsaußenszene offensichtliche gemeinsame Trends und Überschneidungen gibt, würden verschiedene Parteien und Bewegungen in verschiedenen Ländern wahrscheinlich modifizierte Frames aufweisen. Im schwedischen Fall zum Beispiel wurden die „diagnostic Frames“ entworfen, um ein Gefühl der Nostalgie zu wecken, was darauf hindeutet, dass das Leben vor der Einwanderung besser war und dass traditionelle Werte und Kulturen nun aufgrund der politischen Korrektheit und des Multikulturalismus, die seit langem in Schweden von den Liberalen und Sozialdemokraten gefördert werden, „bedroht“ sind (ebd.: 16).

Schließlich liefert die Arbeit von Wehling (2016), obwohl sie sich nicht speziell auf die extreme Rechte konzentriert, einige wichtige Erkenntnisse auf Framing-Mechanismen aus der Perspektive der kognitiven Neurowissenschaften. Es zeigt insbesondere, wie wichtig die Frames für die politische Entscheidungsfindung sind, und gibt einige Beispiele aus dem politischen Diskurs der Rechtsaußen-Parteien. Wehling zeigt hier, wie Frames die Art der Information, die wir erhalten und wie wir sie wahrnehmen,

beeinflussen und wie Frames sogar einzelne Aktionen beeinflussen können. Im Bereich des politischen Framing argumentiert Wehling, dass politische Entscheidungen auf der Grundlage von Frames und nicht von Fakten getroffen werden und dass die Art und Weise, wie Themen gestaltet werden, die Handlungsweise beeinflussen, wie Lösungen wahrgenommen und akzeptiert werden, während das eigentliche Framing als solches schwer fassbar bleibt. Mit anderen Worten, die Öffentlichkeit erkennt in den meisten Fällen nicht einmal das Vorhandensein von Frames. Frames stellen die „Realität“ selektiv dar, daher ist Pluralität im demokratischen politischen Diskurs wichtig. Wichtig ist, dass es nach dem Einsetzen eines Frames schwierig ist, ihm zu widersprechen, und durch Wiederholung wird er nur noch zementiert. Hier können wir bereits die Gründe abschätzen, warum die Formulierung und Wiederholung der Assoziation zwischen „Ausländer“ und „Krimineller“ so effektiv ist. Beispiele aus dem Bereich des rechtsäußeren politischen Diskurses sind die metaphorische Darstellung der Nation als „Körper“ und Migranten als „Fremdkörper“ oder „Virus“ und Migration als „Naturkatastrophe“: Tsunami, Überschwemmung oder Flut.

The image features a dense halftone pattern of small black dots on a white background. The dots are arranged to form a bright, glowing, roughly circular shape in the center, which fades into the surrounding darker areas. The overall effect is a high-contrast, textured visual.

# **DIE QUANTITATIVE ANALYSE**

DER DATENSATZ für die quantitative Studie wurde von Informatiker und Sozialwissenschaftlern zusammengestellt, die im VOX-Pol-Netzwerk arbeiten. Zunächst wurden auf der Grundlage rechtsextremer und populistischer Gruppen in Europa relevante Seed-Accounts identifiziert. Die Nachfolgerbeziehungen wurden dann extrahiert und Konten mit mehr als 100.000 Followern ausgeschlossen. Mit Hilfe von SNA wurden dann die zentralen Accounts ermittelt. Der Datensatz wurde manuell überprüft, und alle Accounts, die irrelevant, parteigebunden und/oder US-basiert waren, wurden ausgeschlossen. Der Inhalt jedes Accounts wurde von drei verschiedenen Wissenschaftlern bewertet, um sicherzustellen, dass diese Accounts als rechts*extremistisch* eingestuft werden können: insbesondere, dass der Inhalt explizit *rassistisch* war, mit neonazistischen, White Supremacist und antisemitischen Themen. Allerdings – und an sich schon ein Ergebnis – war es schon zu diesem Zeitpunkt schwierig, zwischen den „extremistischen“ Accounts und den rechtsradikalen populistischen/Anti-Immigrations-Accounts zu unterscheiden.

Einige EU-basierte Accounts, die in der SNA nicht so zentral waren, wurden bewusst als Stichprobe verwendet und in die endgültige Liste aufgenommen, um eine breite Abdeckung der EU-basierten rechtsextremen Accounts zu gewährleisten. Insgesamt wurden 381.912 Tweets über die Twitter-API aus den 175 Accounts identifiziert. Die Tweets wurden Ende September 2016 erfasst und die Stichprobe enthält Tweets vom 1. September 2015 bis 30. September 2016. Zum Zeitpunkt der Erfassung lag die Grenze der Twitter-API für jeden Benutzer bei 3.200 aktuellen Tweets; daher muss beachtet werden, dass die Zeitspanne stark variiert und die Mehrheit der Tweets in der Stichprobe die letzten Monate des Zeitraums abdeckt. Das Jahr 2016 ist ein besonders interessanter Zeitrahmen, da die populistische radikale Rechte auf beiden Seiten des Atlantiks zwei bedeutende Fortschritte gemacht hat: das Votum für den britischen Ausstieg aus der EU – genannt auch als „Brexit“ – und der Wahlsieg von Donald Trump. Darüber hinaus haben radikale rechtspopulistische Parteien in ganz Europa einen gewissen „Fortschritt“ bei der Erlangung politischer Macht und Sitze in Parlamenten gemacht und auf einen nachhaltigeren Einfluss auf die Mainstream-Politik hingewiesen.

Ziel dieses explorativen Teils der Studie war es, einen flüchtigen Einblick in einige der Überschneidungen in der rechtsextremen Online-Twitter-Community in Europa zu gewinnen. Um diese Überschneidungen zu analysieren, haben wir uns die verschiedenen Hashtags und URLs der 175 Konten angesehen. Hashtags sind nützlich, da sie die Benutzer zu einem bestimmten Thema führen und eine vermeintliche „virtuelle Gemeinschaft interessierter Zuhörer“ einbeziehen (Zappavigna 2011: 791). Hashtags sind eine Möglichkeit, mit verschiedenen Nutzern zu kommunizieren und sich insbesondere an Debatten, um dieses Hashtag zu beteiligen, aber sie wurden

auch von Extremisten genutzt, um moderate Debatten zu infiltrieren (Berger 2016; Graham 2016). Eine Methode, um Überschneidungen zu betrachten, besteht darin, das Auftreten von gleichzeitigen Hashtag-Vorkommen abzubilden – das heißt, wenn zwei Hashtags innerhalb desselben Tweets verwendet werden. URLs sind ebenfalls hilfreich, da sie zeigen, auf welche Plattformen und Nachrichten-Websites solche Communities verweisen.

Von den Tweets enthielten 23,64% Hashtags und von den Tweets mit Hashtags enthielten 44,4% mehr als ein Hashtag und 35,9% waren mit URLs verknüpft. Englisch war die am prominentesten vertretene Sprache (32,2%), gefolgt von Spanisch (16,9%) und Deutsch (15%). Dies spiegelt die in der Stichprobe vertretenen Länder wider, da die meisten Konten ihren Ursprung in Spanien (18,3%) hatten, gefolgt vom Vereinigten Königreich und Deutschland (je 12,6%). Es ist wichtig zu beachten, dass es nicht möglich war, genau zu bestimmen, woher 8,6% der Stichprobe stammen, da diese Benutzer ihren Standort nicht preisgaben. Diese Accounts twitterten meist auf Englisch, machten aber keine eindeutige Angabe über ihren Standort und twitterten über allgemeinere Themen wie Antisemitismus (Holocaust-Leugnung, „jüdische Weltverschwörung“), Verteidigung Europas und der europäischen Rasse und „weißer Genozid“. Der hohe Anteil an spanischen Accounts ist ein besonders interessantes Ergebnis, da der rechtsextreme Aktivismus in Spanien – bis vor kurzem – im Vergleich zu anderen europäischen Staaten als „Randphänomen“ angesehen wurde (Encarnación 2019). Der jüngste Wahlerfolg der Rechtsaußen-Partei „Vox“ hat jedoch das Gefühl der Spanier gedämpft, gegen Rechtspopulismus immun zu sein, da es der Partei gelungen ist, 24 Vertreter im spanischen Parlament mit 10% der Stimmen bei den nationalen Wahlen am 28. April 2019 zu entsenden. Dies ist von Bedeutung, da seit dem Ende der Franco-Ära im Jahr 1975 die Rechtsaußen-Gruppen nie mehr als einen einzigen Sitz im spanischen Parlament erhalten hatten. Der rasche Aufstieg von Vox wurde auch mit einer ausgeklügelten und koordinierten Online-Kampagne zur Verbreitung von Verschwörungstheorien und Desinformationen über Kandidaten aus den Mainstream-Parteien sowie polarisierten Erzählungen verbunden, um die Botschaft „Make Spain Great Again“ zu vermitteln (siehe Applebaum 2019).

Tabelle 1 zeigt die Top Ten der Hashtags im Datensatz. Am häufigsten wurde #whitegenocide verwendet, gefolgt von #afd und #merkel. Das ist nicht verwunderlich, denn die Flüchtlingskrise – und das Engagement von Bundeskanzlerin Merkel – waren in dieser Zeit auf ihrem Höhepunkt. Neben Merkel und der AfD gibt es weitere Hashtags, die sich auf die nationale Politik beziehen, wie #alvde<sup>17</sup> und #brexit, die wiederum nicht überraschen, da Spanien und Großbritannien in der Stichprobe prominent vertreten waren.

<sup>17</sup> „Aqui la voz de Europa“ (Das ist die Stimme Europas) - eine nationalistische Bewegung in Spanien.

Die Hashtags #islam und #isis wurden ebenfalls weit verbreitet, ebenso wie #eu – überwiegend negativ. Darüber hinaus waren #trump, #maga (Make America Great Again) und die US-Wahl im Allgemeinen beliebte Themen im Datensatz, da Trump als Champion gegen die „verlogene“ Elite angesehen wurde, die Hillary Clinton während der US-Wahl 2016 vertreten sah. Es gab auch viele Bezugnahmen auf Ausdrucksformen der Alten Rechten wie Pepe der Frosch, und viel Trolling um das Hashtag #debatenight. Dies bezieht sich auf die Ergebnisse von Ebner und Davey (2017), da es eine gewisse Zusammenarbeit zu geben schien innerhalb der transnationalen Außenrechtszene bei einer Auslandswahl. Es gibt auch Ähnlichkeiten mit Bergers (2018) Ergebnissen, da „MAGA“ und Wörter im Zusammenhang mit „Trump“ in Bezug auf Hashtag, Profilwort und Wortpaarfrequenz sehr hoch abschneiden. Das Hashtag #whitegenocide gehörte auch zu Bergers (2018) Top 25 Hashtags mit einer Gesamtanzahl von 2.983. Diese Zusammenhänge und Ähnlichkeiten sind bedeutsam und zeigen, wie der US-Kontext und die Akteure internationale rechtsäußere Erzählungen voranzutreiben scheinen.

**Tabelle 1. Top 10 Hashtags**

HASHTAG	ANZAHL
#whitegenocide	5.300
#afd	2.561
#merkel	1.781
#brexit	1.625
#alvde	1.371
#islam	1.217
#trump	1.074
#antiwhite	1.065
#isis	905
#maga	852
#eu	850

Tabelle 2 zeigt die Top 20 der gleichzeitigen Hashtag-Vorkommen, die sich aus dem Datensatz ergeben haben. Abgesehen von den eher „wahrscheinlichen“ gleichzeitigen Vorkommen mit „weißen“ identitätsbezogenen Hashtags, wie #antiwhite, #diversity, #altright und #whitepeople, wurde #whitegenocide auch bei populistischeren Themen wie

#trump, #ukip und #brexit verwendet. Darüber hinaus schienen diese Berichte nicht nur Donald Trump zu unterstützen, sondern ermutigten auch ihre Anhänger, für die AfD in Deutschland zu stimmen. Damit standen die Diskussionen über Flüchtlinge deutlich im Vordergrund und die #merkel und die regierende Koalition der #cdu und #spd wurden als zentrale Elemente dieser Debatte angesehen, wobei die #afd als angemessenes Gegenstück zu den Mainstream-Parteien dient. Die Verwendung von Mainstream-Partei-Hashtags wurde wahrscheinlich verwendet, um Diskussionen über diese Parteien auf Twitter zu infiltrieren (vgl. Graham 2016). Das #afd wurde auch zusammen mit #pegida zur gegenseitigen Unterstützung getwittert.

**Tabelle 2. Top 20 der gleichzeitigen Hashtag-Vorkommen**

HASHTAG 1	HASHTAG 2	ANZAHL
#antiwhite	#whitegenocide	565
#afd	#agh16 <sup>18</sup>	354
#diversity	#whitegenocide	312
#altright	#whitegenocide	275
#trump	#whitegenocide	260
#afd	#cdu	235
#erdogan	#merkel	225
#cdu	#spd	224
#erdogan	#türkei	220
#afd	#spd	213
#whitegenocide	#whitepeople	191
#flüchtlinge	#merkel	181
#brexit	#eu	174
#deutschland	#merkel	171
#cdu	#merkel	166
#brexit	#whitegenocide	165
#oberhausen	#refugeesnotwelcome	158
#afd	#pegida	147
#brexit	#voteleave	137
#ukip	#whitegenocide	136

<sup>18</sup> Bezugnahme auf die Wahl des Abgeordnetenhauses in Berlin im Jahr 2016.



Im Zusammenhang mit der Flüchtlingsfrage stand die allgemeine Anklage der extremen Rechten gegen das am 18. März 2016 unterzeichnete EU-Türkei-Abkommen. Dieses Abkommen sah vor, dass alle Migranten, die über das Ägäische Meer nach Europa einreisen, in die Türkei zurückgeschickt werden. Im Gegenzug würde die Türkei dafür Geld erhalten, und die Gespräche über den Beitritt der Türkei zur EU und die Visaliberalisierung im Schengen-Raum würden beschleunigt (Rat der Europäischen Union 2016). Der Beitritt der Türkei zur EU war für die extreme Rechte immer ein umstrittenes Thema, da die Türkei ein überwiegend muslimisches Land ist. Was als große Zugeständnisse wahrgenommen wurde, die die EU und insbesondere Bundeskanzlerin Merkel Präsident Recep Tayyip Erdoğan gewährten, heizte die Rechte an. Wir sehen dies umgesetzt in den Tweets mit den Hashtags #erdogan und #merkel. Schließlich verweisen #oberhausen und #refugeesnotwelcome auf die große Zahl der Flüchtlinge, die von Oberhausen im Vergleich zu anderen deutschen Städten aufgenommen wurden. Die Mehrheit der URLs innerhalb des Datensatzes ist mit anderen Twitter-Seiten und Tweets verknüpft. Es gab auch eine hohe Anzahl von Out-Links zu YouTube- und Facebook-Seiten. Rechtsgerichtete und explizit rechtsäufere Mainstream-Nachrichtenseiten, wie z.B. *Mail Online*, *Die Welt*, *Daily Express*, *Breitbart*, *Russland heute* (RT), und *Sputnik News* wurden ebenfalls regelmäßig verlinkt, um die in den Tweets präsentierten Beweise zu „untermauern“ - vor allem über Flüchtlinge und Einwanderer. Ähnliche Ergebnisse wurden auch in Bergers (2018) Studie wiedergegeben. Neben Nachrichtenportalen und Social-Media-Seiten gibt es eine Reihe von Tweets, die auf Seiten und Blogs verweisen, die mit prominenten rechtsextremen Aktivisten wie David Duke vom Ku-Klux-Klan (KKK) und mit der rechtsextremen Website „Daily Stormer“ in Verbindung stehen. Verweise zur Online-Publikation der Neuen Rechten *Junge Freiheit* waren ebenfalls offensichtlich. Im Allgemeinen scheint es, dass die Tweets aus diesen Accounts als Mittel zur Verbreitung von Informationen verwendet wurden, anstatt explizit zu Gewalt aufzurufen. In diesem Sinne wurde die Mobilisierung vor allem zur Förderung rechtspopulistischer Parteien, Figuren und Themen wie AfD, Trump und Brexit genutzt. Außerdem gab es ein allgemeines Gefühl der *Verteidigung* von europäischer Kultur, Identität und Rasse durch die Schaffung einer Darstellung weißer nordischer Wurzeln – eine gemeinsame Rhetorik innerhalb der White Supremacist-Bewegung. Darüber hinaus waren einige der Beiträge explizit antisemitisch, andere nutzten die Plattform auch, um den Holocaust zu leugnen.

Die Hashtags, gleichzeitigen Hashtag-Vorkommen und URLs sind relevant, da sie einen Einblick in die Themen geben, über die die europäische extreme Rechte twittert. Insbesondere das gleichzeitige Hashtag-Vorkommen Zeigen auch Taktiken der Ideologie übergreifenden

Vermischung sowie potenzielles Trolling. Darüber hinaus unterstützt die extreme Rechte offen rechtspopulistische Parteien, Themen und Personen. Dies ist wichtig, da es zeigt, dass radikale Parteien und Themen bei der extremeren Rechten ankommen, auch wenn erstere ständig jede ideologische Affinität zu letzterer leugnen.

Seit der Erhebung dieser Daten im Jahr 2016 stehen Twitter und andere Social-Media-Unternehmen unter erhöhtem Druck, rassistische Hassreden abzuschaffen, insbesondere aus Deutschland<sup>19</sup> und der EU allgemein.<sup>20</sup> Zwei Jahre nach der Identifizierung und Erfassung dieser Accounts haben wir den Benutzerdatensatz überprüft, um festzustellen, ob er noch vorhanden ist. Anhand der Twitter-Benutzer-ID-Nummer wurde für jeden einzelnen Account überprüft, ob es noch aktiv ist. Die Suche mit der Benutzer-ID stellte sicher, dass alle Benutzer, die seit September 2016 ihre Handles geändert hatten, weiterhin gefunden wurden. Wir haben festgestellt, dass 37,7 % der Accounts entweder gesperrt waren oder nicht mehr existierten – diese Zahlen sind in Tabelle 3 nach Ländern aufgeschlüsselt. Es ist wichtig, zwischen denjenigen Accounts zu unterscheiden, die von Twitter gesperrt wurden und denen, die nicht mehr verfügbar sind, da in der letztgenannten Kategorie unklar ist, ob die Accounts vom Nutzer gelöscht wurden oder ob Twitter sie vor einiger Zeit gesperrt hat. Nach ihren bisherigen Twitter-Handles zu urteilen, gibt es in den meisten Fällen keinen Grund zu der Annahme, dass einige Benutzer ihre Handles geändert haben, um Sperrungen zu vermeiden. Ein Benutzer entfernte jedoch die eher auffällige „1488“<sup>21</sup> in seinem Griff. Da die Anzahl der Accounts pro Land sehr unterschiedlich ist, wäre es nicht sinnvoll, zu viel in Zahlen hineinzulesen. Allerdings deutet die Tatsache, dass die Häufigkeit der Sperrung englischsprachiger Accounts häufiger vorkam, auf eine stärkere Konzentration auf die Moderation englischsprachiger Inhalte hin. Dies wirft interessante Fragen für die weitere Forschung zur Content-Moderation auf.

<sup>19</sup> Im Januar 2018 trat das Gesetz zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken (NetzDG) in Kraft. Dieses Gesetz bestraft Social-Media-Unternehmen finanziell, wenn sie gemeldete Inhalte, die gegen eines von 22 Gesetzen des Strafgesetzbuches verstoßen, nicht entfernt haben. In Bezug auf Hassreden gelten die gesetzlichen Vorschriften für: Aufstachelung zum Hass; Verleumdung von Religionen, religiösen und ideologischen Vereinigungen; Beleidigung; und Verleumdung. Siehe: [www.gesetze-im-internet.de/netzdg/BJNR335210017.html](http://www.gesetze-im-internet.de/netzdg/BJNR335210017.html).

<sup>20</sup> Im Mai 2016 stimmten Facebook, Microsoft, Twitter und YouTube dem Vorschlag der Europäischen Kommission zu, einen „Verhaltenskodex zur Bekämpfung illegaler Hassreden im Internet“ umzusetzen. Siehe: [ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/countering-illegal-hate-speech-online\\_en](http://ec.europa.eu/info/policies/justice-and-fundamental-rights/combating-discrimination/racism-and-xenophobia/countering-illegal-hate-speech-online_en).

<sup>21</sup> Laut der Amadeu Antonio Stiftung: „Rechter Zahlencode; Kombination aus den Codes „14 words“ („We must secure the existence of our people and a future for white children“ („Wir müssen die Existenz unseres Volkes und die Zukunft weißer Kinder schützen“), Ausspruch des US-Neonazis David Eden Lane. „Our people“ meint dabei die „arische Rasse.“) und 88 = Heil Hitler.“ Siehe: [www.belltower.news/lexikon/1488](http://www.belltower.news/lexikon/1488).

Im Allgemeinen geben die Gesamtzahlen einen nützlichen Einblick in die Sperraktivität, die angesichts des recht expliziten vorhandenen Materials, das auf den noch aktiven Konten vorhanden ist, geringer war als erwartet.

**Tabelle 3. Aktualisierung der Konten seit 2016**

LAND	ACCOUNT GESPERRT	ACCOUNT NICHT MEHR VER-FÜGBAR	TWITTER- HANDLE GEÄNDERT
Österreich	1/8	1/8	
Belgien	2/8		
Dänemark	1/2		
Finnland	3/5	1/5	
Frankreich	1/9	1/9	
Deutschland	7/22	2/22	1/22
Ungarn	1/3		
Irland	3/4		
Italien	1/10		
Die Niederlande	1/4		
Polen	1/8	1/8	
Portugal			1/3
Slowenien	1/1		
Spanien	9/32	4/32	6/32
Schweden	2/4		
Die Schweiz			1/1
UK	10/22	3/22	1/22
Unbekannt	6/14	3/14	1/14
Gesamt-% des kompletten Datensatzes	<b>27,43 %</b>	<b>9,14 %</b>	<b>6,29 %</b>



# **DIE QUALITATIVE ANALYSE**

DIE QUANTITATIVE ANALYSE offenbarte ein großes Interesse an der deutschen Innenpolitik in der europäischen rechtsextremen Szene. Dies macht Deutschland neben den oben genannten Gründen zu einer relevanten Fallstudie für die qualitative Analyse. Die AN, IBD und AfD wurden ausgewählt, da sie die extreme Rechte, eine Erscheinungsform der Neuen Rechten bzw. eine rechtsradikale populistische Partei repräsentieren. Diese Gruppen reflektieren auch die Merkmale der zeitgenössischen Rechtsaußenszene und neuen „Master-Frames“, indem sie offen neonazistische Themen ablehnen und damit von den Elementen abweichen wollen, die in den 175 in der quantitativen Stichprobe identifizierten Konten auffälliger waren. Der Vergleich dieser scheinbar ungleichen Stränge der Rechtsaußenszene miteinander gibt uns so einen weiteren Einblick in mögliche Überschneidungen.

Die Twitter-Accounts von AN, IBD und AfD erzählen Geschichten. Diese Geschichten erscheinen in Form von Frames und Tropen, und um die Wirkung dieser Geschichten zu verstehen, müssen wir über die kognitive Ebene der Frame-Analyse hinausgehen und Emotionen und Visualisierungen berücksichtigen. Wir haben daher die Framing-Theorie mit der Analyse von Visuals, einer hermeneutischen, intertextuellen Lesart von Beiträgen und der Berücksichtigung von in minimalistischer Form geäußerten Darstellungen ergänzt. Das kriminologische Konzept des Tropus erfasst diese letztgenannte Form als fragmentarische (Wort, Phrase) Bezugnahmen auf „vereinbarte Geschichten“ oder Anspielungen auf „bereits existierende Systeme der Interpretation“, verweist auf hegemoniale Geschichten in einem bestimmten diskursiven Raum (Sandberg 2016: 3, 13). Die Essenz der Tropen besteht darin, dass es ausreicht, ein Wort oder eine Kombination von Wörtern auszusprechen, ohne die ganze Geschichte erzählen zu müssen, die dahinter steht. Damit die Tropen jedoch erfolgreich sein können, muss der Betrachter „im Bilde“ sein und die Geschichte dahinter verstehen können.

In dieser Studie haben wir die Twitter-Accounts der AN (Groß-Gerau, Hessen: 140 Tweets)<sup>22</sup> IBD (Hessen und Zentrale: 148 Tweets) und AfD (Hessen und Zentrale: 106 Tweets) für den Zeitraum vom 1. August bis 30. Oktober 2018 als Stichproben verwendet. Im Falle der IBD und der AfD haben wir auch

<sup>22</sup> Der Twitter-Account der AN Groß-Gerau ist der einzige „offizielle“ Twitter-Account, der mit den AN verbunden ist. Auch wenn das Handle darauf hindeutet, dass der Account seinen Sitz in Hessen hat, konzentrieren sich die Tweets dieses Accounts vor allem auf Themen, die für Deutschland und die Deutschen relevant sind, sowie auf die AN-Bewegung als Ganzes.

ihre nationalen Accounts einbezogen, um eine Reihe von Tweets zu erreichen, die mit denen des AN-Accounts vergleichbar sind. Erwähnenswert ist der Grad des *Einflusses* dieser speziellen Twitter-Accounts in einem Vergleichskontext. Um dies zu untersuchen, haben wir das Online-Tool *SparkScore* verwendet, das den Einfluss des Accounts anhand der durchschnittlichen Anzahl von Retweets und Likes sowie der Anzahl der Follower, der Anzahl der Listen, in denen der Benutzer erscheint, und der Frage, ob das Account von Twitter verifiziert wurde, misst. *SparkScore* misst auch den Grad des Engagements eines Accounts (durchschnittliche Anzahl von Retweets und Likes, Tweets pro Woche und Following-to-Follower-Verhältnis) und vergleicht diese Statistiken mit anderen Accounts mit einer ähnlichen Anzahl von Followern.<sup>23</sup> Das Account der AfD-Zentrale hatte den höchsten *SparkScore* (88) und Engagement-Score (94), gefolgt vom *SparkScore* (70) und Engagement-Score (82) der IBD. Die AN hatte einen sehr niedrigen *SparkScore* (4), obwohl das Engagement hoch war (87). Diese Ergebnisse sind jedoch nicht überraschend, da die AN eine Randgruppe sind. Um diese Zahlen in den Kontext zu stellen, waren die *SparkScores* der offiziellen Twitter-Accounts der regierenden Koalitionsparteien niedriger als die von AfD und IBD, und ihre Engagement-Scores waren niedriger als die aller drei Gruppen. So lagen die *SparkScores* von CDU, CSU und SPD bei jeweils 60, 54 und 59, während ihre Engagement-Scores bei jeweils 29, 43 und 25 lagen.<sup>24</sup>

Im Folgenden dekonstruieren und konstruieren wir die Erzählungen aus dem auf Twitter veröffentlichten Text-, Audio- und Bildmaterial. Interessant ist dieser Zeitraum, denn der Kontext sind die Landtagswahlen in Bayern und Hessen – die letzten in der Runde der Landtagswahlen, bei denen die AfD Sitze in allen Landesparlamenten erhielt. In dieser Zeit kündigte Angela Merkel auch ihren Rückzug als CDU-Chefin und ihre Absicht an, nicht mehr für das Amt der Kanzlerin einzutreten. Bundeskanzlerin Merkel war ein wichtiges Kritikfeld für die Rechtsaußenszene in Deutschland und Europa, und die AfD feierte ihren Rückzug als ihre eigene Leistung. In dieser Zeit war die äußere Rechte zudem besonders aktiv in den Debatten um die Unterzeichnung des Migrationspaktes, der am 10. Dezember 2018 von 164 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Anhand der klassischen Struktur des Framing diskutieren wir die Kernaufgaben des Framing („*diagnostic*“, „*prognostic*“ und „*motivational*“ *Frames*) und beschreiben die zusätzlichen verwendeten *emotionalen* und *visuellen Mechanismen*, gefolgt von den Resonanzkriterien („*Glaubwürdigkeit*“ und „*Salienz*“).

<sup>23</sup> *SparkScore* wurde von *SparkToro* entwickelt. Ausführliche Informationen zur Methodik der Einflussmessung finden Sie hier: [sparktoro.com/blog/a-new-free-tool-to-determine-the-true-influence-of-a-twitter-account](https://sparktoro.com/blog/a-new-free-tool-to-determine-the-true-influence-of-a-twitter-account).

<sup>24</sup> Alle Ergebnisse sind von 100.

# KERNAUFGABEN DES FRAMING

## „DIAGNOSIC FRAMES“

Der wichtigste „*Diagnostic Frame*“ ist recht einfach und wird von allen drei identifizierten Gruppen genutzt: Das deutsche Volk ist vom Aussterben bedroht. Dieser Frame ist ungewöhnlich, denn es geht nicht um etwas, das bereits existiert, sondern um etwas, das in der Zukunft passieren könnte, wenn nichts dagegen unternommen wird. Die drei Gruppen artikulieren dies auf unterschiedliche Weise und verwenden unterschiedliche Sprachen, aber die Botschaft ist die gleiche. Die AN verwendet beispielsweise das Konzept von „Volkstod“, die AfD und die IBD beziehen sich auf das Konzept der bevorstehenden „Abschaffung“ Deutschlands und die IBD auf den „großen Austausch“. Die BfV (2019b) beschreibt die Konzeptualisierung von „Volkstod“ durch die extreme Rechte als das angeblich drohende Aussterben eines Volkes als soziale und kulturelle Einheit, also als „Volksgemeinschaft“. Die Volksgemeinschaft ist ein nationalsozialistischer Begriff, der sich auf „eine Gemeinschaft auf der Grundlage gemeinsamer Rassenmerkmale“ bezieht, wobei – im Einklang mit der rechtsextremen Vorstellung eines autoritären Staates – vom Staat erwartet wird, instinktiv „in Übereinstimmung mit dem angeblichen einstimmigen Willen des Volkes zu handeln“ (ebd.). Dies war ein Grundgedanke und Ziel des Nationalsozialismus. Der Ursprung von „Abschaffung“ ist in jedem Fall ein Hinweis auf das berüchtigte Buch *Deutschland schafft sich ab* vom ehemaligen Politiker Thilo Sarrazin. Obwohl das Buch in mancher Hinsicht problematisch und ungenau ist, war es sicherlich nicht dazu gedacht, die rechtsradikale Propaganda zu nähren. Dennoch bot es einen äußerst nützlichen Begriff für die Neue Rechte und ermöglichte die Rückkehr von Begriffen wie „Eliminierung“ und „Niedergang“ in den Mainstream-Diskurs, diesmal ohne den Stempel des Nationalsozialismus. Wie bereits erwähnt, ist die Idee des „großen Austauschs“ von zentraler Bedeutung für die identitäre Weltanschauung. Die deutsche Variante dieses Slogans wird von der IBD konsequent genutzt, um die drohende und dringende Natur der wahrgenommenen „Bedrohung“ darzustellen. „Volkstod“ und „der große Austausch“ sind eng mit dem Konzept von „weißem Genozid“ verbunden. In einem von der IBD geposteten Retweet wurde sogar ausdrücklich auf einen angeblich in Südafrika stattfindenden „Völkermord“ hingewiesen, zusammen mit Vorwürfen, dass die deutsche Regierung Wirtschaftsmigranten mit Tendenz zur Kriminalität lieber helfen würde als weißen südafrikanischen Bauern, die auswandern

wollten.<sup>25</sup> Dies war auch ein Versuch, darauf hinzudeuten, dass ein ähnlicher „Völkermord“ in Deutschland selbst stattfand. Der „Austausch“, „Tod“ und „Untergang“ des deutschen Volkes erfolgen angeblich „Umvolkung“ und „Überfremdung“. Weitere Formulierungen dieses Frames sind der Verlust von Kultur durch „Massenmigration“ und die Zerstörung des Landes.

Der AN-Twitter-Account nutzte sowohl „Volkstod“ als auch „Überfremdung“ recht prominent, meist in Form von Hashtags. Die AfD verwendete diese Begriffe nicht in ihren Twitter-Accounts, obwohl die Wörter offensichtlich anderswo verwendet wurden. So wurde beispielsweise in einem Presseartikel festgestellt, dass eine interne Evaluierung AfD-Politikern riet, die Worte „Umvolkung“, „Überfremdung“ und „Volkstod“ sowie andere Äußerungen, die Fremdenfeindlichkeit, rassistische Diskriminierung und Islamophobie bezeichnen, nicht mehr zu verwenden, um eine Überwachung durch das BfV zu vermeiden (Pittelkow und Riedel 2018). Interessanterweise behauptete der AfD-Politiker Roland Hartwig in einer Stellungnahme zu diesem Thema, dass nur „Einzelfälle“ innerhalb der AfD problematisch sein könnten. Wie wir im Folgenden sehen werden, ist der Begriff „Einzelfall“ genau die Rhetorik, mit dem das wahrgenommene kriminelle Verhalten insbesondere von Migranten und Asylbewerbern verallgemeinert wird. Tatsächlich hat die AfD darauf geachtet, dass diese Begriffe nicht explizit auf Twitter verwendet werden, sondern dass man sich auf Migration und Asyl mit allen Schattierungen bezieht und explosivere Begriffe wie „Invasion“ verwendet. Wie ein Tweet des AfD-Politikers Gottfried Curio veranschaulichte, war die Essenz von „Umvolkung“, „Überfremdung“ und „Volkstod“ sehr präsent: „Wird ein lange gewachsener Wald abgeholzt, ketten sich Links-Grüne an jeden Baum. Wird eine über Jahrhunderte gewachsene Kulturnation demographisch ersetzt, sind sie selbst die Axt im Wald. Heißt das: Deutsche dürfen ruhig aussterben, nur ihre Bäume nicht?“ Darüber hinaus fanden wir bei näherer Betrachtung und durch eine erweiterte Wortsuche auf der offiziellen Facebook-Seite der AfD alle drei Wörter – „Umvolkung“, „Überfremdung“ und „Volkstod“ – in den Kommentaren der Nutzer als Reaktionen auf Beiträge der AfD. Diese Begriffe fanden sich auch in der IBD-Stichprobe wieder: So wurden beispielsweise in einem Video von Martin Sellner die Worte „Austausch“ und „Umvolkung“ austauschbar verwendet. Darüber hinaus hat die IBD Hessen einen Artikel über den Volksaustausch auf Twitter als Retweet gepostet und das Konzept der Überfremdung im Rahmen einer weltweiten Verschwörung erwähnt.

Ein Unterabschnitt der Geschichte, der sehr präsent war, war die Darstellung der „*kriminellen*“, „*gewalttätigen*“ und „*kulturfremden*“ *Asylsuchenden und Ausländer*, die physisch deutsche Menschen angreifen und

<sup>25</sup> Für einen Überblick über den „white genocide“ in Südafrika, eine Verschwörungstheorie der White Supremacists, siehe [www.adl.org/blog/the-racist-obsession-with-south-african-white-genocide](http://www.adl.org/blog/the-racist-obsession-with-south-african-white-genocide).



sogar ermorden. Die verschiedenen Vorfälle von „normaler“ Kriminalität, Gewalt, sexueller Gewalt und Terrorismus wurden instrumentalisiert, um die unmittelbare Bedrohung für das deutsche Volk zu konstruieren und zu „demonstrieren“. Grob gesagt gibt es drei Arten von Gewalt, die von den AN-, IBD- und AfD-Twitter-Konten immer wieder beschrieben wurden: sexualisierte Gewalt gegen Frauen und Kinder, allgemeine Gewalt gegen das deutsche Volk und Gewalt unter Asylbewerbern/Ausländern. Auf dem AN-Twitter-Account wird sexualisierte Gewalt gegen Frauen in Form von Vergewaltigung und Belästigung auf „Südländer“, Ausländer, Osteuropäer, Asylbetrüger, Afrikaner, Flüchtlinge, Afghanen und Syrer zurückgeführt. Der Fall einer Gruppenvergewaltigung in Freiburg wurde einmal auf dem AN-Account getwittert und mit einem Bild auf dem AfD-Account hervorgehoben. Ein Fall von sexualisierter Gewalt gegen Kinder, die von Afghanen begangen wurde, wurde ebenfalls von der AfD und den AN gemeldet. Interessanterweise wurde bei der Berichterstattung über einige der Fälle von Gewalt gegen Frauen der Hashtag #120db<sup>26</sup> verwendet: Er bezog sich auf eine Frauenbewegung, die mit der Identitären Bewegung verbunden ist. Die IBD listet zahlreiche kleine Aktionen der 120db-Gruppe auf und erweckt durch Bilder, die auf ihrem Twitter-Account gepostet werden, auch den Eindruck, dass diese Vorfälle ein regelmäßiges Ereignis sind, das Schutzmaßnahmen für deutsche Frauen erfordert. Die IBD twitterte auch über konkrete Vorfälle sexualisierter Gewalt, gefolgt von Handlungsaufforderungen.

Die „allgemeine“ Gewalt wird wieder auf „Südländer“, Flüchtlinge, Migranten, dunkelhäutige Menschen und Asylbewerber zurückgeführt. Hier fanden wir auch das Hashtag #keinEinzelfall; dieser Framing wurde durch den Vorfall in Chemnitz verstärkt und Statistiken, die anscheinend ein hohes Maß an #Ausländerkriminalität zeigen (Verbrechen, die von Ausländern begangen wurden). In diesem Teil des Gewalt-Frames haben die AN Beiträge von NPD und der Rechtsaußen-Partei „Die Rechte“ als Retweet gepostet. Innerhalb dieses Gewalt-Frames beobachteten wir ausgefeilter „diagnostic frames“, bei denen die Mainstream-Politik der Vielfalt kritisiert wurde, um die existenzielle Bedrohung generell zu erhöhen, wenn Ausländer (anderer „Kulturen“) ins Land „eingeladen“ werden: #Multikultitötet, #Chemnitz, #keinEinzelfall, #Chemnitzüberall, #Ausländerterror, #Überfremdung, #Messerattacke und Blutvergießen. Die identifizierten Täter sind in diesem Zusammenhang spezifiziert: Afghanen, Marokkaner, Somalier, Syrer, Türken, aber auch Flüchtlinge im Allgemeinen und „Scheinasylanten“. Das Hashtag #Messerattacke war sehr präsent und besonders nützlich, da er das beängstigende Bild von Terroristen, die eine leicht zugängliche Waffe

<sup>26</sup> Laut der Amadeu Antonio Stiftung: „#120db steht für „120 Dezibel“ und ist der Name und Hashtag einer Internetkampagne rechtsextremer Frauen aus dem Umfeld der „Identitären Bewegung“ und der Versuch, die erfolgreiche nicht-rechte #metoo-Kampagne gegen Sexismus zu imitieren. Frauen sollten darunter über ihre Erfahrungen mit Gewalt durch Geflüchtete berichten.“ Siehe: [www.beltower.news/lexikon/120db/](http://www.beltower.news/lexikon/120db/).

benutzen, mit der Implikation verband, dass diese Art von Gewalt unter Flüchtlingen und Banden weit verbreitet war. Hier waren die Täter Flüchtlinge, Türken, Menschen mit fremden Akzenten und Kulturfremde; neben der offensichtlichen Konstruktion des „Anderen“ gab es aber auch pointierte Bezüge zum Nationalsozialismus und Ausdrücke wie „ungepflegte südländische Diebe“.

Neben Ausländern und Migranten werden für diesen Sachverhalt alle Mainstream-Parteien, mit Ausnahme der AfD und natürlich der NPD (sowie anderer kleinerer rechtsextremer Parteien, wie Der Dritte Weg [DDW]), *verantwortlich* gemacht. Konkrete Personen wie Bundeskanzlerin Merkel, Innenminister Horst Seehofer sowie gezielte SPD- und Grünenpolitiker und der deutsche Vertreter bei den Vereinten Nationen wurden ebenfalls als direkt verantwortlich identifiziert. Diese Technik, Personen online anzugreifen, um ihren Ruf zu ruinieren, wurde insbesondere von der AfD und der IBD praktiziert und reichte von der Kritik an ihren Argumenten bis hin zur Preisgabe von Informationen über ihr Privatleben und dem Erstellen von Beiträgen, die diese Personen direkt belästigten. Vor allem wurde der Regierung vorgeworfen, nicht im besten Interesse des „Volkes“ zu arbeiten.

Auf dem AN-Twitter-Account wurde behauptet, dass die Mainstream-Parteien für den „Volkstod“ und die „Überfremdung“ verantwortlich seien. Bilder von zerstörten Wahlplakaten wurden mit Aufklebern „verantwortlich für Volkstod“ geteilt, um zu zeigen, dass AN-Unterstützer diese Botschaft auf der Straße verbreiten. In einem Tweet mit einem Link zur DDW-Website unterstützten die AN die Ansicht, dass die Volksverräter in Berlin (die Regierung, die „Elite“) dafür verantwortlich seien, dass es in einigen Teilen Deutschlands fast keine Deutschen mehr gebe – was augenscheinlich ein Beleg für „Überfremdung“ sei. Eine weitere Erkenntnis für uns war, dass es innerhalb der IBD-Stichprobe angebliche Beweise dafür gab, dass die „Elite“ die „Zerstörung“ deutscher Kultur und Werte anstrebte. Diese Tweets behaupteten, dass die Regierung das deutsche Volk belogen habe, da sie den Kurs der illegalen Migration weiterverfolgt habe, und es gab sogar Vorwürfe, dass die Kanzlerin Flüchtlinge einflög. Die AfD beschuldigte auch alle Mainstream-Parteien, insbesondere die SPD, für die „Invasion“ von Migranten. Generell stellt sich die AfD als die bürgerliche konservative Alternative zur CDU/CSU dar, so dass ihre Angriffe auf die Union nicht ideologisch, sondern pragmatisch sind; so argumentiert die AfD, dass die CDU/CSU das Versprochene nicht eingehalten hat und hebt damit das Sprachbild des „Verrats“ hervor. In einem weiteren Beispiel von Übertreibung mit der Absicht, weit verbreitete Angst zu schüren, wurde der SPD inmitten von Diskussionen darüber, ob sie drei Staaten in Nordafrika als sichere Herkunftsländer einstufen sollte, von der AfD vorgeworfen, „Invasoren“ nach Deutschland einzuladen. Die offizielle Linie der SPD wurde jedoch mit ihren Koalitionspartnern geteilt: dass nämlich Marokko, Tunesien und Algerien

tatsächlich sicher seien oder gerade erst sicher geworden seien, so dass es keinen Grund für Migranten aus diesen Ländern gebe, nach Europa zu kommen, noch für diejenigen, die bereits in Deutschland seien, dort zu bleiben. Während dieses Thema in der SPD diskutiert wurde, deutete die AfD an, dass sich die Mitte-Links-Parteien mit Mitgliedern der extremen Linken verbrüderten oder sie sogar in ihren Reihen hatten und dass sie versuchten, den Klassifizierungsprozess zu behindern.

Die AfD veröffentlichte auch einen Tweet, in dem sie „linke“ Sozialarbeiter wegen der Unterstützung von „gewalttätigen“ und „randalierenden“ Asylbewerbern anprangerte. Dies ist ein Beispiel für den oppositionellen Frame, der zwischen Migranten und Linken auf der einen Seite und „Bürgern“ auf der anderen Seite unterscheidet, wobei die beiden Gruppen als sich gegenseitig ausschließend darzustellen und das Bild einer gesamtheitlichen linken Verschwörung zeichnen. Für die IBD sind die Nichtregierungsorganisationen (NGOs), die Migranten auf hoher See retten, der Feind. Es gibt zahlreiche Beispiele für Versuche, eine diskreditierende Geschichte über diese Akteure mit Hilfe von „Twisting“-Mechanismen zu konstruieren, z.B. indem man behauptet, dass die Rettung von Migranten „Menschenhandel“ ist, und wie die AfD diese NGOs beschuldigt, Teil der weiter gefassten linken Verschwörung zu sein. Genauer gesagt, sehen alle drei Gruppen (AN, AfD und IBD) die Linke als ihren natürlichen Feind und warnen vor der Gefahr des linken Extremismus. Gleichzeitig positioniert sich die IBD jedoch außerhalb des politischen Spektrums und erklärt, dass alle, die für die Globalisierung eintreten, und „Multikulti“ ihre Feinde sind, während sie Präsident Trump positiv darstellt. Schließlich behauptete die IBD in einer weiteren Verdrehung, dass die Linke tatsächlich imperialistisch, kapitalistisch und für die Unterstützung des „elitären Systems“ verantwortlich sei. Die Haltung gegen die Linke zeigte sich auch in anderen Kontexten und Frames innerhalb der AfD-Stichprobe, wie in der Aussage „Liberalismus macht krank“. Die Verschwörungstheorie wurde um die Idee der Dienstbarkeit gegenüber Präsident Erdoğan erweitert, indem ein CDU-Politiker zusammen mit dem türkischen Präsidenten an der Eröffnung einer Moschee in Deutschland teilnahm. Dies gilt übrigens auch als Beispiel für eine zunehmende „Islamisierung“. Die IBD richtete sich auch an Präsident Erdoğan und seinen Einfluss auf die türkische Bevölkerung in Deutschland.

## „PROGNOSTIC FRAMES“

Die vorgeschlagene *Lösung* soll in erster Linie die Migration stoppen und den Umständen ein Ende setzen, die zum wahrgenommenen „Untergang“ des deutschen Volkes führen. Die Stichprobe zeigte Unterstützung für rechtsradikale Parteien wie die AfD und – im Falle der AN – extremistische

Parteien wie die NPD und DDW. In unserer AN-Twitter-Stichprobe kam selten eine direkte Unterstützung für die AfD vor, jedoch posteten sie einige AfD-Tweets als Retweet und freuten sich öffentlich, als die AfD 13% bei den

Abbildung 1



Landtagswahlen in Hessen erreichte. Die anderen Lösungen, die von allen drei vorgestellt wurden, waren: Widerstand, Heimat, Familien und Kultur. Die AN-Stichprobe zeigte auch explizitere nationalsozialistische Bezüge: #Volk, #Rasse, #Nation, #NSjetzt (Nationalsozialismus jetzt), #NSAREA (nationalsozialistischer Bereich). In einem Tweet beschuldigten die AN die Mainstream-Parteien für die Massenmigration und bat ihr Publikum, Europa zu „verteidigen“ und an zukünftige Generationen zu glauben (siehe Abbildung 1). Sowohl hier als auch über die drei Gruppen hinweg gab es einen Appell an die deutsche Bevölkerung, mehr Kinder zu haben, um die wahrgenommenen hohen Geburtenraten bei Migranten zu „mildern“. Für die IBD wurde die Beendigung des Migrationspakts und die „Verteidigung“ Europas auch als Schlüssellösung für das Ende des „gefürchteten Austauschs“ dargestellt.

Alle drei Gruppen präsentierten *Abschiebung* (die die IBD auch als „Remigration“ bezeichnete) als zentrale *Lösung* für Verbrechen, die von

Ausländern begangen wurden. Sie behaupteten auch, dass die Regierung tatsächlich über die Abschiebung von Menschen lügt und dass viele der Herkunftsländer, die für unsicher erklärt wurden, tatsächlich friedlich waren. So teilte beispielsweise der AN-Twitter-Account einen Link auf der Facebook-Seite der NPD in Hessen, der neben dem Kommentar auch eine Flyerkampagne der Jungen Nationalisten (eine Jugendorganisation der NPD) zeigte: „Unser Volk muss sich endlich wieder sicher fühlen. Kriminelle Ausländer und Scheinasylanten müssen umgehend abgeschoben werden.“ Die IBD schlug auch die Abschiebung vor, indem sie den linken Slogan „keine Person ist illegal“ in „keine *Abschiebung* ist illegal“ veränderte. Die AfD nutzte den Hashtag #Abschieben zusammen mit anschaulichen und konkreten Gewalttaten von Asylsuchenden – wobei sie selbst zusammen mit dem Hashtag #Bürger auftraten, die durch die wiederholten Fälle von „gewalttätigen Asylbewerbern“ ihre „Geduld“ verloren haben. Weiterhin behaupteten sie, dass „solche Menschen“ von den „irrenden linken Sozialarbeitern“ nicht auf den rechten Weg gebracht werden könnten. „Festung Europa“ war eine weitere darauf bezogene Lösung. Innerhalb der AfD- und IBD-Stichproben fasste die Kombination von Hashtags und Begriffen zu #Islamisierung, #FestungEuropa, unkontrollierter #Massenmigration und „islamistischen“ Kindergärten die Geschichte des Problems anschaulich zusammen und präsentierte die von ihnen favorisierte Lösung.

## „MOTIVATIONAL FRAMES“

Alle drei Gruppen haben die soziale und politische Situation in Deutschland apokalyptisch gestaltet, um ihre Followers zu *motivieren* und ihre Sache zu unterstützen und zu handeln. „Motivational frames“ werden in der Regel durch Optik, Slogans und fesselnde Bilder unterstützt. Eine gängige Taktik ist es, aktuelle Ereignisse zu nutzen, um Menschen zum Handeln anzuregen. So waren beispielsweise der Vorfall und die daraus resultierenden rechten Kundgebungen in Chemnitz im August 2018 (siehe oben) während des Zeitraums, in dem die Daten erfasst wurden, sehr relevante Themen. Der Vorfall in Chemnitz wurde von allen drei Gruppen genutzt, um den Gewalt-Frame zu überhöhen. Die vorgeschlagenen Lösungen wurden immer militanter und deutlicher: Erobern Sie die Straßen zurück und leisten Sie „Widerstand“. Das Hashtag #Chemnitz wurde zum Symbol für die Morde, Vergewaltigungen und die „Unterdrückung“ des deutschen Volkes durch die „Ausländer“. Den Behörden wurde vorgeworfen, den Täter nicht abgeschoben zu haben, und insgesamt wurde der Fall zur Veranschaulichung und in gewisser Weise als „Beweis“ für die „Todesgeschichte“ herangezogen, die in diesem Fall zum Tode führte. Wir haben beobachtet, wie mehrere große Frames miteinander verbunden sind – darunter einige, die sowohl von der extremen Rechten als auch von Identitären und Rechtspopulisten stammen:

#Widerstand, #WirinddieWende, #refugeesNOTwelcome (Flüchtlinge NICHT willkommen), #Merkelmussweg, #Kandelistüberall, #GrenzenDicht, #DefendEurope (Europa verteidigen), #ChemnitzErwache, #c2608 (das Datum des Messerangriffs in Chemnitz), #Multikultitötet. Die AfD, die die Behauptung, Ausländer seien während der Demonstration „gejagt“ worden, und die Anwesenheit (zumindest in großer Zahl) rechtsextremer Elemente während der Demonstration bestreitet, argumentierte andererseits mit dem gleichen Argument für Wachsamkeit des „Volkes“, da es der Polizei nicht gelungen war, sie vor einer angeblichen, übertriebene Bedrohung zu schützen. Dies erschien auf Twitter in Form von scheinbaren Zeugenaussagen und einer allgemeinen Verdrehung der Demonstration, indem man sie mit den Protesten verglich, die kurz vor dem Fall des Kommunismus stattgefunden hatten, und Erklärungen einer scheinbar fehlenden Ordnung. In einem weiteren Fall der „frame twisting“ versuchte die AfD, den Hashtag #wirsindmehr, der von der Linken als Reaktion auf die Chemnitzer Demonstrationen verwendet wurde, sich wieder zu eigen zu machen. Ziel war es, die AfD hinter den zu Unrecht als rechtsextremistischer Mob beschuldigten „Bürgern“ zu positionieren und die Meinung gegen die Linke zu polarisieren. In einem anderen Fall wurde die Bedeutung umgekehrt, da das Verbrechen den Opfern zugeschrieben wurde; zum Beispiel würden, nach einem Tweet der AfD, die „Migranten“ tatsächlich die Deutschen „verprügeln“. Die IBD propagierte auch dieses Bild der „Hetzjagd“ auf Deutsche und warf dem Staat vor, die Täter statt der Opfer zu schützen. Dies ist ein Beispiel für ein weiteres klassisches Thema in allen Bereichen: nämlich, dass der Staat seine grundlegendste Aufgabe, d. h. den Schutz seiner Bürger, nicht erfüllt.

Die AfD konzentrierte sich auf das Thema der von Migranten begangenen Kriminalität und nutzte Bilder und grobe Sprache, um vertraute und beängstigende Erfahrungen mit diesen Verbrechen zu sammeln, wie z.B. die letzten Worte eines sterbenden Opfers. Ähnlich wie bei anderen Verbrechen wurden Messerangriffe als regelmäßiges Ereignis dargestellt; so veröffentlichte die AfD nach einem Mord in Köthen ein emotionales Bild mit der Beschriftung: „Wie viele Tote noch?“ Im Falle der IBD gingen die binären Vergleiche weiter als die, die auf Gewaltverbrechen basieren, um zu argumentieren, dass die Deutschen hart arbeiteten, während die „Ausländer“ faul waren und den Staat „ausnutzten“. Dennoch wurde der Schwerpunkt auf Gewalt gelegt; so erklärte beispielsweise ein Tweet der IBD alle Migranten zu „Messerstechern“ und „Vergewaltigern“. Darüber hinaus wurden Gewalttaten so gestaltet, dass sie Massen von bewaffneten Migranten darstellen, die herumstreunten und „unser Land und unsere Identität“ wegnehmen wollten. Ein von der IBD veröffentlichtes Bild enthielt eine ähnliche Nachricht wie die zuvor erwähnte AfD: „Wie oft muss es noch passieren, bevor die Leute aktiv werden?“

Die AN ging einen Schritt weiter und argumentierte, dass es notwendig

sei, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen, weil die Polizei nicht in der Lage sei, die Menschen – insbesondere Frauen – vor Verbrechen zu schützen. Sie argumentierten für die Notwendigkeit, #Schutzzone und #Schutzstreife einzurichten, ein Vorschlag, der mit der Vorstellung von nationalsozialistischen Zonen korreliert, die auch außerhalb dieses Themenbereichs verbreitet werden. Auch in einem Retweet von der rechtsextremen Nachrichtenseite *Unzensurierte Nachrichten* behaupteten sie: „Kaum sichtbare #Polizei: Frauen werden immer häufiger von Asylanten sexuell belästigt und #Messerattacken sind schon fast alltäglich! Verständlich das Bürger #Streife laufen um für mehr #Sicherheit zu sorgen!“ In anderen Retweets von der NPD fanden wir Ausführungen darüber, wie Hessen nicht „verloren“ gehen wird und „wenn der Staat uns Bürger nicht schützt, müssen wir uns selbst schützen“. Die IBD hat sich auch auf das Argument der staatlichen Ohnmacht im Hinblick auf den Schutz ihrer Bürger berufen, insbesondere im Hinblick auf Frauen, aber auch im Kontext der Chemnitzer Geschichte. Ebenso bezog sich die IBD hier auf das Konzept der „Zonen“ – konkret der IB-Zonen – als Informations- und Anfechtungsbereiche des Mainstream-Diskurses.

Die AfD argumentierte nicht offen für Wachsamkeit; sie befanden sich jedoch auf der gleichen Seite, was den ersten Teil der Geschichte betraf, nämlich die Behauptung, dass die Polizei nicht in der Lage sei, die Menschen zu schützen, während sie andeutende Kommentare zu Schutzzonen abgab. Beispielsweise wurde ein Bild mit der Bildunterschrift gepostet: „Das Gewaltmonopol liegt bei der Polizei? Wunderbar, aber bitte auch dann, wenn es sich bei den Delinquenten um Nicht-Deutsche handelt.“ Sie begrüßten auch die Einrichtung einer Miliz/Vigilantengruppe mit der Bemerkung: „Der Staat zieht sich zurück und die Bürger nehmen es selbst in die Hand.“ In einem weiteren Bild, das von der AfD nach Chemnitz veröffentlicht wurde, erklärte die Partei das Versagen des Staates, sein Volk zu schützen, und behauptete, dass die Folge der Tod sei und dass Abschiebungen „Leben retten“. Mit dem Ziel, ein Bild des totalen Chaos und der Angst zu schaffen, erklärte eine Reihe von Tweets der AfD Kanzlerin Merkel zum Sicherheitsrisiko, gefolgt von der Andeutung, dass Deutschland als Folge der Migration sich in einen „Slum“ verwandelt hätte, und der Behauptung, dass „kriminelle“ Asylbewerber überall seien. Darüber hinaus propagierte die AfD den allgemeinen Schutz unserer „Frauen und Töchter“. Auch Schüler und Lehrer wurden als „schutzbedürftig“ vor Gewalt eingestuft, da sie als Ergebnis der „Vielfalt“ besonders gefährdet waren.

Der Begriff der Verteidigung geht über den Vigilantismus hinaus, indem sich insbesondere die IBD durch Protestaktionen, aber auch durch konkrete Versuche, Migranten an der Grenze zu stoppen, als „Verteidiger“ Europas versteht. So waren beispielsweise IBD-Aktivistinnen an Aktionen beteiligt, die darauf abzielen, die Migration auf See zu stoppen, und begrüßten Initiativen

zur Rückkehr von Migranten in ihre Herkunftsländer oder zwischen den Ländern, wie Libyen. Die IBD sind darüber hinaus – und typisch für ihre Selbstidentifikation als „Bewegung“ – intensiv mit kleineren „Stunts“ beschäftigt; dazu gehören Aufnahmen von Aktivisten, die Protestbanner auf Gebäuden, wie z.B. Moscheen, die sich im Bau befinden, platzieren. Diese Aktionen sind an sich nicht besonders beeindruckend, da sie in der Regel nur sehr wenige Aktivisten betreffen. Die Videos werden jedoch in der Regel professionell geschnitten und von dramatischer Musik, Zeitlupe und einem spielerischen Zusammenspiel von Licht und Dunkelheit begleitet, was möglicherweise eine überzeugende Wirkung auf den Betrachter hat. Das ist das ultimative Ziel dieser Stunts – „beeindruckende“ Videos zu produzieren, die online veröffentlicht werden können und die (potenzielle) Anhänger ansprechen.

## Abbildung 2



Identitäre Bewegung

@IBDeutschland

Follow

Während #Syrien seine Landsleute zur Rückkehr aufruft, tritt in #Deutschland heute (1.8.) die Neuregelung des #Familiennachzugs in Kraft: Auch „Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus“ sollen ihre Angehörigen nach Deutschland holen dürfen.



**Der heimliche Einmarsch: Neuregelung des Familiennachzugs tritt heute in K...**

Der VOLKSAUSTAUSCH galoppiert! Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland um unglaubliche 4,4 Prozent...

[compact-online.de](https://compact-online.de)

Die Notwendigkeit, die Grenzen zu verteidigen, wird durch den Einsatz des der *Invasion-Frame* gerechtfertigt. Dieser Frame wurde von der AfD aufwendig



ausgenutzt: Die Partei behauptete, dass Migranten „Eindringlinge“ seien, die wie „Heuschrecken“ eindringen, wenn sie nicht rechtzeitig gestoppt würden. Ein Video, das von der AfD veröffentlicht wurde, umreißt eine Situation von drohender „Gefahr“, die Afrikaner darstellt, die beginnen, in Europa einzudringen, indem sie in Spanien zum ersten Mal den „Krieg“ erklären. Hier spielt Zeit eine wichtige Rolle, da sie behaupteten, dass Deutschland vor einer tatsächlich bevorstehenden „Invasion“ stehe, und forderten, dass die Menschen schnell handeln sollten, indem sie für die AfD stimmen. Die Invasion als Übertreibung wurde auch von der IBD reichlich genutzt, durch Geschichten der bevorstehenden Ankunft von Massen von Individuen, der Verwendung von Begriffen wie „Massenmigration“ und der Darstellung von Horden von dunkelhäutigen Männern (siehe Abbildung 2 oben). Damit sollte der Eindruck erweckt werden, dass der „Strom“ nicht aufhört: Es kommen immer mehr. Dies ist ein Beispiel, bei dem die Bedeutung als umgekehrte Gegenbehauptung verdreht wird, um die eigenen Theorien zu bestätigen; beispielsweise fragte die IBD sarkastisch,

**Abbildung 3**



The image shows a political poster from the AfD (Alternative für Deutschland) in Hesse. At the top, there is a silhouette of a family (a woman, a man, and two children) walking across a rainbow-colored path. In the background, there is a map of Europe with yellow stars, similar to the EU flag. Below the image, the text reads: "Regierung könnte jederzeit handeln. Kindergeld, das ins EU Ausland geht, nimmt in nur 6 Monaten über 10% zu." At the bottom left, it says "Hessen. Aber sicher!". In the center, there is a red banner with two crossed hammers and the text "Am 28. Oktober mit beiden Stimmen AfD wählen!". At the bottom right, there is the AfD logo with the text "LANDESVERBAND HESSEN" above it.

*AfD-Bild.*

ob das BfV vorschlug, dass die Massenmigration tatsächlich vom Staat kontrolliert werde, indem sie einen aktuellen BfV-Bericht zitierte, der sich auf „unkontrollierte Massenmigration“ bezog. Dies fließt in die breitere Verschwörung ein, dass die Linke aktiv den „Austausch“ des deutschen Volkes fördert.

Die „motivational frames“ dieser Gruppen verknüpften Einwanderungsfragen mit anderen Missständen im Zusammenhang mit der Wirtschaft und gesellschaftlichen Fragen, um die Unterstützung von der potenziellen Basis zu erhöhen. Beispielsweise posteten die AN oft Inhalte aus den DDW- und NPD-Accounts als Retweet zu Themen im Zusammenhang mit: #Islamisierung und #Islamismus; Kinder im Ausland erhalten Leistungen; Genitalverstümmelung; Terrorismus; Kinderschänder; und Geld für Flüchtlinge „verschwenden“. Ein Beitrag der IBD verwies auch auf die „Verschwendung“ von Steuern für Migranten und bezog sich in ähnlicher Weise auf die Frage, ob Kinder im Ausland Leistungen erhalten. Ein weiteres Thema, das die AN in einem geringeren Umfang erwähnten als die AfD und die IBD war die der deutschen Armut. Die AfD baute die Verbindung offen aus, indem sie argumentierte, dass „illegale Migranten“ Geld erhielten, das stattdessen an deutsche Rentner gehen sollte. Das ist ein Beispiel für das Sprachbild der Armutsmigration, die das nativistische wirtschaftliche Element betont. Die IBD verbreitete auch die Geschichte eines älteren Menschen, dessen Rente nicht mehr ausreichte, um seine Wohnung zu bezahlen, und behauptete, dass dieses Geld stattdessen für Migranten ausgegeben wurde. In einem emotionalen Selfie-Video verwendete die Leiterin der AfD, Alice Weidel einen ähnlichen Vorfall, um zu erklären, dass Deutschland sein eigenes Volk in einem scheinbaren Nullsummenspiel zwischen Ausländern und Einheimischen vergessen hatte. Die AfD nutzte auch das Thema der Leistungsempfänger im Ausland aus und erweckt mit einem Bild den Eindruck der Unmittelbarkeit, indem sie behauptet, dass das Kindergeld, das in andere EU-Staaten geschickt wurde, in nur sechs Monaten um 10% gestiegen sei (siehe Abbildung 3).

Darüber hinaus stellen sich die drei Gruppen als Opfer der Zensur dar, weil sie „kritisch“ gegenüber der „Islamisierung“ sind, während sie behaupten, dass sie die wahren „Verteidiger“ der Meinungsfreiheit sind. Dies zeigte sich insbesondere bei der IBD, die oft Sinn und Realität verdrehte, indem sie die „Islamisierung“ so nutzte, als wäre sie bereits eine etablierte Tatsache und Islamophobie als „Kritik“ umgestaltete. Dem ganzen Argument liegt eine beliebte Verdrehung der Neuen Rechten zugrunde, d.h. die Demokratie in ihrer reinen Form garantiert ein uneingeschränktes Recht auf freie Meinungsäußerung.

# RESONANZKRITERIEN

## GLAUBWÜRDIGKEIT

Visuals und Emojis sowie kraftvolle rhetorische Mittel, begleitet von (meist schockierenden) Bildern, wurden eingesetzt, um das Publikum zu begeistern; eines der wirkungsvollsten Werkzeuge in Bezug auf die Resonanz ist jedoch die Wiederholung – die einfache Taktik, Inhalte fast täglich neu zu posten. Selbst wenn es an einem bestimmten Tag kein Ereignis oder keine Nachrichten gab, posteten diese Gruppen wiederholt frühere Vorfälle von Flüchtlingen, um den Eindruck zu erwecken, dass sie jeden Tag in einem beispiellosen Ausmaß geschehen. Hier waren auch die Wiederholung, Ironie und schließlich die Verdrehung des Wortes „Einzelfall“ – die darauf hindeuten sollte, dass die Vorfälle von Migrantenkriminalität in der Tat überhaupt nicht isoliert, sondern regelmäßig auftreten – offensichtlich. So verwendete die IBD beispielsweise Hashtags für Orte wie Chemnitz und Cottbus zusammen mit #Einzelfall, um das Bild einer sich ständig entwickelnden und unmittelbar drohenden Gewaltgefahr in verschiedenen Städten zu schaffen und die Behauptung zu unterstreichen, dass die Situation in Europa von Tag zu Tag gefährlicher werde. Die AfD insbesondere nutzte diese Taktik, Presseartikel über Migrantenkriminalität wiederholt zu posten. So wurde beispielsweise der Mord eines afghanischen Mannes an seiner deutschen Freundin konsequent großgeschrieben unter Verwendung der Hashtags #Einzelfall, #Messermigrant, #Afghanistan und ein Bild, mit dem das Urteil, das der Täter erhielt, kritisiert wurde. Neben der Verwendung von Wiederholungen zeigt dieses Beispiel eine Verdrehung durch Verknüpfung, wie z.B., wenn "Multikulti" in den gleichen Kontext mit bestimmten Ethnien und Morden gestellt wurde, so dass es eine negative Konnotation annehmen würde.

Während sie sicherstellen, dass ihre eigenen Botschaften konsistent bleiben, heben diese Taktiken gleichzeitig die wahrgenommenen *Inkonsistenzen* im Mainstream-Diskurs hervor. „Einzelfall“ ist ein typisches Beispiel, da Wiederholung und erneutes Posten als Mittel dienen, um politische Akteure zu diskreditieren und die Konzeption von einmaligen Vorfällen in Frage zu stellen. Eine weitere Taktik bestand darin, sich auf die Botschaften der Mainstream-Konservativen zu stützen und die Eigenverantwortung für ihre Themen zu beanspruchen: So betonte die AfD, dass Horst Seehofer von der CSU die Migrationsfrage in Deutschland heftig kritisierte, die CSU aber nur über diese Probleme sprach, während die AfD „echte“ Lösungen anbot und die Diskrepanz zwischen Diskurs und Handeln betonte.

Alle drei Gruppen griffen zu Techniken der „*empirical credibility*“ (Berichte aus der Presse und von rechtsextremen Stellen), um ihre Argumente zu untermauern. Dabei demonstrierten sie anhand offizieller und verzerrter Statistiken den scheinbaren Anstieg der Zahl von Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund. So deuteten die AN in einem Beitrag an, dass nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fast jeder vierte Bürger in Deutschland eine ausländische Herkunft hat; damit betrug die Bevölkerungszahl mit Migrationshintergrund 19,3 Millionen oder 23,6% der Gesamtbevölkerung. In einem anschließenden Tweet erklärten die AN, dass jede zweite dieser Personen die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen würde – gefolgt von den Hashtags #Migrationshintergrund, #Überfremdung und #Volkstod.

Die IBD benutzte auch Statistiken, um die Zahl der Schulkinder mit Migrationshintergrund hervorzuheben. Darüber hinaus wurde ein erheblicher Streitaufwand betrieben, um den „großen Austausch“ vor dem Hintergrund solcher Statistiken realistisch zu gestalten. Um seine Entstehung herum wurde eine aufwendige Geschichte konstruiert, die erzählt, wie die ganze Welt seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs tatsächlich unermüdlich daran gearbeitet hatte, die „europäische“ Bevölkerung in einem scheinbar historisch einzigartigen „Experiment“ auszutauschen – und grundsätzlich zu vernichten. Zu diesem Zweck wurden Themen und andere Geschichten an die Logik der Verschwörungstheorie angepasst; so wurde beispielsweise behauptet, dass Asylbewerber tatsächlich nur verschleierte Wirtschaftsmigranten seien. Dies ist übrigens auch ein Beispiel typischer Hierarchie von „Unrechten“, die für alle drei Diskurse typisch sind. Die IBD brachte ihre Übertreibung auf die nächste Stufe und erklärte den aktuellen Stand der Dinge als einen Fall von bedingungsloser Kapitulation. Sie berief sich auch auf die Statistik der hohen Geburtenraten in Afrika und wies darauf hin, dass zukünftige Generationen zweifellos nach Europa auswandern würden. Dies wurde durch Bilder von afrikanischen Migranten an den Toren und dem Vorschlag, durch Spanien zu reisen, um nach Deutschland zu gelangen, dargestellt. Dies spiegelte viele Elemente des von der AfD geposteten Videos wider, wie oben beschrieben.

Die AfD nutzte auch Statistiken, um den Terrorismus mit der Idee einer „Masseninvasion“ von Muslimen zu verbinden. In einem Tweet, der auf ein Bild auf ihrem Facebook-Account verweist, behauptete die AfD, dass die Behörden die Bevölkerung „nicht geschützt“ hätten, gefolgt von einem Bild mit Statistiken über die Zunahme der strafrechtlichen Ermittlungen gegen „islamistische Extremisten“ in Hessen mit dem Titel „Allahu Akbar! Europa gehört uns!“ und ein Stempel mit der Aufschrift „Der Islam gehört nicht zu Deutschland“ (siehe Abbildung 4). Um die Kriminalität aufzuzeigen, hat die AfD anhand offizieller Statistiken des Bundeskriminalamtes nachgewiesen, dass 2017 13 Deutsche durch Asylbewerber getötet wurden, während keine Asylbewerber von Deutschen ermordet wurden.



Bild von der AfD.

Was hier natürlich fehlt, ist der Prozentsatz dieser 13 Verurteilungen im weiteren Kontext aller Morde in Deutschland in diesem Jahr. In einem weiteren Panikmache- Tweet behauptete die AfD, dass eine Studie des Internationalen Währungsfonds über die Verschuldung gezeigt habe, dass die finanzielle Situation in Deutschland besorgniserregend instabil sei – die AfD schlug vor, dass die Ergebnisse implizierten, dass sogar Kenia und Uganda über bessere Volkswirtschaften verfügten als Deutschland.

Die Nutzung der offiziellen Statistiken des Statistischen Bundesamtes und des Internationalen Währungsfonds sowie Berichte der Mainstream-Presse stärkt die „credibility of frame articulators“. Darüber hinaus hat die AfD oft als „Partei der Akademiker“ für sich geworben und behauptet, dass sie eine hohe Anzahl von Mitgliedern mit Doktor- oder Professortiteln hat. Im aktuellen Bundestag belegt die AfD in dieser Kategorie (nach der CSU) mit einem Anteil von 20,7% der Mitglieder, die promovierten oder eine Professur innehaben, den zweiten Platz.<sup>27</sup> Die intellektuelle und wissenschaftliche

<sup>27</sup> 21,7% der CSU-Abgeordneten im aktuellen Bundestag haben den Titel Doktor oder Professor. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.sueddeutsche.de/politik/neuer-bundestag-das-sind-deutschlands-volkstreter-1.3720219](http://www.sueddeutsche.de/politik/neuer-bundestag-das-sind-deutschlands-volkstreter-1.3720219).

Identität der AfD wurde damit genutzt, um ihren Aussagen und Ansichten mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen. Die IBD hat ebenfalls solche Taktiken angewandt, z.B. greifen sie oft auf das Buch *The Strange Death of Europe: Immigration, Identity, Islam* des britischen Autors Douglas Murray zurück, der den offensichtlichen „Selbstmord“ Europas umreißt, welcher durch sinkende Geburtenraten und Massenmigration entsteht. Als sie auf das Buch Bezug nahmen, waren die Identitären sehr daran interessiert, darauf hinzuweisen, dass Murray in Eton und Oxford ausgebildet wurde und ihm daher von der „liberalen Elite“ nicht vorgeworfen werden konnte, dass er ein Neonazi war. Die Verwendung von (Mainstream-)Intellektuellen – oder „frame articulators“ – zur Unterstützung ihrer Argumente ist eine von der IBD und der Neuen Rechten im Allgemeinen häufig verwendete Taktik.

## SALIENZ

In Bezug auf den „*frame centrality*“ nutzten alle drei Gruppen die Flüchtlingskrise, um dieses Thema mit anderen wahrgenommenen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Missständen zu verbinden. Die Einwanderung wurde somit als zentraler Frame genutzt, um die Ängste vor der „Massenmigration“ auszunutzen und die Schuld dem derzeitigen politischen System und den Mainstream-Politikern zuzuweisen. Dies ist mit dem „*narrative fidelity*“ Frame verbunden, wobei die Salienz von Frames zusätzlich von der kulturellen Resonanz innerhalb der Zielgruppe abhängig ist. Indem sie wahrgenommene Missstände ausschöpfen, behaupten diese Gruppen, eine alternative Vision davon anzubieten, wie die Gesellschaft strukturiert sein sollte – eine, die oft eine „nostalgische“ Rückkehr zu konservativen Familienwerten widerspiegelt.

Solche Prinzipien lehnen die wahrgenommene „politische Korrektheit“ bei Themen wie Geschlecht und Sexualität ab. Beispielsweise enthielt die AN-Stichprobe die Hashtags #NoHomo und #Genderwahn. Wir haben auch Formeln wie „Mann+Frau+Kinder=Familie“ gefunden, oder Slogans wie „Kinder vor dem #Genderwahn schützen - kinderreiche Familien fördern!“. Darüber hinaus förderten die AN einen gesunden Lebensstil und behaupteten, dass Homosexualität und kinderlose Familien eine „Gefahr“ für die Gesundheit und Existenz der „Menschen“ darstellen. Die AN twitterte auch ein Bild einer Flyerkampagne mit der Überschrift „Gesunde und natürliche Familie“ gegen „Homopropaganda“ und die „Zerstörung der Familie“. In der AfD-Stichprobe gab es keine Belege dafür, dass das Hashtag #Genderwahn benutzt wurde; jedoch waren verschiedene Formulierungen von „Genderirrsinn“ durch die Verwendung von „Gendergaga“ augenfällig. So

twitterte die AfD beispielsweise eine eklektische Manifestation von „Multikulti-Diversitäts-Integrationen-Gendergaga-Vielfalts-Ideologie“, die natürlich als „beunruhigend“ angesehen wurde. Ein weiterer Tweet sprach sich gegen die Geschlechterforschung aus, da dies anscheinend verhindern würde, dass sich Kinder in „anständigen“ Berufen qualifizieren können.

Die IBD legt gleichermaßen Wert auf Gesundheit und körperliche Belastbarkeit. So ermutigte sie beispielsweise „Patrioten“ und Mitglieder, auch bei heißen Wetterbedingungen sportlich zu bleiben. In einem anderen Bild behauptete die IBD, dass gesunde Lebensstile nicht von den Hippies (Linken) erfunden wurden. Die gesunde Lebensweise eines Einzelnen als Voraussetzung für die Gesundheit des Volkes war ein klassisches nationalsozialistisches Thema. Dies passt auch zu den allgemeineren Merkmalen von Jugendsubkulturen, die einen Kampfgeist bei körperlicher Fitness zeigen. Als nochmalige Bestätigung der Geschlechtsidentitätsrollen posierten IBD-Frauen als „Mädels“ und trugen traditionelle Kleider und Frisuren. Damit und mit den Themen Familie und Geschlecht verbunden war die Idee, Hausfrauen zu belohnen, für die die AN volle Unterstützung zeigten, indem sie einen NPD-Tweet zu diesem Thema als Retweet posteten. Die AfD verwies auch auf die Bezahlung von Hausfrauen für die Erziehung von Kindern, damit ihre Entscheidung, wieder ins Berufsleben zurückzukehren, nicht durch finanzielle Schwierigkeiten oder sozialen Druck beeinflusst wird.

Neben der Förderung archaischer Familienwerte und traditioneller Geschlechterrollen berühren die „narrative fidelity“ Frames historische Ereignisse und Erinnerungen an die Vergangenheit. In diesem Sinne verwiesen die AN ausdrücklich auf den Nationalsozialismus: #NTNLSZLST und #NSjetzt. Sie gedachte auch Personen, die mit dem (Neo-)Nazismus und dem Zweiten Weltkrieg in Verbindung gebracht wurden. Für sie beinhaltete der Aufruf zum Handeln Gedenkmärsche, Demonstrationen und andere Arten von Erinnerungen. Die IBD nimmt in der Regel andere historische Bezüge aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg und Personen auf, die auf die eine oder andere Weise zur Entstehung des deutschen Volkes beigetragen haben; eine Aktion war zum Beispiel Bismarck gewidmet. Darüber hinaus gedenken die Identitären jedes Jahr der Schlacht am Kahlenberg 1683 gegen die Türken. Es werden aber auch die Opfer des Zweiten Weltkriegs erwähnt, um Parallelen zu den heutigen Opfern von Verbrechen zu ziehen. Im untersuchten Zeitraum gab es innerhalb der AfD-Stichprobe keine ähnlichen historischen Referenzen.

## ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Online-Geschichten der AN, IBD und AfD stellen eine alternative Weltanschauung dar, die sich um die Erzählung einer nationalen und weltweiten Verschwörung gegen das deutsche Volk dreht, bei der die Deutschen und ihre Kultur Gefahr laufen, ausgetauscht zu werden. Diese Geschichten sind nicht nur Erzählungen, die erklären, was geschieht, warum dies geschieht und was man dagegen tun sollte. Sie sind popkulturelle Produkte und wirken auf den Betrachter wie z.B. Filme – in diesem Fall Horrorfilme. Diese Gruppen sind in erster Linie Frame-Manipulatoren und Frame-Dreher; sie entwerfen eine scheinbar logische und konsistente (verschwörerische) Geschichte darüber, wie die Linke dazu gebracht wird, Deutschland durch Migration zu „zerstören“ – eine Geschichte, die im Wesentlichen Ähnlichkeiten mit der nationalsozialistischen Geschichte teilt, wie die Juden dazu bestimmt waren, Deutschland zu „zerstören“. Sie versuchen, die Regierung zu delegitimieren, indem sie ihre offensichtliche Unfähigkeit oder mangelnde Bereitschaft zur Lösung von Problemen zeigen, und sie betonen ihre wahrgenommene politische und finanzielle Korruption. Sie verwenden (verzerrte) Statistiken und kehren die Bedeutung von „Einzelfall“ um, und sie verwenden im Allgemeinen Geschichten und Sprachbilder anstelle von Darstellungen oder komplexen Bildern. Diese Gruppen wollen motivieren, aber noch wichtiger ist, dass sie verblüffen und erschrecken wollen, und sie arbeiten mit Emotionen, um den Betrachter in diese Fantasie hineinzuziehen, die wiederum für sie Realität wird. Als zentrales Element verwenden alle drei Gruppen Symbole und sehr viele Visualisierungen. Für alle wichtigen Botschaften gibt es einen kurzen Satz und ein Bild mit einem Slogan, einer erschreckenden Bildunterschrift oder einem Bild und – insbesondere im Falle der AfD – ein Bild eines namhaften Parteimitglieds, das die Botschaft unterstützt. Es sind nicht die Fakten als solche, die mobilisieren, sondern die Art und Weise, wie sie interpretiert und mit den Fantasien und Stereotypen kombiniert werden, die die Geschichte erschaffen. Darüber hinaus nutzen sie Emotionen wie Empörung, Angst oder Ekel und Mechanismen wie Übertreibung und Verallgemeinerung, um Themen als ernster und bedrohlicher zu gestalten, als sie es wirklich sind. Die Themen sind praktisch gleich, aber in Bezug auf Design und Marketing ist die AfD den anderen deutlich voraus. Die IBD spielt geschickt eine mittlere Rolle, indem sie es „wagt“, mehr zu sagen – Ideen und Konzepte, die enger mit dem ursprünglichen nationalsozialistischen Vokabular verbunden sind – und doch die meisten ihrer Aussagen sarkastisch und/oder fragend formulieren, so dass weder Vorwürfe bezüglich des nationalsozialistischen Wiederauflebens noch Verleumdungen erhoben werden können.



## Tabelle 4. Zusammenfassung

KERNAUFGABEN DES FRAMING		
„DIAGNOSTIC FRAME“	„PROGNOSTIC FRAME“	„MOTIVATIONAL FRAME“
<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Problem“: Deutsche / Europäer sind in Gefahr, auszusterben.</li> <li>• Quelle des „Problems“: Ausländer, Flüchtlinge, „Massenmigration“, Mainstream-Parteien, Linke, Kanzlerin Merkel, Elite, politische Korrektheit, Homosexuelle, NGOs, Islam</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration beenden</li> <li>• Abschiebung („Remigration“ - IBD)</li> <li>• Abstimmung für rechte Parteien</li> <li>• Deutsche Geburtenraten erhöhen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Themen, die apokalyptisch formuliert sind</li> <li>• Europa/ deutsche Bürger „verteidigen“ und Vigilantismus fördern</li> <li>• Bildmaterial, Slogans und fesselnde Bilder von Opfern von (Migranten-) Verbrechen und Bilder von deutschen Kindern und Rentnern in Armut</li> <li>• IBD führt Stunts durch und lädt professionell bearbeitete Berichte darüber hoch</li> </ul>

RESONANZKRITERIEN	
GLAUBWUERDIGKEIT	SALIENZ
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequente Neuauflage von (Mainstream-)Presseberichten über Migrantenkriminalität</li> <li>• Verwendung von (verzerrten) Statistiken von offiziellen Stellen</li> <li>• Ständiger Bezug zu Akademikern und Rechtsintellektuellen (AfD und IBD)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nostalgischer Blick zurück auf traditionelle Familienwerte und Geschlechterrollen</li> <li>• Gedenken an den Zweiten Weltkrieg und die Schlacht von Wien (AN und IBD)</li> <li>• Ausbeutung der Migranten- „Krise“ und Verknüpfung des Themas mit anderen wahrgenommenen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Missständen</li> </ul>



**SCHLUSSFOLGERUNG**

ZIEL DIESER ARBEIT war es, die Überschneidungen innerhalb der Rechtsaußenszene auf Twitter zu ermitteln. Dies ist wichtig, da die populistische radikale Rechte in ganz Europa Wahlgewinne erzielt hat, und sie behauptet, Teil einer „neuen“ Form des rechten Konservatismus zu sein, der keinen Bezug zu den extremeren Elementen des rechten Spektrums hat. Wir können jedoch nicht leugnen, dass solche Parteien eine extremistische Basis anziehen. Die Frage ist also, ob diese Parteien tatsächlich extremer sind, als sie uns glauben machen wollen, oder ob es sich bei den Extremwerten einfach um eine unbequeme Minderheit handelt, die sich diesen Parteien angeschlossen hat, in der Hoffnung, dass die eher „bereinigten“ Versionen ihrer Anliegen tatsächlich die Chance haben werden, auf einer Mainstream-Plattform gehört zu werden. Im Mittelpunkt dieser Analyse steht das Verständnis der Neuen Rechten und des radikalen Rechtspopulismus, und wie ihre Anhänger erfolgreich einen neuen „Master-Frame“ angenommen haben, indem sie bisherige Trennlinien in Bezug auf die Rasse neu formuliert und stattdessen auf die Kultur übertragen haben. Dies an sich wirft eine wesentliche Frage auf: Wie sollen wir mit diesem Wandel umgehen? Sind Rasse und Kultur in diesem Zusammenhang grundsätzlich gleich, oder sind es eigentlich unterschiedliche Konzepte mit unterschiedlichen ideologischen Botschaften und Annahmen?

Wir haben einen Mischmethodenansatz verfolgt, bei dem es zunächst um die Erforschung der europäischen *extrem* rechten Szene auf Twitter ging und dann um die Analyse der einzelnen Frames, die von AfD, AN und IBD in Deutschland verwendet werden und auf ihren offiziellen Twitter-Accounts sichtbar sind. Oberflächlich weisen unsere Ergebnisse aus der quantitativen Studie auf eine Ebene der transnationalen Zusammenarbeit und eine Überschneidung nationaler Themen wie Trump, die AfD (vgl. Berger 2018; Ebner und Davey 2017) und Brexit hin, wobei die Flüchtlingskrise und die wahrgenommene „Bedrohung“ der weißen Rasse den Hintergrund dieser Debatten bilden. Die Accounts in der quantitativen Stichprobe wurden als rechtsextremistisch identifiziert, und so waren die Tweets offen rassistisch mit grassierenden neonazistischen und White Supremacist Themen. Diese Accounts unterstützten eindeutig rechtspopulistische Parteien, Personen und Themen, sowohl in Europa als auch jenseits des Atlantiks. Dies ist wichtig, da es bestätigt, dass Elemente der Neuen Rechten und des rechtsradikalen Populismus tatsächlich bei der extremen Rechten auf Resonanz stoßen. Die Hashtag-Analyse bestätigte zudem die Ergebnisse von Graham (2016): nämlich, dass Hashtags verwendet wurden, um Mainstream-Themen und -Debatten zu infiltrieren und zu verdrehen. Zusätzlich verweisen die rechtsextremen Accounts auf den gängigen rechtsgerichteten Online-Zeitungen, wie z.B. *Mail Online*, *Express*, *RT* und *Die Welt*, um ihre Argumente zu untermauern und ihre Schlussfolgerungen zu legitimieren: der „empirical credibility“ Mechanismus, den wir auch in der qualitativen Stichprobe gefunden haben. Die Accounts in der quantitativen Stichprobe verwiesen

nicht nur auf die Mainstream-Presse, sondern auch mit Blogs, die sich um Verschwörungstheorien drehen, sowie mit untergründigen extrem rechten Websites und Foren.

Die qualitative Studie zeigte ähnliche Themen auf; wie erwartet gab es jedoch keine expliziten Hinweise auf Antisemitismus, da die untersuchten Gruppen und Bewegungen bestrebt sind, sich vom Neonazismus zu distanzieren. Die quantitative Stichprobe enthielt dagegen explizite antisemitische Tweets und Hinweise auf die „Vorherrschaft“ der weißen Rasse. Abgesehen davon waren beide Stichproben in Bezug auf ihren „prognostic framing“ ähnlich, insbesondere bei der Warnung, dass die Europäer einer unmittelbaren Bedrohung durch Migration ausgesetzt sind. Die quantitative Twitter-Stichprobe formulierte dies mit dem Konzept des „weißen Genozids“, während AN, AfD und IBD es als den Tod des deutschen Volkes, den Untergang Deutschlands bzw. als „großen Austausch“ betrachteten. Im Wesentlichen sind diese Konzepte die gleichen – dass die deutsche/europäische Kultur/Rasse durch „Überfremdung“ bedroht ist. Die „Täter“ sind ebenfalls dieselben: Ausländer, Flüchtlinge, Massenmigration, die Linke, Islam, Kanzlerin Merkel und die „Elite“, unter anderem. Die Accounts innerhalb der quantitativen Stichprobe gingen jedoch darüber hinaus, da auch Juden und Nichtweiße die Schuld daran zugewiesen wurde. Dennoch beschäftigen sich alle Gruppen und Individuen innerhalb der quantitativen und qualitativen Stichproben mit Fragen von einer Art Verschwörung, sei es die Linke, die Ausländer, oder die Juden. Die Lösung für die Mehrheit dieser Gruppen besteht darin, rechtspopulistische Parteien und Figuren zu unterstützen. Während die AN ihre Politik traditionell auf der Straße und außerhalb des demokratischen Systems belassen haben, haben sie in jüngster Zeit die NPD offen unterstützt und Freude über die Wahlerfolge der AfD geäußert. Als Bewegung hat die IBD auch ein eher unklares Verhältnis zu politischen Parteien, insbesondere zur AfD. Abgesehen von dem ungewöhnlichen Retweet hat die IBD ihre Unterstützer nicht ausdrücklich gebeten, für die AfD zu stimmen. Wie bereits erwähnt, gibt es jedoch Berichte über eine viel engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Gruppen, als dies öffentlich angedeutet wird.

In Bezug auf Taktik und „motivational frames“ ist bei der AfD das Niveau am höchsten, gefolgt von der IBD. Während die IBD Proteststunts durchführt und in sozialen Medien hochlädt, produziert die AfD neben Visuals einfache, auffällige Slogans. Die IBD richtet sich an ein jüngeres Publikum, das Elemente der traditionellen Straßenprotestpolitik mit der Digitalisierung verbindet und deren Inhalte professionell bearbeitet, die schließlich viral werden. In ähnlicher Weise werden die einfachen, aber einprägsamen AfD-Bilder leicht geteilt und bei Unterstützern und Followern als Retweets gepostet. Diese Gruppen reproduzieren einen großen Teil ihres Inhalts als „frame consistency“, um den Eindruck zu erwecken, dass Flüchtlinge ständig nach

Europa kommen und die Migrantenkriminalität ständig zunimmt. Diese Behauptungen werden durch verzerrte Statistiken aus (glaubwürdigen) Quellen sowie Nachrichtenartikeln untermauert.

Die AfD, die IBD und – in geringerem Maße – die AN vermeiden es in ihrem Diskurs erfolgreich, die Grenze zu überschreiten. Wie die extremeren Elemente der Rechtsaußenszene ist ihre Rhetorik in hohem Maß ausschließend, dennoch bleiben sie innerhalb der Grenzen der Rechtsprechung. Die offeneren Bezugnahmen der AN zum nationalsozialistischen Diskurs waren überraschend, denn bei der Gründung der AN haben sich ihre Mitglieder bewusst bemüht, sich vom Neonazismus zu lösen; es scheint jedoch, dass die AN nun rhetorisch mutiger geworden sind. Allerdings hält sich die Gruppe weiterhin vom expliziten Antisemitismus fern. Der Twitter-Account der AN liegt im Vergleich zu AfD und IBD vorhersehbar im Randbereich der Einflussnahme. Während einige vielleicht Trost in der Tatsache finden, dass eine extremistische Gruppe marginalen Einfluss hat, zeigen unsere Ergebnisse, dass die AfD und die IBD in Wirklichkeit die gleichen Botschaften auf eine Weise liefern, die angenehmer und glaubwürdiger ist. Sie tragen somit zur wahrgenommenen Legitimität der gleichen Mythen und Darstellungen bei, die von der extremen Rechten verwendet werden, aber ihre Reichweite und ihr Einfluss sind größer.

Unsere Ergebnisse bestätigen den größten Teil der Forschung zum Thema Rechtsaußen-Framing, aber wir gehen detaillierter darauf ein, wie diese Frames konstruiert sind, und identifizieren darüber hinaus neue Überzeugungsmechanismen. So beobachteten wir zum Beispiel, wie diese Akteure nicht nur empirische Glaubwürdigkeit nutzen, sondern auch ihre eigene Art von empirischer Glaubwürdigkeit schaffen – etwa wenn sie auf mediale Quellen innerhalb ihrer eigenen Szene verweisen. Sie überbrücken nicht nur Frames (vgl. Caiani und della Porta 2011), sondern verdrehen Frames, sie übertreiben und nutzen die Hyperbel, sie nehmen individuelle Vorfälle und stellen Sie als Massenphänomene dar, und sie nutzen in großem Umfang moderne audiovisuelle Repertoires. Diese Erkundung bietet zudem ausreichend Anlass, das Thema einer „Überschneidung“ zwischen Rechtspopulisten, Neuer Rechten und extremer Rechten zu überdenken. Was wir sehen, ist eine Konvergenz in Themen mit einigen Unterschieden in der Formulierung, jedoch nicht einmal auf einer konsistenten Basis. Alle drei Gruppen in unserer qualitativen Analyse waren mit dem gleichen Thema beschäftigt: der Tod/Austausch des deutschen Volkes – also der Einheimischen – durch Migration/Ausländer/Flüchtlinge. Was noch beunruhigender ist, ist ein solches Problem zudem keineswegs neu, sondern im Wesentlichen das gleiche Kernanliegen wie in der nationalsozialistischen Ideologie.

Zeitgenössische Analysen der Neuen Rechten betonen die Ersetzung der Rasse durch die Kultur und wie dadurch der Diskurs mit dem Mainstream

kompatibel geworden ist. Wir bestreiten das nicht, argumentieren aber, dass damit ein wichtiges Puzzlestück fehlt, nämlich die bereits erwähnte *Formulierung des Problems*, die eindeutig nicht neu ist. Man könnte sogar argumentieren, dass die Kombination aus zeitgenössischen diskursiven Innovationen und zeitgenössischen populistischen Repertoires – wie persönliche Angriffe, grobe, einfache und mutige Sprache, Nutzung von sozialen Medien, dramatische Videos und Visuals im Allgemeinen – tatsächlich ein bestehendes ideelles Potenzial wiederbelebt und mit einer neuen Bezeichnung versehen hat und in der Tat die Rechtsaußenszene vereinte. Auch neonazistische Gruppen haben diese Elemente weitgehend übernommen. Radikale rechtspopulistische Parteien wie die AfD verfolgen unterdessen eine „Outing“-Taktik, die typischerweise von extremistischen Gruppen verwendet wird. Gemeinsam erschaffen und speisen sie die Geschichte einer drohenden existenziellen Bedrohung, die der Staat weder in Angriff nehmen will noch kann – eine völlig subversive und historisch kaum neuartige Tatsachenaussage. Die Betonung traditioneller Geschlechterrollen ist nur ein Hinweis auf diese Rückkehr zur Geschichte. Wichtig ist, dass diese Rückkehr nicht unbedingt und nicht immer eine Rückkehr zum eigentlichen Nationalsozialismus ist, sondern zu seinen Kernideen, einschließlich der Familienstrukturen, aber auch zu Ideen über die Gleichheit und Würde der Menschen. Vor allem ist die zugrunde liegende kulturelle Revolution, die von der Neuen Rechten propagiert wird, die Umkehrung der Revolution von 1968 und ihres Liberalismus. Dieses Gesamtbild sollte eine Priorität für die zukünftige Forschung sein.

# LITERATURVERZEICHNIS

- Alarid, M. 2016. „Recruitment and Radicalization: The Role of Social Media and New Technology“ in H. & M. Miklaucic (Hrsg.) *Impunity. Countering Illicit Power in War and Transition*. Army War College Carlisle Barracks PA, USA.
- Allen, C. 2019. „Extreme far right: ‘pick’n’mix’ ideologies and direct messaging online make for deadly new combination“ The Conversation, 19 March. Verfügbar unter: [theconversation.com/extreme-far-right-picknmix-ideologies-and-direct-messaging-online-make-for-deadly-new-combination-112331](https://theconversation.com/extreme-far-right-picknmix-ideologies-and-direct-messaging-online-make-for-deadly-new-combination-112331).
- Anti-Defamation League. 2018. „Extreme Right / Radical Right / Far Right“. Verfügbar unter: [www.adl.org/resources/glossary-terms/extreme-right-radical-right-far-right](http://www.adl.org/resources/glossary-terms/extreme-right-radical-right-far-right).
- Applebaum, A. 2019. „Want to build a far-right movement? Spain’s Vox party shows how“ Washington Post, 2. Mai. Verfügbar unter: [www.washingtonpost.com/graphics/2019/opinions/spains-far-right-vox-party-shot-from-social-media-into-parliament-overnight-how/](https://www.washingtonpost.com/graphics/2019/opinions/spains-far-right-vox-party-shot-from-social-media-into-parliament-overnight-how/).
- Arzheimer, K. 2015. „The AfD: Finally a Successful Right-Wing populist Eurosceptic Party for Germany?“. *West European Politics*, 38(3):535–556.
- Bar-On, T. 2012. „Intellectual Right-Wing Extremism–Alain de Benoist’s Mazeway Resynthesis since 2000“ in: U. Backes and P. Moreau (Hrsg.), *Right-Wing Extremism in Europe: Current Trends and Perspectives*. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Bar-On, T. 2011. „Transnationalism and the French Nouvelle Droite“. *Patterns of Prejudice*, 45(3):199–223.
- Benford, R. D. und D. A. Snow. 2000. „Framing Processes and Social Movements: An Overview and Assessment“. *Annual Review of Sociology*, 26(1):611–639.
- Berger, J.M. 2018. „The Alt-Right Twitter Census“. VOX-Pol Network of Excellence.
- Berger, J.M. 2016. „Nazis vs. ISIS on Twitter: A Comparative Study of White Nationalist and ISIS Online Social Media Networks“. George Washington Program on Extremism, September.

- Bruns, J., Glösel, K. und N. Strobl. 2015. „Die Identitären. Eine Bestandsaufnahme“. *Forum Wissenschaft*, 32(2):30–33. Verfügbar unter: [www.forschungswende.de/fileadmin/uploads/user\\_upload/FW-15-2\\_Web.pdf](http://www.forschungswende.de/fileadmin/uploads/user_upload/FW-15-2_Web.pdf).
- Bundesamt für Verfassungsschutz. 2020. „Identitäre Bewegung Deutschland“ (IBD). Verfügbar unter: <https://www.verfassungsschutz.de/de/arbeitsfelder/af-rechtsextremismus/zahlen-und-fakten-rechtsextremismus/identitaere-bewegung-deutschland-2018>.
- Bundesamt für Verfassungsschutz. 2019a. „BfV: Konzentration auf die Beobachtung der Verdachtsfälle ‚Der Flügel‘ und ‚Junge Alternative““. 8. März. Verfügbar unter: [www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/presse/pm-20190308-konzentration-auf-die-beobachtung-der-verdachtsfaelle-der-fluegel-und-junge-alternative](http://www.verfassungsschutz.de/de/oeffentlichkeitsarbeit/presse/pm-20190308-konzentration-auf-die-beobachtung-der-verdachtsfaelle-der-fluegel-und-junge-alternative).
- Bundesamt für Verfassungsschutz. 2019b. „Was ist Rechtsextremismus?“ Verfügbar unter: [www.verfassungsschutz.de/en/fields-of-work/right-wing-extremism/what-is-right-wing-extremism](http://www.verfassungsschutz.de/en/fields-of-work/right-wing-extremism/what-is-right-wing-extremism).
- Bundesministerium des Innern. 2016. *Verfassungsschutzbericht 2015*. Berlin.
- Bundesverfassungsgericht, Judgment of the Second Senate of 17 January 2017 - 2 BvB 1/13-paras. (1-1010). Verfügbar unter: [www.bverfg.de/e/bs20170117\\_2bvbo00113en.html](http://www.bverfg.de/e/bs20170117_2bvbo00113en.html).
- Burris, V., E. Smith und A. Strahm. 2000. „White supremacist networks on the Internet“. *Sociological Focus*, 33(2):215–235.
- Butter, M. 2014. *Plots, Designs, and Schemes: American Conspiracy Theories from the Puritans to the Present*. de Gruyter, Berlin.
- Caiani, M. und D. Della Porta. 2011. „The elitist populism of the extreme right: A frame analysis of extreme right-wing discourses in Italy and Germany“. *Acta Politica*, 46(2):180–202.
- Caiani, M. und C. Wagemann. 2009. „Online Networks of the Italian and German Extreme Right“. *Information, Communication & Society*, 12(1):66–109.
- Carter E.L. 2005. *The extreme right in Western Europe: Success or failure?* Manchester University Press, Manchester.
- Conway, M. 2019. „Violent Extremism and Terrorism Online in 2018: The Year in Review“ VOX-Pol Network of Excellence.



- Davey, J. und J. Ebner. 2017. „The Fringe Insurgency. Connectivity, Convergence and Mainstreaming of the Extreme Right“. *Institute for Strategic Dialogue*. Verfügbar unter: [www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/The-Fringe-Insurgency-221017.pdf](http://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2017/10/The-Fringe-Insurgency-221017.pdf).
- Elgenius, G. und J. Rydgren. 2018. „Frames of nostalgia and belonging: the resurgence of ethno-nationalism in Sweden“. *European Societies*, 1–20.
- Encarnación, O.G. 2019. „Is Far-Right Populism Gaining Ground in Spain? What Vox’s Rise in Andalusia Means for Madrid“, *Foreign Affairs*, 11. Februar. Verfügbar unter: [www.foreignaffairs.com/articles/spain/2019-02-11/far-right-populism-gaining-ground-spain](http://www.foreignaffairs.com/articles/spain/2019-02-11/far-right-populism-gaining-ground-spain).
- Ernst, N., S. Engesser, F. Büchel, S. Blassnig und F. Esser. 2017. „Extreme parties and populism: an analysis of Facebook and Twitter across six countries“. *Information, Communication & Society*, 20(9):1347–1364.
- Faye, G. 2011. *Why we fight: Manifesto of the European resistance*, übersetzt von M. O’Meara. Arktos Media Ltd, Großbritannien.
- Fielitz, M. und L. L. L. Laloire. 2016. „Trouble on the Far Right. Introductory Remarks“, in: M. Fielitz und L. L. L. Laloire (Hrsg.), *Trouble on the Far Right: National Strategies and Local Practices Challenging Europe*, 13–26. Transcript Verlag, Bielefeld.
- Forchtner, B. und C. Kølvrå. 2017. „Extreme right images of radical authenticity: Multimodal aesthetics of history, nature, and gender roles in social media“. *European Journal of Cultural and Political Sociology*, 4(3):252–281.
- Frankfurter Allgemeine Zeitung. 2018. „Seehofer schickt Maaßen in einstweiligen Ruhestand“, 5. November. Verfügbar unter: [www.faz.net/aktuell/politik/inland/seehofer-schickt-hans-georg-maassen-in-einstweiligen-ruhestand-15875298.html](http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/seehofer-schickt-hans-georg-maassen-in-einstweiligen-ruhestand-15875298.html).
- Froio, C. 2018. „Race, Religion, or Culture? Framing Islam between Racism and Neo-Racism in the Online Network of the French Far Right“. *Perspectives on Politics*, 16(3):696–709.
- Froio, C. und B. Ganesh. 2018. „The transnationalisation of far right discourse on Twitter: Issues and actors that cross borders in Western European democracies“. *European Societies*, 21(4):513–539.
- Generation Identity. 2018. „Banned From Facebook: Generation Identity Responses“, 22. Juni. Verfügbar unter: [www.generation-identity.org.uk/banned-from-facebook-generation-identity-responds](http://www.generation-identity.org.uk/banned-from-facebook-generation-identity-responds).

- Gessenharter, W. 2017. „Strategien und Einflussphären der Neuen Rechten“, in: M. Gomolla, M. Menk und E. Kollender (Hrsg.), *Rassismus und Rechtsextremismus in Deutschland - Figurationen und Interventionen in Gesellschaft und staatlichen Institutionen*. Weinheim und Basel, Beltz Juventa.
- Gessenharter, W., und T. Pfeiffer (Hrsg.). 2004. *Die Neue Rechte – eine Gefahr für die Demokratie?* VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.
- Gessenharter, W., und H. Fröchling (Hrsg.). 1998. *Rechtsextremismus und Neue Rechte in Deutschland: Neuvermessung eines politisch-ideologischen Raumes?* Leske & Budrich, Opladen.
- Gill, P., E. Corner, A. Thornton und M. Conway. 2015. „What are the roles of the Internet in terrorism? Measuring online behaviours of convicted UK terrorists“. VOX-Pol Network of Excellence.
- Graham, R. 2015. „Inter-ideological mingling: White extremist ideology entering the mainstream on Twitter“. *Sociological Spectrum*, 36(1):24–36.
- Griffin, R. 2000. „Interregnum or endgame? The radical right in the ‚post-fascist‘ era“. *Journal of Political Ideologies*, 5(2):163–178.
- Hentges, G., G. Kökgiran und K. Nottbohm. 2014. „Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)–Bewegung oder virtuelles Phänomen“. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 27(3):1–26.
- Hentges, G., G. Kökgiran und K. Nottbohm. 2014. „Die Identitäre Bewegung Deutschland (IBD)–Bewegung oder virtuelles Phänomen“. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 27(3):1–26.
- HOPE not Hate. 2019. „State of Hate 2019: People vs the Elite?“ Verfügbar unter: [www.hopenothate.org.uk/2019/02/17/state-hate-2019](http://www.hopenothate.org.uk/2019/02/17/state-hate-2019).
- HOPE not Hate. 2018. „Generation Identity“. Verfügbar unter: [www.hopenothate.org.uk/research/investigations/undercover-inside-britains-far-right/generation-identity](http://www.hopenothate.org.uk/research/investigations/undercover-inside-britains-far-right/generation-identity).
- Jentsch, U. 2009. „Der ‚La Plata Ruf‘“. *Antifaschistisches Pressarchiv und Bildungszentrum Berlin e.v.*, Februar. Verfügbar unter: [www.apabiz.de/archiv/material/Profile/LaPlataRuf.htm](http://www.apabiz.de/archiv/material/Profile/LaPlataRuf.htm).
- Jones, S.G. 2018. „The Rise of Far-Right Extremism in the United States“. *CSIS Briefs*, 7. November. Verfügbar unter: [www.csis.org/analysis/rise-far-right-extremism-united-states](http://www.csis.org/analysis/rise-far-right-extremism-united-states).
- Klein, O. und J. Muis. 2018. „Online discontent: comparing Western European far-right groups on Facebook“. *European Societies*, 21(4):540–562.

- Koehler, D. 2016. „Right-Wing Extremism and Terrorism in Europe Current Developments and Issues for the Future“. *PRISM*, 6(2):84–104.
- Koehler, D. 2014. „The Radical Online: Individual Radicalization Processes and the Role of the Internet“. *Journal of Deradicalization*, (1):116–134.
- Lochocki, T. 2016. „Will the German Center Hold?“ *Journal of Democracy*, 27(4):37–46.
- Marcks, H. 2016. „Don't Call Me Right! The Strategy of Normalization in German Right-Wing Extremism“, in: M. Fielitz und L. L. Laloire (Hrsg.), *Trouble on the Far Right*, 65–72. Transcript Verlag, Bielefeld.
- Meaney, T. und S. Schäfer. 2018. „The Right-Wing Rot at the Heart of the German State“. *New York Times*, 3. Oktober. Verfügbar unter: [www.nytimes.com/2018/10/03/opinion/chemnitz-maassen-afd-far-right.html](http://www.nytimes.com/2018/10/03/opinion/chemnitz-maassen-afd-far-right.html).
- Miller-Idriss, C. 2017. *The extreme gone mainstream: Commercialization and far right youth culture in Germany*. Princeton University Press, Princeton.
- Minkenber, M. 1992. „The new right in Germany: The transformation of conservatism and the extreme right“. *European Journal of Political Research*, 22:55–81.
- Morris, T. 2016. „Achieving complete intelligence from violent extremist communications: integrating the propaganda analysis nexus“. *Journal of Policing, Intelligence and Counter Terrorism*, 11(1):1–13.
- Mudde, C. 2017. „Introduction“, in: C. Mudde (Hrsg.), *The Populist Radical Right: A Reader*, 1–10. Routledge, Abingdon.
- Mudde, C. 2007. *Populist radical right parties in Europe*. Cambridge University Press, Cambridge.
- Mudde, C. 2000. *The Ideology of the Extreme Right*. Manchester University Press, Manchester und New York.
- Oltermann, S. 2017. „AfD politician says Germany should stop atoning for Nazi crimes“. *The Guardian*, 18. Januar. Verfügbar unter: [www.theguardian.com/world/2017/jan/18/afd-politician-says-germany-should-stop-atoning-for-nazi-crimes](http://www.theguardian.com/world/2017/jan/18/afd-politician-says-germany-should-stop-atoning-for-nazi-crimes).
- Pisoiu, D. und R. Ahmed. 2016. „Capitalizing on Fear: The Rise of Right-Wing Populist Movements in Western Europe“, in: Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg / IFSH (Hrsg.), *OSCE Yearbook 2015*, 165–176. Nomos, Baden-Baden.

- Pisoiu, D., und F. Lang. 2015. „The porous borders of extremism: Autonomous Nationalists at the crossroad with the extreme left“. *Behavioral Sciences of Terrorism and Political Aggression*, 7(1):69–83.
- Pittelkow, S., und K. Riedel. 2018. „Beobachtung durch Verfassungsschutz: Eigenes Gutachten bringt AfD in Bedrängnis“. *Tagesschau*, 2. November. Verfügbar unter: [www.tagesschau.de/inland/afd-verfassungsschutz-129.html](http://www.tagesschau.de/inland/afd-verfassungsschutz-129.html).
- Polakow-Suransky, S. 2016. „The ruthlessly effective rebranding of Europe’s new far right“. *The Guardian*, 1. November. Verfügbar unter: [www.theguardian.com/world/2016/nov/01/the-ruthlessly-effective-rebranding-of-europes-new-far-right](http://www.theguardian.com/world/2016/nov/01/the-ruthlessly-effective-rebranding-of-europes-new-far-right).
- Poutrus, P.G. 2014. „Asylum in postwar Germany: Refugee admission policies and their practical implementation in the Federal Republic and the GDR between the late 1940s and the mid-1970s“. *Journal of Contemporary History*, 49(1):115–133.
- Rat der Europäischen Union. 2016. „Erklärung EU-Türkei, 18. März 2016“. Verfügbar unter: <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2016/03/18/eu-turkey-statement/>
- Rydgren, J. 2005. „Is extreme right wing populism contagious? Explaining the emergence of a new party family“. *European Journal of Political Research*, 44(3):413–437.
- Sandberg, S. (2016). „The importance of stories untold: Life-story, event-story and trope“. *Crime, Media, Culture*, 12(2):153–171.
- Salzborn, S. 2016. „Renaissance of the new right in Germany? A discussion of new right elements in German right-wing extremism today“. *German Politics and Society*, 34(2): 36–63.
- Schedler, J. 2016. „Die extreme Rechte als soziale Bewegung: Theoretische Verortung, methodologische Anmerkungen und empirische Erkenntnisse“, in: F. Virchow, M. Langebach and A. Häusler (Hrsg.), *Handbuch Rechtsextremismus*. Springer Fachmedien, Wiesbaden.
- Schedler, J. 2014. „The devil in disguise: action repertoire, visual performance and collective identity of the Autonomous Nationalists“. *Nations and Nationalism*, 20(2): 239–258.
- Schlembach, R. 2013. „The ‚Autonomous Nationalists‘: new developments and contradictions in the German neo-Nazi movement“. *Interface: a Journal For and About Social Movements*, 5(2):295–318.
- Simpson, P. A. 2016. „Mobilizing Meanings: Translocal Identities of the Far Right Web“. *German Politics and Society*, 34(4):34–53.

Snow, D.A., and R.D. Benford. 1992. „Master Frames and Cycles of Protest“, in: A.D. Morris and C. McClug (Hrsg.), *Frontiers in Social Movement Theory*. Yale University Press, New Haven, CT.

Southern Poverty Law Center (SPLC). „Alternative Right“. Verfügbar unter: [www.splcenter.org/fighting-hate/extremist-files/ideology/alternative-right](http://www.splcenter.org/fighting-hate/extremist-files/ideology/alternative-right).

Steiger, F. 2013. „Kulturkonstruktionen der ‚Neuen Rechten‘ am Beispiel der ‚Identitären Bewegung‘, Bachelorarbeit im Studiengang Volkskunde/ Europäische Ethnologie (Bachelor of Arts), 2013/2014“. Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie.

Stier, S., L. Posch, A. Bleier und M. Strohmaier. 2017. „When populists become popular: comparing Facebook use by the right-wing movement Pegida and German political parties“. *Information, Communication & Society*, 20(9):1365–1388.

The Economist. 2018. „White, right and pretentious: How ‚identitarian‘ politics is changing Europe“. *The Economist*, 28. März. Verfügbar unter: [www.economist.com/europe/2018/03/28/how-identitarian-politics-is-changing-europe](http://www.economist.com/europe/2018/03/28/how-identitarian-politics-is-changing-europe).

The Guardian. 2017. „Germany’s top court rules against ban on far-right NDP“. *The Guardian*, 17. Januar. Verfügbar unter: [www.theguardian.com/world/2017/jan/17/germany-s-top-court-rules-against-ban-on-far-right-ndp](http://www.theguardian.com/world/2017/jan/17/germany-s-top-court-rules-against-ban-on-far-right-ndp).

Torok, R. 2013. „Developing and explanatory model for the process of online radicalization and terrorism“. *Security Informatics*. 2(6):1–10.

Townsend, M. 2018. „Anti-Muslim campaigners denied entry at border“. *The Guardian*, 14. April. Verfügbar unter: [www.theguardian.com/world/2018/apr/14/anti-muslim-campaigners-denied-entry-uk-far-right-martin-sellner-abel-bodi](http://www.theguardian.com/world/2018/apr/14/anti-muslim-campaigners-denied-entry-uk-far-right-martin-sellner-abel-bodi).

Verwaltungsgericht Köln. 2019. „Bezeichnung der AfD als ‚Prüfball‘ durch das Bundesamt für Verfassungsschutz unzulässig“. 26. Februar. Verfügbar unter: [https://www.vg-koeln.nrw.de/behoerde/presse/Pressemitteilungen/Archiv/2019/03\\_190226/index.php](https://www.vg-koeln.nrw.de/behoerde/presse/Pressemitteilungen/Archiv/2019/03_190226/index.php).

Von Behr, I., A. Reding, C. Edwards und L. Gribbon. 2013. *Radicalisation in the digital era. The use of the internet in 15 cases of terrorism and extremism*. RAND Corporation.

- Wehling, E. 2016. *Politisches Framing. Wie eine Nation, die ihre Denkweise einspielt - und daraus die Politik macht*. Ullstein, Berlin.
- Wojcieszak, M. 2010. „Don't talk to me': effects of ideologically homogeneous online groups and politically dissimilar offline ties on extremism“. *New Media & Society*, 12(4):637–655.
- Woods, R. 2007. *Germany's New Right as Culture and Politics*. Palgrave Macmillan, Basingstoke.
- Zappavigna, M. 2011. „Ambient Affiliation: A Linguistic Perspective on Twitter“. *New Media & Society*, 13(5):788-806.
- Zúquete, J.P., 2018. *The Identitarians: The Movement against Globalism and Islam in Europe*. University of Notre Dame Press, Notre Dame.

The VOX-Pol Network of Excellence (NoE) is a European Union Framework Programme 7 (FP7)-funded academic research network focused on researching the prevalence, contours, functions, and impacts of Violent Online Political Extremism and responses to it.



This project has received funding from the European Union's Seventh Framework Programme for research, technological development and demonstration under grant agreement no. 312827

Email [info@voxpath.eu](mailto:info@voxpath.eu)  
Twitter @VOX\_Pol  
[www.voxpol.eu](http://www.voxpol.eu)

